



TKMS

FREIWILLIGER VERKÜRZTER
**GESCHÄFTS-
BERICHT**

2024/25

Your Maritime Powerhouse

Inhaltsverzeichnis

VERKÜRZTER LAGEBERICHT

09	I.	VORBEMERKUNG
10	II.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS
10		Profil und Organisation
12		Segment Submarines
13		Segment Surface Vessels
13		Segment Atlas Electronics
14		Übrige Segmente
14		Strategie
15		Unternehmenssteuerung
15		Umsatzerlöse
16		Bereinigtes EBIT
16		Investitionen
18	III.	WIRTSCHAFTSBERICHT
18		Makro- und Branchenumfeld
18		Makroökonomisches Umfeld
18		Branchenumfeld
19		Geschäfts- und Ertragslage im Konzern
19		Geschäftsverlauf
20		Ertragslage
21		Geschäfts- und Ertragslage in den Segmenten
22		Geschäfts- und Ertragslage Segment Submarines
22		Geschäfts- und Ertragslage Segment Surface Vessels
23		Geschäfts- und Ertragslage Segment Atlas Electronics
23		Geschäfts- und Ertragslage Übrige Segmente
23		Vermögens- und Finanzlage
23		Analyse der Bilanz
25		Analyse der Kapitalflussrechnung

26	IV. AUSBLICK
26	Mittelfristige Ziele
26	Prognose für das Geschäftsjahr 2025/26
28	V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
28	Chancen- und Risikobericht
28	Chancen
29	Risiken
33	Internes Kontrollsystem
34	Rollen und Verantwortlichkeiten
34	Risikokategorisierung
38	IMPRESSUM UND FINANZKALENDER
39	Rundungen und prozentuale Abweichungen
39	Disclaimer
39	Gender-Hinweis

KOMBINierter ABSCHLUSS

42	Kombinierte Bilanz
43	Kombinierte Gewinn- und Verlustrechnung
44	Kombinierte Gesamtergebnisrechnung
45	Kombinierte Eigenkapitalveränderungsrechnung
46	Kombinierte Kapitalflussrechnung
47	Anhang zum kombinierten Abschluss



VERKÜRZTER LAGEBERICHT

der TKMS-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024/25





I. VORBEMERKUNG

Die vorliegende freiwillige Berichterstattung ist der erste eigenständige Bericht der TKMS AG & Co. KGaA, die mit Wirkung zum 1. Januar 2025 von der thyssenkrupp AG abgespalten worden ist. Die TKMS AG & Co. KGaA (im nachfolgenden für die Einzelgesellschaft auch „TKMS Holding“, sofern auf den Konzern mit der TKMS AG & Co. KGaA als oberster Muttergesellschaft Bezug genommen wird, auch „TKMS“) wurde im Oktober 2025 zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Aufgrund der zum Bilanzstichtag noch vorherrschenden Struktur an Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit Unternehmen des thyssenkrupp Konzerns, die erst nach dem 30. September 2025 mit Abschluss der rechtlichen Neuorganisation beendet werden, liegt zum Bilanzstichtag noch keine Erfüllung des Kontrollkriteriums im Sinne des IFRS 10 vor, weshalb die TKMS AG & Co. KGaA anstatt eines Konzernabschlusses einen freiwillig erstellten kombinierten Abschluss aufstellt. Da mit Abschluss der Reorganisationsmaßnahmen nach dem Bilanzstichtag die Kriterien des IFRS 10 erfüllt waren und ein legalrechtlicher Konzern mit der TKMS AG & Co. KGaA als oberster Muttergesellschaft vorliegt, wird im Folgenden zur Vereinfachung auch von einem Konzern gesprochen, die Erfüllung der Kriterien lagen jedoch erst nach dem 30. September 2025 vor.

Die freiwillige Aufstellung eines kombinierten Abschlusses schließt dabei durch die gezielte freiwillige Veröffentlichung von Finanz- und Unternehmensinformationen, die ausgewählte Bestandteile eines Lageberichts beinhalten und gemeinsam mit dem Anhang des kombinierten IFRS-Abschlusses eine fundierte Entscheidungs- und Informationsbasis für Berichtsadressaten bilden, die bestehende Informationslücke. Im nächsten Geschäftsjahr 2025/26 wird ein vollumfänglicher IFRS-Konzernabschluss im Sinne des § 315e Abs. 1 HGB erstellt werden. Alle relevanten Informationen über die Geschäftsentwicklung, das Marktumfeld sowie die strategischen Initiativen sind dann in einem vollumfänglichen Lagebericht gem. § 315 HGB vorzufinden.

Die Abspaltung von der thyssenkrupp AG ist das Ergebnis einer konzerninternen Umstrukturierung, in deren Rahmen sämtliche dem Segment Marine Systems zugeordneten Aktivitäten unter der TKMS AG & Co. KGaA zusammengeführt wurden. Die thyssenkrupp AG ist über die thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH (nachfolgend auch „tk TB“), einer 100 %-Tochter der thyssenkrupp AG, mit einer Mehrheit von 51 % an der TKMS AG & Co. KGaA beteiligt. Die restlichen 49 % der Kommanditaktien wurden durch eine Kapitalerhöhung an die Aktionäre der thyssenkrupp AG übertragen.

Strategischer Grundgedanke hinter der Verselbständigung ist die fokussierte Ausrichtung der TKMS Holding auf die Chancen im Bereich der Marineindustrie. Besonders die globale geopolitische Lage sorgt für eine dynamische Wachstumsprognose, die wirtschaftliche Potentiale eröffnet. Diese Potenziale kann die TKMS Holding als eigenständiges börsennotiertes Unternehmen schneller und besser adressieren.



II. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Profil und Organisation

TKMS ist ein international agierender Konzern der Marineindustrie mit rund 8.500 Mitarbeitern weltweit und ein führender Anbieter von hochmodernen maritimen Technologien und Lösungen.

Unser Portfolio umfasst die Entwicklung und Herstellung von konventionellen U-Booten, hochspezialisierten Marineschiffen wie Fregatten und Korvetten sowie spezialisierten zivilen Schiffen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Integration innovativer Elektroniklösungen, um den spezifischen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Darüber hinaus nutzen wir unser umfangreiches Marine-Know-how und unsere entwickelten Technologien zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Erweiterung unseres Produktportfolios. Dazu zählt unter anderem die Entwicklung von Lösungen zur Bergung und Entsorgung von Munitionsaltlasten in den Weltmeeren sowie der Bau spezialisierter ziviler Schiffe. Zudem begleiten wir unsere Kunden durch den gesamten Lebenszyklus ihrer maritimen Fähigkeiten mit umfassenden Dienstleistungen, die von Ersatzteilbeschaffung und Instandhaltung bis zu Modernisierung, Einrichtung von Wartungsstandorten und spezialisiertem Training reichen.

Zentraler Standort der TKMS sowie zukünftig auch Sitz der Konzernobergesellschaft TKMS Holding ist der Standort Kiel mit seiner Werft für U-Boot-Bau. Daneben befinden sich inländische Standorte in Bremen, Emden, Flintbek, Hamburg, Koblenz, München, Wedel, Wilhelmshaven und Wismar. Weitere internationale Standorte befinden sich in Dorset (Vereinigtes Königreich) sowie Itajaí (Brasilien). TKMS liefert seine Produkte an Marinekräfte und Kunden weltweit, insbesondere Mitgliedstaaten und globale Partner der NATO, sowie an weitere wichtige Bündnispartner. TKMS ist der führende Anbieter konventioneller U-Boote.



In den vergangenen Jahren hat sich TKMS konsequent auf die Weiterentwicklung und Optimierung der Vertragsgestaltung, Projektabwicklung sowie auf Effizienzsteigerung und Profitabilität konzentriert. Gleichzeitig optimiert TKMS fortlaufend alle Abläufe, Instrumente und Strukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Geschäftstätigkeit der TKMS erstreckt sich über die drei operativen Einheiten (i) Submarines, (ii) Surface Vessels und (iii) Atlas Electronics. Die operativen Einheiten bilden die operativen Segmente des TKMS-Geschäfts ab. Neben diesen operativen Einheiten gehören auch die Geschäftsaktivitäten der NXTGEN sowie der TCCT thyssenkrupp transrapid GmbH (im Folgenden auch „transrapid“ oder TechCenter Control Technology, abgekürzt „TCCT“) zur Geschäftstätigkeit der TKMS, welche als „übrige Segmente“ zusammengefasst werden. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 wird TCCT organisatorisch in das Segment Atlas Electronics integriert. NXTGEN bleibt weiterhin als „übrige Segmente“ zusammengefasst und präsentiert.

SEGMENT SUBMARINES

Das Segment umfasst den Bau (einschließlich Konstruktion, Beschaffung und Fertigung) von nicht-nuklearen U-Booten für den Einsatz in Küsten- und Hochseebereichen. Die entsprechenden Projekte sind kundenspezifisch und längerfristig ausgerichtet. Ein umfassendes Portfolio an After-Market-Dienstleistungen für seine Technologien wird ebenfalls angeboten, mit dem Ziel, langfristige Partnerschaften mit seinen Kunden einzugehen. TKMS beliefert die Marinekräfte von 20 Ländern und ist der Hauptlieferant der Deutschen Marine. Zusätzlich zum Bau und zur Lieferung bietet TKMS umfassende Lebenszyklus-Services sowie Wartungsdienste für einige U-Boote anderer Hersteller an.

Das aktuelle Produktportfolio umfasst verschiedene konventionelle U-Boot-Klassen sowie unbemannte Fahrzeuge. Die Erweiterung des Portfolios ist geplant, einschließlich eines unbemannten Unterwasser-Mutterschiffs namens „Stargazer“ und einer neuen U-Boot-Klasse, die in den Bereichen Informationsgewinnung, Überwachung, Aufklärung und Spezialinsätze eingesetzt werden soll und eine verbesserte Tarnung und Bewaffnung bietet.





SEGMENT SURFACE VESSELS

Das Segment Surface Vessels entwickelt Schiffstypen und -modelle für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete von der Küste bis hin zur Hochsee und ist einer der drei umsatzstärksten europäischen Anbieter von Überwasserschiffen. Das Produktportfolio des Segments Surface Vessels umfasst leistungsstarke Fregatten und kompakte Korvetten sowie spezielle Hochsee-Patrouillenschiffe und Unterstützungsschiffe sowie das Polarforschungsschiff Polarstern 2.

Die Überwasserschiffe sind so konzipiert, dass sie Konfigurations- und Einsatzmodularität unterstützen, was eine schnelle Umkonfiguration und Neudisposition ermöglicht. Dies gewährleistet, dass eine einzige Plattform für eine Vielzahl von Rollen angepasst werden kann, die unterschiedliche Einsatzgebiete unterstützen, wie Anti-U-Boot-Kriegsführung (ASW), humanitäre Hilfe und Einsatz von Spezialeinheiten. TKMS ist ein wichtiger Lieferant von Überwasserkampfschiffen für Marinekräfte weltweit und insbesondere maßgebliche NATO-Staaten. Die Hauptentwicklungsaktivitäten der Überwasserschiffe befinden sich in den Standorten in Hamburg und Emden. Die Hauptanlagen für den Bau und die Wartung befinden sich auf den Werften in Wismar und Itajaí (Brasilien) sowie auftragsabhängig bei weiteren Partnerwerften.

Die Geschäftstätigkeit des Segments Surface Vessels reicht von der Vergabe von Lizenzen (Schiffsdesign, Bau- und Betriebslizenz) über die ergänzende Bereitstellung von Materialpaketen bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung für Lieferungen als Generalunternehmer.

SEGMENT ATLAS ELECTRONICS

Das Segment Atlas Electronics verfügt über ein umfassendes Produktportfolio, das von Sonaren und Sensoren über Führungs- und Einsatzsysteme für U-Boote und Überwasserschiffe bis hin zu Minenabwehrsystemen, Schwergewichtstorpedos, unbemannten Unter- und Überwasserfahrzeugen sowie Funk- und Kommunikationssystemen reicht. In den Bereichen High-End-Sonare für U-Boote und Überwasserschiffe sowie bei Gefechtsführungssystemen für konventionelle U-Boote gehört das Segment zu den weltweit etablierten Anbietern.

Das Know-how und die Kompetenz in den Bereichen Hydroakustik, Sensorik und Informationstechnologie des Segments Atlas Electronics ergänzen sich mit der Erfahrung und Kompetenz im Marineschiffbau. Über 40 Marinekräfte weltweit zählen zu seinen Kunden.

Die Ausrüstung von U-Booten und Überwasserschiffen mit Sensorpaketen sowie integrierten Führungs- und Waffeneinsatzsystemen stellt einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt dar. Auch die U-Boot-Bekämpfung, Minenabwehr und Minenjagd gehören zu den Kernkompetenzen. Darüber hinaus verfügt das Segment Atlas Electronics über Fachkenntnisse im Bereich der Integration bestehender Systeme in komplexe Netzwerke sowie die dazugehörigen Kommunikationstechnologien einschließlich Verschlüsselung.

Bei der Weiterentwicklung des Produktportfolios liegt der Fokus auf der Implementierung von KI-Anwendungen sowie der Fortentwicklung autonomer Fahrzeuge. Zudem wird die Vernetzung von bemannten und unbemannten Einheiten (Manned-Unmanned-Teaming) ausgebaut. Darüber hinaus beginnt in Kürze die NATO-Qualifizierung eines Anti-Torpedo-Torpedos (SeaSpider®).

ÜBRIGE SEGMENTE

Die Kompetenz der TKMS im zivilen Markt basiert wesentlich auf der großen Erfahrung und dem breiten Produktportfolio im Hochtechnologiebereich Schiffsbau. NXTGEN-Produkte leiten sich direkt aus dem aktuellen Portfolio ab. Sie können beispielsweise im zivilen Bereich zum Schutz kritischer Infrastruktur, zur Entdeckung und Entsorgung von Altlasten im Meer oder zur unbemannten Seevermessung verwendet werden.

Zudem ist ein wesentlicher Bestandteil der TKMS-Strategie zur Verfestigung der Stellung als „Maritime Powerhouse“ die Weiterentwicklung seines Produktportfolios durch die Entwicklung und Implementierung von KI-Anwendungen. Zu diesem Zweck soll die TCCT in die TKMS-Gruppe integriert werden. Die Geschäftstätigkeit der TCCT umfasste bisher unter anderem bereits den Bereich Künstliche Intelligenz und Datenanalyse. Dieser Bereich soll zukünftig weiter auf- bzw. ausgebaut werden und auf Ebene der TCCT soll ein KI-Kompetenzcluster innerhalb der TKMS entstehen („TKMS AssetAI hub“).

Strategie

TKMS verfolgt das Ziel, sich als führendes „Maritime Powerhouse“ weiter zu etablieren. Dabei soll TKMS zu einem europäischen und globalen Schlüsselspieler für das Angebot von integrierten Systemlösungen („System-of-Systems“) der maritimen Verteidigungstechnologie werden.

Als Maritimes Powerhouse soll TKMS seinen Kunden zukünftig nicht nur einzelne Plattformen und Services anbieten, sondern ein intelligentes Ökosystem bestehend aus bemannten und unbemannten Plattformen, stationärer wie mobiler Systeme sowie verteilter Sensoren und Effektoren. Mit einem Angebot aus diversen, fortschrittlichen Lösungen im integrierten, skalierbaren Systemverbund will TKMS seine Technologieführerschaft weiter sichern und ausbauen. Innerhalb dieser Innovationsstrategie spielt KI-Kompetenz eine wichtige Rolle, deren Aufbau TKMS gezielt verfolgt.

TKMS strebt an, seine Marktposition durch strategische Partnerschaften und die aktive Teilnahme an der europäischen Verteidigungskonsolidierung weiter zu stärken.

Unterstützt durch eine robuste Projektpipeline, verfolgt TKMS das Ziel sein umsichtiges, margenstärkendes Wachstum fortzusetzen. Dabei ermöglicht die gesicherte Auslastung aufgrund des hohen Bestands im Orderbuch einen Fokus auf margenstarke zukünftige Projekte und Dienstleistungsgeschäfte. Durch den gezielten Ausbau des Software- und Lizenzgeschäfts plant TKMS den Anteil wiederkehrender Umsätze weiter zu steigern.

TKMS erweitert seine Produktionskapazitäten durch die Modernisierung bestehender Werften, wie den Ausbau des Standorts in Wismar, und die Auslagerung ausgewählter Produktionsschritte an bewährte Partner. Diese Initiativen, die häufig durch Kundenfinanzierung unterstützt werden, zielen darauf ab, die Produktion zu erhöhen, die Effizienz zu steigern und skalierbare Kapazitäten bereitzustellen, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Die Strategie der TKMS ist darauf ausgerichtet, Kundennutzen und Lebenszyklusunterstützung zu bieten sowie Maßstäbe in technologischer Innovation zu setzen. Durch diese strategische Weiterentwicklung stärkt TKMS ihre Position als ein „Maritime Powerhouse“ in der maritimen Verteidigungs- und Sicherheitsbranche.



Unternehmenssteuerung

Unsere Leistungsindikatoren für Profitabilität und Liquidität sind essenziell für die operativen und strategischen Managemententscheidungen der TKMS. Mit ihnen setzen wir Ziele und messen den Unternehmenserfolg. Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren umfassen die Umsatzerlöse, das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT) sowie die Investitionen. Die variable Vergütung der Führungskräfte wird bis zum 30. September 2025 unter anderem anhand des Leistungsindikators bereinigtes EBIT festgelegt.

Des Weiteren nutzt TKMS als wesentlichen Leistungsindikator für Profitabilität auf Ebene der Segmente das Bruttoergebnis. Beginnend ab dem 1. Oktober 2025 erfolgt die Steuerung im Rahmen der Segmentberichterstattung auf der Basis von bereinigtem EBIT als wesentlicher Leistungsindikator.

Der Vorstand definiert langfristige Ziele für TKMS, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige finanzielle Ziele sowie für die Budget- und Mittelfristplanung aller Einheiten bilden.

UMSATZERLÖSE

Abhängig von der Art der Übertragung der zugrunde liegenden Güter oder Dienstleistungen wendet TKMS zwei unterschiedliche Methoden der Umsatzrealisierung an: die Erfassung der Umsatzerlöse zu einem Zeitpunkt sowie die Erfassung der Umsatzerlöse über einen Zeitraum. Die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung wird hauptsächlich bei der Lieferung weniger komplexer und weniger kundenspezifischer Produkte, standardisierter Ersatzteile und Werkzeuge (Fertigerzeugnisse und Handelswaren) angewendet und erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Der Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht wird unter anderem auf Basis der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln (Incoterms) bestimmt.

Der Umsatz wird für die Mehrheit der Verträge, die typischerweise kundenspezifisch sind, in allen unseren Segmenten über einen Zeitraum hinweg erfasst. Dazu gehören sowohl Neubauprojekte als auch spezialisierte Serviceverträge, wie Reparatur- und Überholungsarbeiten, Modernisierungen, Aufrüstungen und andere maßgeschneiderte Vereinbarungen.

Die Umsatzerlöse werden im Zeitraum der Fertigung erfasst, wobei der Fortschritt bei der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen durch die Input-Methode auf Basis der Vertragskosten gemessen wird. Der Fortschritt wird durch das Verhältnis der bis zum Berichtsdatum angefallenen Vertragskosten zu den insgesamt geschätzten Vertragskosten zum Berichtszeitpunkt bestimmt.

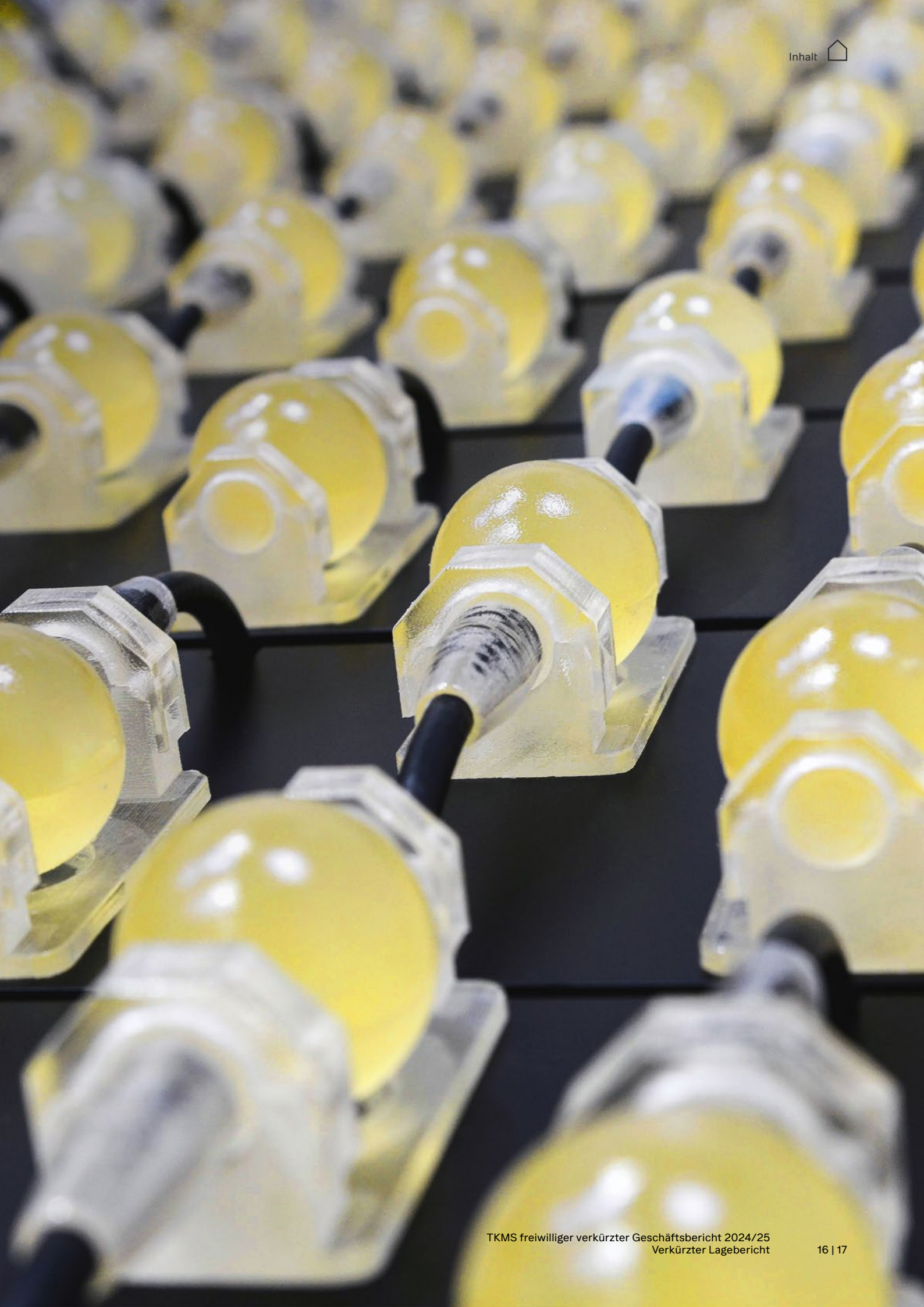
BEREINIGTES EBIT

Das bereinigte EBIT, als gewinnbezogene Kennzahl, wird um Aufwendungen im Zusammenhang mit der thyssenkrupp Markenlizenzgebühr, Aufwendungen bzw. Erträge aus At-Equity-Bewertungen sowie um Sondereffekte bereinigt. Dazu zählen Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungen oder Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne/-verluste und bestimmte M&A-bezogene Beratungs- und Transaktionskosten. Diese Kennzahl ist für die Beurteilung der operativen Leistung über mehrere Perioden geeignet, da sie nicht wiederkehrende Effekte ausschließt und so einen klareren Vergleich über die Jahre hinweg ermöglicht.

INVESTITIONEN

Investitionen umfassen Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Vorauszahlungen, die sowohl der Expansion und der Modernisierung dienen. Die Berechnung erfolgt durch Addition der Käufe von nach der Equity-Methode bilanzierten Investments, langfristigen finanziellen Vermögenswerten, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, abzüglich der Erlöse aus deren Veräußerungen.

Die Kapitalausgaben von TKMS werden hauptsächlich durch operative Cashflows finanziert, die aus vertragsbedingten Zahlungen von Kunden stammen. Diese Ausgaben unterliegen Schwankungen und dem Einfluss des Zeitpunktes strategischer Investitionen sowie dem Lebenszyklus großer Projekte.



III. WIRTSCHAFTSBERICHT

Makro- und Branchenumfeld

MAKROÖKONOMISCHES UMFELD

Laut der jüngsten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird erwartet, dass die globale Wirtschaft im Jahr 2025 an Schwung verliert. Nach einem Wachstum von 3,3 % im Jahr 2024 wird für 2025 ein geringeres Wachstum von 3,2 % prognostiziert. Diese Entwicklung spiegelt eine allmähliche Anpassung der Weltwirtschaft an fortwährende handels- und geopolitischen Konflikte wider, die mit einem erhöhten Zinsniveau, den Folgen der im April 2025 initiierten US-amerikanischen Zollpolitik sowie einer konjunkturellen Schwäche in Europa, insbesondere in Deutschland einhergeht. Die Prognose des IWF deutet darauf hin, dass das Wachstum 2026 weiter auf einen Wert von 3,1 % abflachen könnte. Dieses verlangsamte Wachstum schlägt sich insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften nieder, die voraussichtlich ein Wachstum von 1,6 % im Jahr 2025 und 2026 aufweisen werden.⁽¹⁾

Für den europäischen Markt wird nach einem Wachstum von 0,9 % im Kalenderjahr 2024 ein Anstieg auf 1,2 % für das Kalenderjahr 2025 erwartet, wesentliche Gründe für den prognostizierten Anstieg sind eine erwartete, rückläufige Inflationsrate, ein Anstieg der staatlichen Ausgaben im Rüstungssektor, eine robuste Entwicklung des Arbeitsmarktes mit steigenden Reallöhnen sowie die Erwartung eines allgemeinen, moderaten Konsumanstiegs.

In Deutschland steht die Wirtschaft weiterhin vor Herausforderungen. Der Druck aus globalen Unsicherheiten und hohen Energiekosten wirkt sich belastend auf die exportorientierte Industrie aus. Dennoch könnten Verbesserungen im privaten Konsum, unterstützt durch steigende Löhne, ab 2026 für eine gewisse Erholung sorgen. Die Inflationsrate wird schätzungsweise weltweit abnehmen, bleibt aber unterschiedlich verteilt, wobei in entwickelten Ländern wie Deutschland eine Rate von 2,1 % für 2026 erwartet wird.⁽²⁾

BRANCHENUMFELD

TKMS operiert in einem dynamischen Branchenumfeld, das von strategischer Modernisierung, Innovationsführung und umfassenden Lebenszyklusdienstleistungen geprägt ist. Der Bedarf an konventionellen U-Booten und spezialisierten Über- und Unterwasserfahrzeugen steigt, gefördert durch die zunehmenden maritimen Sicherheitsbedrohungen und das Streben nach autonomen logistischen und operativen Fähigkeiten, insbesondere in NATO- und Partnerstaaten.

Im europäischen Verteidigungssektor bietet die Konsolidierung Möglichkeiten für Kooperationen, gemeinsame Entwicklungsprojekte und den Ausbau von Lieferketten mit europäischen Partnern. Trotzdem begleiten diese Chancen strenge Regulierungen und Compliance-Anforderungen, darunter Exportkontrollen und Offset-Verpflichtungen.

Im Jahr 2025 ist ein deutlicher Anstieg der globalen Verteidigungsausgaben zu verzeichnen. Der aktuelle Bericht von Jane's Defence Budgets weist auf ein geplantes Wachstum von 3,6 % hin, was die Ausgaben insgesamt auf 2,56 Billionen US-Dollar erhöhen wird. Dieser Anstieg ist vor allem durch höhere Budgets in Europa, Russland, Nordostasien und dem Nahen Osten getrieben.⁽³⁾

(1) Qualitative Beschreibung auf Grundlage des International Monetary Fund (World Economic Outlook: Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim, International Monetary Fund, Oktober 2025)

(2) Qualitative Beschreibung auf Grundlage des Statistisches Bundesamts (Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2025, Pressemitteilung Nr. 310 vom 22. August 2025)

(3) Qualitative Beschreibung auf Grundlage des Jane's, 2025 Defence Budgets Annual Report (27 February 2025)



Deutschland hat auf die geopolitischen Spannungen reagiert, insbesondere in Bezug auf die Herausforderungen innerhalb der NATO, und seine Verteidigungsausgaben signifikant erhöht. Die Bestrebungen zur Festigung der nationalen Verteidigungsfähigkeiten beinhalten verstärkte Investitionen in die Bundeswehr. Dabei stehen strategische Partnerschaften und Projekte mit anderen europäischen und NATO-Partnern im Vordergrund, um die Sicherheit in der Region nachhaltig zu gewährleisten.⁽⁴⁾

Die deutsche Regierung plant eine erhebliche Erhöhung der Verteidigungsausgaben, um auf wachsende Sicherheitsbedenken in Europa zu reagieren. Zu diesem Zweck wurden Schuldenregelungen im Grundgesetz gelockert, wobei Ausgaben über 1 % des BIP von den Kreditaufnahmegrenzen ausgenommen sind. Diese Maßnahmen sind Teil eines umfassenderen Bestrebens, Deutschlands militärische Fähigkeiten zu stärken und die Einsatzbereitschaft angesichts jüngster geopolitischer Spannungen sicherzustellen. Auch andere europäische Länder haben ähnliche Erhöhungen ihrer Verteidigungsbudgets angekündigt.⁽⁵⁾

Geschäfts- und Ertragslage im Konzern

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2024/25 agierte TKMS erfolgreich innerhalb eines dynamischen und anspruchsvollen Branchenumfelds, das von wachsenden Anforderungen an maritime Sicherheitslösungen geprägt war. Während der Bedarf an konventionellen U-Booten und Über- und Unterwasserfahrzeugen weiter zunahm, expandierte TKMS insbesondere im Bereich der U-Boot-Sparte.

Das Wachstum spiegelte sich in einem signifikanten Umsatzanstieg wider. Die Umsatzerlöse stiegen um M€ 185 bzw. 9,3 %, von M€ 1.987 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 2.171 im Geschäftsjahr 2024/25 und übertrafen somit deutlich das Vorjahresniveau.

Das Segment Submarines war hierbei ein wesentlicher Treiber, ergänzt durch das Wachstum im Atlas Electronics-Segment. Dieser Anstieg kompensierte den Rückgang im Segment Surface Vessels. Das Bruttoergebnis konnte ebenfalls um M€ 70 bzw. 22,4 %, von M€ 313 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 383 im Geschäftsjahr 2024/25 gesteigert werden, was auf größere Projektvolumina und den Projektfortschritt im Neubaugeschäft zurückzuführen ist.

TKMS verzeichnete ein bereinigtes EBIT von M€ 131 zum 30. September 2025 (Vorjahr: M€ 86), was einer Zunahme von M€ 45 bzw. 52,9 % entspricht, unterstützt durch operative Fortschritte im Neubaugeschäft und einem Anstieg margenstärkerer Projekte. Das Geschäftsjahr war geprägt durch strategische Investitionen in Produktionskapazitäten, wie etwa in den Standort Wismar, die der langfristigen Wachstumsstrategie zugutekommen sollen, in dessen Verlauf die Kosten für Forschung und Entwicklung um M€ 7 bzw. 14,7 %, von M€ 48 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 55 im Geschäftsjahr 2024/25 gestiegen sind.

TKMS bleibt auf Kurs, um seine Führungsrolle im europäischen Verteidigungssektor zu festigen, indem es proaktiv auf Chancen und Risiken innerhalb eines sich schnell verändernden geopolitischen und industriellen Umfelds reagiert.

(4) Qualitative Beschreibung auf Grundlage des Bundesministeriums der Verteidigung (Deutlicher Anstieg des Verteidigungshaushalts ab 2025, 24.06.2025)

(5) Qualitative Beschreibung auf Grundlage des Deutschen Bundestags (Haushaltsausschuss beschließt Änderungen des Grundgesetzes, 2025)

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse stiegen um M€ 185 bzw. 9,3 %, von M€ 1.987 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 2.171 im Geschäftsjahr 2024/25, damit erstmals über 2 Mrd. €. Der Anstieg ergibt sich hauptsächlich durch das Wachstum im Segment Submarines (M€ 976 zum 30. September 2024 auf M€ 1.142 zum 30. September 2025) sowie dem Anstieg der Umsätze im Segment Atlas Electronics (M€ 590 zum 30. September 2024 auf M€ 701 zum 30. September 2025).

Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz lag im Berichtsjahr bei 27,0 % und damit über dem Wert des Vorjahres von 25,6 %. Der Anteil der Umsätze, die mit Kunden im übrigen Europa erzielt wurden, lag bei 33,3 % (Vorjahr: 28,5 %). Des Weiteren haben zur Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2024/25 Kunden aus den Regionen Süd Amerika mit 16,8 % (Vorjahr: 18,6 %), dem Nahen Osten mit 11,4 % (Vorjahr: 10,5 %) sowie Afrika mit 2,2 % (Vorjahr: 4,2 %) beigetragen. TKMS profitierte im Allgemeinen von den erhöhten Verteidigungsbudgets, die aus den zunehmenden geopolitischen Spannungen und der daraus resultierenden verstärkten Fokussierung auf nationale Sicherheitsinteressen entstanden.

Das Bruttoergebnis stieg um M€ 70 bzw. 22,4 %, von M€ 313 zum 30. September 2024 auf M€ 383 zum 30. September 2025. Der Anstieg wurde durch weiteres Wachstum im Segment Atlas Electronics sowie durch einen höheren Anteil von Projekten mit höheren Margen im Segment Submarines erreicht. Dementsprechend stieg das Bruttoergebnis als Prozentsatz des Umsatzes von 15,8 % zum 30. September 2024 auf 17,6 % zum 30. September 2025.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die sich hauptsächlich auf die Bereiche unbemannte Schiffe, Brennstoffzellentechnologie und die Bergung von Munition unter Wasser beziehen, stiegen um M€ 7 bzw. 14,7 %, von M€ 48 zum 30. September 2024 auf M€ 55 zum 30. September 2025 und weisen somit analog zum Vorjahr ein konstantes Niveau im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von 2,5 % auf (Vorjahr: 2,4 %).

Das bereinigte EBIT ist um M€ 45 bzw. 52,9 %, von M€ 86 zum 30. September 2024 auf M€ 131 zum 30. September 2025 gestiegen. Zu dieser guten Entwicklung beigetragen haben in erster Linie die Projektfortschritte im Neubaugeschäft sowie der wachsende Anteil an margenstärkeren Projekten.

Die nachstehende Tabelle leitet über vom betrieblichen Ergebnis des Konzerns auf das bereinigte EBIT:

	Für das am 30. September endende Geschäftsjahr,	
	2023/24	2024/25
	(in M€)	(in M€)
Betriebliches Ergebnis	78	112
Markenlizenzgebühr des thyssenkrupp Konzerns	4	4
Erträge/Aufwendungen aus der Equity-Bewertung	2	1
Sonstige Sondereffekte ⁽¹⁾	0,5	(0,4)
Transaktionskosten	0	13
Bereinigtes EBIT	86	131

Vermerk:

- (1) Die sonstigen Sondereffekte umfassen im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von M€ 0 (Geschäftsjahr 2023/24: M€ 0,1), Wertaufholungen im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von M€ 1 (Geschäftsjahr 2023/24: M€ 2), Erträge aus sonstigen Beteiligungen in Höhe von M€ 1 (Geschäftsjahr 2023/24: M€ 0) und Beratungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von M€ 0 (Geschäftsjahr 2023/24: M€ 3).



Das Finanzergebnis sank um M€ 9 bzw. 18,7 %, von M€ 50 zum 30. September 2024 auf M€ 41 zum 30. September 2025. Die Verringerung ist auf einen Anstieg der sonstigen finanziellen Aufwendungen im Zuge des Börsengangs und den Rückgang der Zinserträge aus dem Cash Pooling zurückzuführen, die nur teilweise durch die gestiegenen sonstigen Erträge kompensiert wurden.

Das Ergebnis vor Steuern stieg um M€ 25 bzw. 19,1 %, von M€ 129 zum 30. September 2024 auf M€ 153 zum 30. September 2025. Die Steigerung ist hauptsächlich auf den wachsenden Anteil margenstarker Projekte zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen um M€ 4 bzw. 10,1 %, von M€ 41 zum 30. September 2024 auf M€ 45 zum 30. September 2025. Der höhere Steueraufwand im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Steueraufwendungen auf positive Ergebnisse im Ausland zurückzuführen. Der latente Steuerertrag, der aus der Umbewertung der latenten Steuerpositionen aufgrund der verabschiedeten Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland resultiert, kompensiert teilweise den höheren Steueraufwand.

Beeinflusst wurde das Konzernergebnis zudem von folgenden Entwicklungen:

Die Vertriebskosten stiegen um M€ 7 bzw. 10,0 %, von M€ 71 zum 30. September 2024 auf M€ 79 zum 30. September 2025. Der Anstieg ist neben höheren Mitarbeiterzahlen und tariflichen Gehaltserhöhungen auch auf gesteigerte Marketingaktivitäten im Zusammenhang mit dem Börsengang zur Marktetablierung zurückzuführen.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um M€ 25 bzw. 21,8 %, von M€ 115 zum 30. September 2024 auf M€ 140 zum 30. September 2025. Die Steigerung ist hauptsächlich auf Prüfungs- und Beratungsgebühren im Rahmen der Abspaltung und des einhergehenden Börsenganges sowie auf höhere Personalaufwendungen aufgrund gesteigerter Mitarbeiterzahlen und tariflichen Gehaltserhöhungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um M€ 27 bzw. 89,6 %, von M€ 30 zum 30. September 2024 auf M€ 56 zum 30. September 2025. Die Steigerung ist hauptsächlich auf Erträge aus Fremdwährungsumrechnungen sowie erhaltener Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zurückzuführen. Zudem trugen Erträge aus einem Teilschiedsspruch, zusätzliche sonstige Nebenerlöse, die Bewertung ausländischer Bankkonten zum Stichtagskurs sowie Schwankungen aus Derivaten für nicht abgesicherte Fremdwährungsgeschäfte wesentlich zur Ertragssteigerung bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um M€ 23 bzw. 77,0 %, von M€ 30 zum 30. September 2024 auf M€ 54 zum 30. September 2025. Die Zunahme ist vor allem auf Aufwendungen aus dem Schiedsgerichtsverfahren in Korea zurückzuführen sowie Bewertungsanpassungen ausländischer Banken und Schwankungen aus Derivaten für nicht abgesicherte Fremdwährungsgeschäfte.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE IN DEN SEGMENTEN

TKMS stellt gemäß IFRS 8 eine Segmentberichterstattung für die Segmente Submarines, Surface Vessels, Atlas Electronics und die übrigen Segmente für die Geschäftsjahre zum 2023/24 und 2024/25 auf. Gemäß dem Managementansatz, der durch IFRS 8 vorgeschrieben ist, spiegelt die Segmentberichterstattung die interne Organisations- und Berichtsstruktur wider. Auf Ebene der operativen Segmente wird die Leistung primär anhand des Bruttoergebnisses bewertet bis zum 30. September 2025. Beginnend ab dem 1. Oktober 2025 erfolgt die Steuerung im Rahmen der Segmentberichterstattung auf der Basis von bereinigtem EBIT als wesentlicher Leistungsindikator.

Die folgende Tabelle bietet eine Aufschlüsselung bestimmter Finanzinformationen jedes Segments für die angegebenen Zeiträume:

	Für das am 30. September endende Geschäftsjahr	
	2023/24	2024/25
	(in M€)	(in M€)
Segment Submarines		
Umsatzerlöse	976	1.142
Bruttoergebnis	73	139
Segment Surface Vessels		
Umsatzerlöse	571	503
Bruttoergebnis	95	84
Segment Atlas Electronics		
Umsatzerlöse	590	701
Bruttoergebnis	144	159
Übrige Segmente		
Umsatzerlöse	8	12
Bruttoergebnis	4	3
Konzern und Konsolidierung		
Umsatzerlöse	(157)	(187)
Bruttoergebnis	(2)	(2)
TKMS Gesamt		
Umsatzerlöse	1.987	2.171
Bruttoergebnis	313	383

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE SEGMENT SUBMARINES

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Submarines stiegen um M€ 166 bzw. 17,0 %, von M€ 976 zum 30. September 2024 auf M€ 1.142 zum 30. September 2025. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen der Fortschritt im Neubaugeschäft bei drei großen Projekten.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis im Segment Submarines stieg um M€ 66 bzw. 91,3 %, von M€ 73 zum 30. September 2024 auf M€ 139 zum 30. September 2025. Auch hier war der Projektfortschritt im Neubaugeschäft der treibende Faktor.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE SEGMENT SURFACE VESSELS

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Surface Vessels sanken um M€ 67 bzw. 11,8 %, von M€ 571 zum 30. September 2024 auf M€ 503 zum 30. September 2025. Entscheidend hierfür waren insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr weiter fortgeschrittenen Projektphasen im Neubaugeschäft bei drei wesentlichen Aufträgen, die aufgrund niedriger phasenabhängiger Projektkosten zu rückläufigen realisierten Umsatzerlösen geführt haben.

**Bruttoergebnis**

Das Bruttoergebnis im Segment Surface Vessels sank um M€ 11 bzw. 11,7 %, von M€ 95 zum 30. September 2024 auf M€ 84 zum 30. September 2025. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus den oben beschriebenen im Verhältnis zum Vorjahr geringeren Projektfortschritt im Neubaugeschäft.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE SEGMENT ATLAS ELECTRONICS**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse im Segment Atlas Electronics stiegen um M€ 111 bzw. 18,8 %, von M€ 590 zum 30. September 2024 auf M€ 701 zum 30. September 2025. Der Anstieg ergibt sich aus größeren Produktionsvolumen in Kombination mit einem höheren Anteil an margenstärkeren Projekten.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis im Segment Atlas Electronics stieg um M€ 15 bzw. 10,4 %, von M€ 144 zum 30. September 2024 auf M€ 159 zum 30. September 2025. Die Steigerung ist auf margenstärkere Neuprojekte zurückzuführen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE ÜBRIGE SEGMENTE**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in den übrigen Segmenten stiegen um M€ 4 bzw. 59,5 %, von M€ 8 zum 30. September 2024 auf M€ 12 zum 30. September 2025. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem gestiegene Dienstleistungsumsätze im Rahmen der Vermietung eines Begleitschiffes.

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis in den übrigen Segmenten sank um M€ 1 bzw. 21,2 %, von M€ 4 zum 30. September 2024 auf M€ 3 zum 30. September 2025. Die Verringerung war hauptsächlich auf die Bildung von Rückstellungen für nachlaufende Arbeiten zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage**ANALYSE DER BILANZ****Langfristige Vermögenswerte**

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen den Goodwill, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte sowie aktive latente Steuern. Die langfristigen Vermögenswerte sind um M€ 75 bzw. 3,9 %, von M€ 1.935 zum 30. September 2024 auf M€ 2.010 zum 30. September 2025 gestiegen. Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte resultiert aus den investitionsbedingten Zugängen innerhalb der Sachanlagen sowie dem Zugang der Marke TKMS sowie den aus höheren, getätigten Vorauszahlungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultierendem Anstieg der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus zeigten die At-Equity bilanzierten Beteiligungen eine positive Entwicklung, begünstigt durch Bewertungsanpassungen. Gegenläufig wirkt sich die Verringerung der aktiven latenten Steuern aus, die aus der Entstehung oder Umkehrung von temporären Differenzen resultieren.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte, laufende Ertragsteueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um M€ 390 bzw. 13,0 %, von M€ 2.996 zum 30. September 2024 auf M€ 3.386 zum 30. September 2025. Die Steigerung war hauptsächlich auf die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge von vertragsbedingten erhaltenen Anzahlungen für ein Projekt mit mehrjähriger Konstruktionslaufzeit im Segment Submarines, sowie durch die Einführung eines TKMS internen Cash Pooling Systems im Zuge der Durchführung der Abspaltung von der thyssenkrupp AG zurückzuführen. Die Vorräte nahmen ebenfalls zu, wobei der verstärkte Einkauf von Rohstoffen für bevorstehende Fertigungsaufträge und der allgemeine Anstieg der Lagermaterialien aufgrund hoher Auftragseingänge ausschlaggebend waren. Dazu gehörten auch Steigerungen bei Zeichnungsteilen und Lagermaterial für Bauteile der Eigenfertigung sowie für sich in der Konstruktion befindlichen Erzeugnissen.

Diese Zuwächse wurden teilweise durch den Rückgang der Vertragsvermögenswerte, bedingt durch projektabhängige Entwicklungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgeglichen, deren Rückgang vor allem aus der Verringerung des Cash Pooling-Saldos sowie Ansprüchen auf Entschädigungen aus Versicherungen resultierte.

Eigenkapital

Das Eigenkapital sank um M€ 513 bzw. 32,1 %, von M€ 1.598 zum 30. September 2024 auf M€ 1.086 zum 30. September 2025. Die Verringerung resultierte überwiegend aus Transaktionen mit dem thyssenkrupp Konzern aufgrund der rechtlichen Reorganisation im Zuge der Vorbereitung der Abspaltung von der thyssenkrupp AG.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, sonstige langfristige Rückstellungen, passive latente Steuern, langfristige Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Die langfristigen Schulden stiegen um M€ 1 bzw. 0,2 %, von M€ 629 zum 30. September 2024 auf M€ 630 zum 30. September 2025. Die Veränderung war hauptsächlich auf den Rückgang der Pensionsverpflichtungen sowie aus der Abnahme der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten durch die Umgliederung von Vermittlerprovisionen von den langfristigen in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Weitere reduzierende Effekte ergaben sich durch den Rückgang der sonstigen Rückstellungen. Diese Rückgänge wurden teils durch einen Anstieg der passiven latenten Steuern sowie der Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Rahmen von langfristigen, aktienbasierten Vergütungsmodellen kompensiert.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden umfassen Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer, sonstige kurzfristige Rückstellungen, laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Schulden stiegen um M€ 977 bzw. 36,1 %, von M€ 2.704 zum 30. September 2024 auf M€ 3.681 zum 30. September 2025. Die Steigerung war hauptsächlich bedingt durch den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten, welcher durch eingehende Kundenzahlungen laufender Lieferverpflichtungen beeinflusst wurde. Ebenfalls wirkte der Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, resultierend aus bilanzierten Kaufpreisverpflichtungen für den Erwerb der verbleibenden 10,1 % der Anteile an der TKMS GmbH und gestiegenen Cash-Flow Hedges, welche teilweise durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen kompensiert wurde. Des Weiteren nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu, getrieben durch Verbindlichkeiten für Materialien, die den Anforderungen der durchgeführten Projekte entsprachen. Die Leasingverbindlichkeiten stiegen ebenfalls, aufgrund von Vertragsverlängerungen.



Diese Zuwächse wurden teilweise durch Rückgänge bei den sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ausgeglichen, etwa durch Auflösungen von projektbezogenen Rückstellungen sowie die Zahlung der Verbindlichkeit resultierend aus dem Schiedsgerichtsurteil aus Südkorea.

ANALYSE DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Bestandteile der Kapitalflussrechnung der TKMS für die angegebenen Zeiträume:

	Für das am 30. September endende Geschäftsjahr,	
	2023/24	2024/25
	(in M€)	(in M€)
Operativer Cash Flow	458	948
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	170	943
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(641)	(286)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	151	122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	122	1.722

Operativer Cash Flow

Der operative Cash Flow stieg um M€ 491 bzw. 107,2 %, von M€ 458 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 948 im Geschäftsjahr 2024/25. Der Zuwachs war vor allem auf den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten im Zuge von Vorauszahlungen von Kunden für neu initiierte Großprojekte zurückzuführen.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit stieg um M€ 772 bzw. 453,7 %, von M€ 170 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 943 im Geschäftsjahr 2024/25. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderung der Cash Pool Salden mit dem thyssenkrupp Konzern in Höhe von M€ 272 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 1.107 im Geschäftsjahr 2024/25. Die Investitionsausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen sind von M€ 102 auf M€ 164 im Geschäftsjahr 2024/25 angestiegen, insbesondere aufgrund von Auszahlungen für den Ausbau des Standortes Wismar und des Erwerbs der Marke TKMS.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Geldabfluss aus dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich um M€ 355 bzw. 55,4 %, von M€ 641 im Geschäftsjahr 2023/24 auf M€ 286 im Geschäftsjahr 2024/25. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf geringere Ausgleichszahlungen aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge innerhalb des thyssenkrupp Konzerns zurückzuführen.

Free Cash Flow

Der Free Cash Flow stieg um M€ 429 bzw. 120,7 %, von einem Geldzufluss von M€ 355 für die zwölf Monate zum 30. September 2024 zu einem Zufluss von M€ 784 für die zwölf Monate zum 30. September 2025 an. Dies ist hauptsächlich auf den gestiegenen Cash Flow aus der Steigerung des operativen Cash Flows zurückzuführen.





IV. AUSBLICK

Mittelfristige Ziele

Für den mittelfristigen Zeitraum strebt TKMS ein kontinuierliches Umsatzwachstum mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von etwa 10,0 % an, mit der Aussicht auf eine Intensivierung der Wachstumsdynamik. Parallel zu diesem Umsatzziel, beabsichtigt TKMS eine bereinigte EBIT-Marge von über 7,0 % zu erreichen. Diese Verbesserung wird durch die strategische Neuausrichtung und den Auslauf weniger profitabler Altaufträge ermöglicht. TKMS erwartet zudem, dass margenstarke Software und Elektronik in der Marineproduktion zunehmend eine bedeutendere Rolle einnehmen werden, wodurch die betriebliche Effizienz sowie die Vermögensauslastung weiter optimiert werden.

Der Abschluss von Altverträgen mit niedriger Marge und der zunehmende Anteil von Umsätzen aus profitablen neuen Aufträgen projizieren einen substanziellen Anstieg des Bruttoergebnisses im U-Boot-Segment. Diese Altverträge beziehen sich auf Vereinbarungen vor dem ersten Auftragseingang des 212CD-Programms im Juli 2021 von Norwegen und Deutschland.

Die Personalstrategie sieht eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl um über 25 % innerhalb der nächsten Jahre vor, maßgeblich getrieben durch den Kapazitätshochlauf am Standort Wismar. Die Abschreibungen und Amortisationen werden voraussichtlich im Bereich von 3,5 % bis 4,0 % des Umsatzes liegen.

Für das Geschäftsjahr 2025/26 hat TKMS strategische Investitionen von etwa M€ 200 eingeplant, insbesondere für den Ausbau des Standortes Wismar. Ein substanzieller Teil dieser Investitionen wird durch Beiträge unserer Kunden getragen. Mittelfristig soll das Investitionsniveau auf etwa 4,0 % des Umsatzes reduziert werden, unter Beibehaltung der strategischen Zielsetzungen.

Darüber hinaus beabsichtigt TKMS mittelfristig, einen über drei Geschäftsjahre kumulierten Free Cashflow von mehr als 400 Mio. € zu erzielen. Dieser wird ab dem Geschäftsjahr 2025/26 prospektiv ermittelt und für den ersten relevanten Dreijahreszeitraum ab dem Geschäftsjahr 2027/28 berichtet.

Prognose für das Geschäftsjahr 2025/26

TKMS ist auf gutem Kurs, die oben genannten mittelfristigen Ziele zu erreichen. Auf Grundlage aktueller Entwicklungen gehen wir davon aus, dass sich die im Vorjahr erreichte Profitabilitätsverbesserung von 4,3 % im Geschäftsjahr 2023/24 auf 6,0 % im Geschäftsjahr 2024/25 fortsetzen wird und TKMS die Profitabilität im Geschäftsjahr 2025/26 weiter verbessern wird.

In einem vom Großprojektgeschäft geprägten Geschäftsmodell ist die erwartete Geschäftsentwicklung wesentlich abhängig von projektspezifischen Entwicklungen, Projektfortschritten sowie der Materialisierung bestehender Chancen und Risiken, die sich in den folgenden Bandbreiten für die TKMS-relevanten finanziellen Leistungsindikatoren widerspiegeln:

	Ist-Werte Geschäftsjahr 2024/25	Prognose Geschäftsjahr 2025/26
Umsatzerlöse	M€ 2.172	- 1 % bis + 2 % gegenüber Vorjahr
Bereinigtes EBIT	M€ 131	M€ 100 bis M€ 150
Investitionen	M€ 164	M€ 200

Die Prognose berücksichtigt dabei sowohl das genannte projektbasierte Profil der TKMS als auch einen konservativen Planungsansatz. Auf Grundlage aktueller Erkenntnisse erwarten wir, Ergebnisse in der oberen Hälfte dieser Spanne zu erzielen und unsere EBIT-Marge weiter zu verbessern. Damit erwarten wir, unseren Fortschritt in Richtung unserer mittelfristigen Ziele fortzusetzen, die wir hiermit bekräftigen.

Im Rahmen des ersten Regelreportings als kapitalmarktorientiertes Unternehmen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2025/26 wird TKMS seine Prognose weiter konkretisieren.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikobericht

CHANCEN

TKMS definiert Chancen als mögliche positive Abweichungen von der Prognose oder einem anderen Ziel aufgrund ungeplanter künftiger Ereignisse. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist das Chancenmanagement ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Chancenmanagement-Prozess

Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Geschäftsbereiche der TKMS unter anderem Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele im Planungszeitraum und bilden damit identifizierte Chancen und Risiken ihrer Geschäfte ab. In der unterjährigen, monatlichen Berichterstattung sind unsere Projekte, aber auch die projektübergreifend arbeitenden Leistungsbereiche jederzeit aufgerufen, Chancen zu identifizieren und zu erfassen.

In das Management unserer Chancen sind alle relevanten Entscheidungsträger eingebunden – vom Vorstand der TKMS über die Leitungen der Geschäftsbereiche bis hin zu Verantwortlichen und Projektleitern. Durch diese strukturierte Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Identifikation und Mitigation können Chancen frühzeitig und zuverlässig erkannt und systematisch genutzt werden.

CHANCEN DER TKMS-GRUPPE

Strategische und operative Chancen

Wesentliche strategische Chancen für TKMS ergeben sich aus der gegenwärtig deutlich verstärkten Wahrnehmung sicherheits- und verteidigungspolitischer Themen in der Öffentlichkeit und in der Politik, die zu einem gesteigerten Interesse an den Produkten der TKMS führen. Damit einher geht ein gesteigertes Interesse an TKMS und seinen Produkten auf dem Markt für qualifizierte Arbeitskräfte.

Wesentliche operative Chancen erwachsen aus der Möglichkeit, auf dem Fundament eines sehr guten und weit reichenden Auftragsbestandes langfristige Investitionen in unsere Infrastruktur zu planen und umzusetzen. Hier spielt der Werftstandort in Wismar eine besondere Rolle.

Unser Chancen-Management setzt auf den jährlichen operativen Planungsprozess auf und identifiziert regelmäßig mögliche Ereignisse, die zur Übererfüllung der geplanten Ziele beitragen könnten. Maßnahmen zur Wahrnehmung der identifizierten Chancen werden erfasst, bewertet und gesteuert. Die kurzfristige, unterjährige Steuerung von finanzwirtschaftlichen Chancen ist in den operativen Controllingprozess integriert und erfolgt monatlich.

Strategische und operative Chancen erfassen wir regelmäßig – für unsere wesentlichen Aufträge monatlich – und berichten diese in standardisierten Formaten und Prozessen.



Eine wesentliche Quelle operativer Chancen ist die Erfassung von Sachverhalten, die Grundlage von Eigenclaims an Vertragspartner bieten, deren mangelhafte Vertragserfüllung TKMS Schaden zugefügt hat und der mit der Durchsetzung von Claims ganz oder anteilig kompensiert werden kann (Schnittstelle zum Claim-Management).

Die regelmäßige Identifikation und Verfolgung von Chancen gehören zum Standard-Aufgabenkanon unserer Projektleitungen und werden monatlich berichtet.

Operative Chancen der Geschäfte

Wir erwarten operative Chancen aus der Nutzung der modernisierten und um eine Schiffbauhalle am Standort Kiel erweiterten Infrastruktur zur Abarbeitung unseres Auftragsbestandes. Die Erweiterung unserer Schiffbau-Kapazitäten am neuen Standort Wismar schreitet planmäßig fort; mit der Ablieferung des noch unter Regie der Voreigentümer fertiggestellten Kreuzfahrtschiffes ist die Werft nun frei für die Aufnahme der Arbeiten an den Aufträgen für U-Boote und das Polarforschungsschiff Polarstern 2.

Die Weiterentwicklung unserer autonomen Unter- und Überwasserfahrzeuge bietet zusätzliche Auftragschancen, nachdem für diese Produkte eine gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen ist, die auch mit jüngsten Erfahrungen aus dem Einsatz von Drohnen in der Ukraine zusammenhängt.

Die gute Auftragslage bietet uns ferner gegenwärtig eine gute Chance, unsere Basis auf der Beschaffungsseite zu verbreitern und somit die Abhängigkeit von Single Source Suppliern zu reduzieren oder für bestimmte Systeme und Komponenten ganz zu überwinden.

RISIKEN

Risiken definiert TKMS als mögliche negative Prognose- bzw. andere Zielabweichungen aufgrund künftiger nicht geplanter Ereignisse. Dabei berücksichtigen wir auch mögliche negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Reputation, Human Resources. Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Es ist aufgrund der Verknüpfung mit unseren Planungs- und Berichtsprozessen integraler Bestandteil unserer wertorientierten Unternehmensführung und erfüllt damit die gesetzlich geforderte Risikofrüherkennung. Unser Risikomanagementprozess dient somit auch den Interessen unserer Kapitalgeber und anderer Stakeholder.

Gesamtaussage des Vorstands: Keine bestandsgefährdenden Risiken bei TKMS

Unser Risikomanagement trägt mit seinen strukturierten Prozessen zu einer effizienten Steuerung der identifizierten Risiken in der TKMS bei. Aus heutiger Sicht liegen keine Risiken vor, die den Bestand der TKMS-Gruppe gefährden. Diese Aussage wird gestützt durch die regelmäßigen Bewertungen der als wesentlich klassifizierten Einzelrisiken und der dazu gehörenden Mitigationspläne.

Zur Kategorisierung bestandsgefährdender bzw. wesentlicher Risiken verwenden wir eine Kritikalitätsanalyse, für deren finanzielle Bewertung das Überschreiten bestimmter Schwellwerte mit Bezug auf das geplante Ergebnis untersucht wird. Näheres dazu unter Risikobewertung.

RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOPOLITIK

Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand von TKMS langfristig zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Bestandsgefährdende Risiken werden wir aus diesem Grunde grundsätzlich vermeiden.

TKMS hat als erst kürzlich aus dem thyssenkrupp-Konzern im Wege eines Spin-offs an die Börse gebrachter Teilkonzern die bewährten Strukturen der übergeordneten Governance,

Risk and Compliance Policy (GRC-Policy) beibehalten und diese um eigene, geschäftsmodell-spezifische Regelwerke (Rahmenrichtlinie Risikomanagement-System und Arbeitsanweisungen zur Risikobewertung) ergänzt. Darüber hinaus wird das RMS kontinuierlich weiterentwickelt, wobei bedarfsgerechte Anpassungen vorgenommen werden.

Auf diese Weise hat TKMS die Grundlagen für die Risikosteuerung als gesamthaften Rahmen definiert. Zu den Zielen des Risikomanagements bei TKMS gehört, das Risikobewusstsein in allen Organisationseinheiten zu erhöhen und die wertorientierte Risikokultur weiterzuentwickeln. Dafür bereiten wir Risiken und Chancen transparent auf und beziehen sie systematisch in unternehmerische Entscheidungen ein.

RISIKOMANAGEMENT-PROZESS

Das Risikomanagementsystem von TKMS ist am international anerkannten COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission)-Modell ausgerichtet. Es umfasst neben dem Projekt- und Enterprise Risk Management auch die Bausteine Internes Kontrollsystem (IKS) und Compliance Management System. Details zu einzelnen Verantwortlichkeiten im Risikomanagement-Prozess sowie weitere Vorgaben sind in unserer Rahmenrichtlinie Risiko-Management-System einheitlich und verbindlich geregelt.

Unsere Risikomanagement-Instrumente haben wir so ausgestaltet, dass sich ein kontinuierlicher Risikomanagement-Kreislauf ergibt, der mit den Arbeitsschritten Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung auf Projektebene monatlich und auf Ebene projektübergreifender Risiken zusätzlich quartärllich in Regelberichte einmündet. Für wesentliche Risiken besteht eine klare Regelung zur ad-hoc-Behandlung.

Zur Steuerung und Absicherung der im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit entstehenden Fremdwährungsrisiken setzt TKMS derivative Finanzinstrumente, primär klassische Devisentermingeschäfte, ein. Ziel ist es, TKMS vor negativen Auswirkungen aus Preisänderungen (Währungsschwankungen) sowie aus entsprechenden Zahlungsstromschwankungen zu schützen.

Im Rahmen unserer Risikomanagementmethoden werden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebende Geschäfte (Grundgeschäfte) bei Vorliegen der handelsrechtlichen Voraussetzungen mit den derivativen Finanzinstrumenten (Sicherungsgeschäfte) zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Dies dient dem Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken.

Die Kurssicherungen erfolgen mittels Micro-Hedging als Einzelsicherungen, bei denen ein spezifisches Grundgeschäft durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte gesichert wird. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente werden dabei präzise auf das abzusichernde Risiko abgestimmt. Dies gewährleistet einen möglichst vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme zwischen dem Sicherungsinstrument und dem abgesicherten Grundgeschäft.

Anforderungen an unser Risikomanagement aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) berücksichtigen wir, indem wir in unserer Risikodatenbank die relevanten Inhalte einer auf unser Geschäft bezogenen Wesentlichkeitsanalyse erfasst haben und diesen Risikofeldern konkrete Risiken zuordnen, die sich je nach Unternehmensteil unterschiedlich darstellen können. Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Zugleich haben wir durch die partielle Entsendung von Risikomanagern in unsere wesentlichen Projekte dafür Sorge getragen, dass diese für die Schritte des Risikomanagementprozesses hinreichend nah in die Informations- und Entscheidungsprozesse auf Projektebene eingebunden sind. In den wesentlichen Leistungsbereichen hat die TKMS Risikomanager benannt bzw. die Aufgabe an relevante Funktionen delegiert, die nach einheitlichen Vorgaben aus dem Bereich Risikomanagement agieren.

RISIKOIDENTIFIKATION

Unsere wesentlichen Projekte sind gehalten, monatlich über die Entwicklung ihres Risikoportfolios zu berichten. Hierbei wird neben der Identifikation neuer Risiken auch ein Fokus auf die Mitigationserfolge gelegt und die fortlaufende Qualitätssicherung der Risikobewertung überwacht. Projektübergreifende Risiken werden in einem analogen Prozess identifiziert und erfasst. Über verschiedene Kennzahlen ist es uns jederzeit möglich, die Qualität des Risikomanagementprozesses in den Zuständigkeiten der Risk Owner zu überwachen.

Wir erfassen Risiken mithilfe standardisierter Erfassungswerkzeuge, die sich an der Struktur unserer Risikodatenbank orientieren. Im Projektgeschäft beginnen wir bereits in einem frühen Stadium, nämlich zum Zeitpunkt der sog. „Bid No Bid“-Entscheidung, mit der Risikoerfassung.

Zum Zeitpunkt der Entscheidung über die Herauslegung großer und komplexer Angebote ist die Überprüfung einer strukturierten Risikoübersicht obligatorische Voraussetzung und zwingender Bestandteil der Management-Entscheidung.

Auch Risiken, die in Form von Rückstellungen oder Vorsorgen in Einzelaufträgen bereits bilanziell berücksichtigt wurden, sind Bestandteil standardisierter Analysen und der Berichterstattung im Risikomanagement von TKMS.

RISIKOBEWERTUNG

Identifizierte Risiken werden nach zentralen Vorgaben einheitlich bewertet. Auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen – gemessen in den Kategorien Finanzschaden, Termineinhaltung, technologische Performance, geistiges Eigentum, Human Resources, Reputation und Customer Relations – leiten wir Risikokritikalitäten in einer 4x4-Matrix (siehe folgende Abbildung) ab. Sofern die Kritikalität eines Risikos in den verschiedenen Bewertungskategorien voneinander abweicht, fließt die jeweils höchste ermittelte Kritikalität in die Gesamt-Risikobewertung ein.

Probability (likelihood)	almost certain ≤ 75 %	6	9	13	16
	very likely ≤ 50 %	4	8	12	15
	likely ≤ 25 %	2	5	10	14
	unlikely ≤ 10 %	1	3	7	11
		low (a)	some (b)	moderate (c)	major (d)
		Impact			

Die Risiken mit Kritikalität von 1-5 werden für die Berichterstattung als „gering“, jene mit Kritikalität von 6-12 als „mittel“ und jene über 12 als „hoch“ bezeichnet.

Die Bewertung der Bewertungskategorie „Impact“ in den verschiedenen Kategorien ist in unserer Rahmenrichtlinie geregelt. Für Finanzschäden ist auf Unternehmensebene festgelegt, dass das Überschreiten der Schwellwerte (Finanzschaden / EBIT im Berichtsjahr) von 1,25 %, 12,5 % und 33 % determiniert, ob die Folge eines Risikos als „low“, „some“, „moderate“ oder „major“ klassifiziert wird. Als wesentlich im Sinne der Berichterstattung erachten wir Risiken der Kritikalitäten >12.

Bei Eintrittswahrscheinlichkeiten ab 75 % betrachten wir die identifizierten Ereignisse als in die Planung zu integrierende Ereignisse, d.h. diese sind nicht mehr als Risiko zu behandeln. In diesem Falle wird eine Chance erfasst und entsprechend mitigiert.

Mögliche negative Auswirkungen unseres eigenen Handelns auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt- und Klimaschutz bewerten wir darüber hinaus auch qualitativ.

Die Risikodarstellung bei TKMS umfasst die fortgeschriebene Bruttobewertung („Current Assessment“: Bewertung ohne Berücksichtigung noch nicht abgeschlossener, aber geplanter Maßnahmen) und die Nettobewertung („Target Assessment“: Bewertung nach erfolgreichem Abschluss aller geplanten und/oder gestarteten Maßnahmen). Die Auswahl der wesentlichen Risiken erfolgt auf Grundlage der fortgeschriebenen Bruttobewertung. Für die Tragfähigkeitanalyse wird der erwartete mögliche finanzielle Schaden in Bezug auf die kurzfristige Tragfähigkeit der TKMS gesetzt, sofern das Risiko kurzfristig eintreten kann. Für Risiken mit erst mittelfristig möglichem Eintrittsdatum wird entsprechend auf eine mittelfristige Tragfähigkeit abgestellt.

RISIKOSTEUERUNG

Alle Unternehmen der TKMS-Gruppe sind verpflichtet, Maßnahmen zur Steuerung der einzelnen Risiken zu formulieren sowie deren Umsetzung anschließend systematisch nachzuverfolgen und auf Wirksamkeit zu prüfen.

Wir definieren verbindlich in unserer Risikodatenbank für jedes erfasste Risiko unsere Mitigationsstrategie (Avoid, Mitigate, Transfer, Accept).

Unser grundsätzliches Ziel ist es, die Entstehung von nicht gewünschten Risiken zu verhindern. Wo dies nach eingehender Analyse nicht möglich oder nicht wirtschaftlich sinnvoll ist, legen wir eine der anderen Mitigationsstrategien fest und verfolgen diese im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses.

Bei Risiken, deren Eintritt mit einem Verstoß gegen Gesetze, Verhaltensgrundsätze und andere konzernweit relevante Richtlinien einherginge, ist unsere Strategie stets „Avoid“, also Risikovermeidung.

Wir übertragen Risiken, sofern das finanzielle Risiko durch Maßnahmen wie beispielsweise den Abschluss von Versicherungen oder, soweit wirtschaftlich sinnvoll, im Wege der Fremdvergabe der risikobehafteten Arbeitsschritte minimiert werden kann. Umfang und Gestaltung unseres Versicherungsschutzes leiten sich aus strukturierten Risikobewertungen ab.

Wir reduzieren Risiken auch dadurch, dass wir unser internes Kontrollsystem stetig verbessern. Näheres dazu ist dem folgenden Abschnitt zu entnehmen.



INTERNES KONTROLLSYSTEM

Risiken, deren Quelle in unseren Prozessen liegen könnte, begegnen wir durch unser strukturiertes internes Kontrollsystem. TKMS führt zur Überwachung dieser Risiken regelmäßig Tests der Kontrollen, d.h. der im internen Kontrollsystem erfassten Risikomitigationsmaßnahmen, durch, von denen ungefähr die Hälfte jährlich (Key Controls) und die andere Hälfte im dreijährigen Turnus (Standard Cycle Controls) stattfinden und dokumentiert werden.

Ergänzend dazu werden für kleinere zur TKMS gehörende Tochtergesellschaften im jährlichen Zyklus Selbsteinschätzungen bezüglich wesentlicher Risikofelder durchgeführt, deren Ergebnisse nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft und überwacht werden (Self Assessment Questionnaires). Alle Elemente des internen Kontrollsystems folgen den Definitionen und Prozessen des Mehrheitsaktionärs thyssenkrupp AG und unterliegen einer gesonderten Überwachung durch unseren Abschlussprüfer.

Über die Rollen des Prozessverantwortlichen und des Risk Owners hinaus kennt unser internes Kontrollsystem die Rolle des Kontrollverantwortlichen und des Kontrolltesters. Diese Rollen werden nach strengen Kriterien besetzt, so dass für die Prüfung der Wirksamkeit von etablierten Kontrollen stets ein Vier-Augen-Prinzip Anwendung findet, d.h. der Kontrolltester kommt aus einer vom kontrollierten Prozess organisatorisch unabhängigen Organisationseinheit.

Unser internes Kontrollsystem als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat in Anlehnung an das entsprechende COSO-Rahmenwerk das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung sowie die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern. In seiner Ausgestaltung betrachtet das interne Kontrollsystem der TKMS alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht deshalb über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess deutlich hinaus.

Im Rechnungslegungsprozess selbst tragen verschiedene Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen beispielsweise dazu bei, dass der Konzernabschluss regelungskonform erstellt werden soll. Für die Konsolidierung nutzen wir ein System, das auf Standardsoftware basiert, und gewährleisten dadurch ein einheitliches Vorgehen. Dies reduziert zugleich das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung. Angemessene Funktionstrennungen und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen. Die aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen tragen dazu bei, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist.

Mit der Herauslösung der TKMS aus dem thyssenkrupp-Konzern im Zuge des Börsengangs haben wir begonnen, bislang zentral ausgeübte Prozesse, Sub-Prozesse und dazugehörige Kontrollen auch in unser internes Kontrollsystem zu übernehmen. Hierbei handelt es sich um die Prozesse Konsolidierung, nichtfinanzielle Pflichtberichterstattung, Steuern sowie ausgewählte Kontrollen aus den Bereichen Human Resources und Finanzen, welche zuvor durch die thyssenkrupp AG gesteuert worden sind.

Auf Basis neuer regulatorischer Anforderungen wird unser internes Kontrollsystem ab dem Geschäftsjahr 2025/26 auch um die relevanten Aspekte des Nachhaltigkeitsberichts erweitert. Wir werden bei diesen nichtfinanziellen Themen die gleichen Methodiken für die Dokumentation und das Testen von Kontrollen anwenden wie bei finanziellen Aspekten.

Bei unseren IT-Systemen führen wir regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zu diesem Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeiter sowie maßgeschneiderte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

TKMS entwickelt die Anforderungen an sein internes Kontrollsystem kontinuierlich weiter, passt die Kontrollen an sich ändernde Prozesse an und nutzt dafür eine umfangreiche Risiko-Kontroll-Matrix und einen strukturierten Selbstbewertungsprozess. TKMS nutzt hierfür weiterhin eine bereits in Vorjahren verwendete einheitliche IT-Anwendung für alle Unternehmenseinheiten verpflichtend.

ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement bei TKMS ist als kombinierter Top-down-/Bottom-up-Prozess organisiert. Die auf zentral formulierten und stetig weiterentwickelten verbindlichen Prozess- und Systemvorgaben gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Verantwortung für die Erfassung, Bewertung und Steuerung der Risiken entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlichen Verantwortlichen in den operativen Einheiten.

Die als wesentlich identifizierten Risiken präsentieren und plausibilisieren wir künftig einmal pro Quartal im interdisziplinär besetzten Risk and Internal Control Committee (RICC) unter Leitung unseres Finanzvorstands. Die Sitzung des RICC ist zugleich die Vorbereitung für die anschließende Risikoberichterstattung an den Vorstand und Prüfungsausschuss. An den Sitzungen des RICC nehmen die wesentlichen Governance- bzw. Risiko- und Compliance-Verantwortlichen sowie wesentliche Risk Owner der aktuell relevanten Risiken teil.

Fortlaufend schulen wir die mit dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem betrauten Mitarbeiter und nutzen dafür unter anderem internetbasierte Anwendungen, um die passenden Informationen und entsprechendes Schulungsmaterial dauerhaft zur Verfügung zu stellen.

Internal Auditing prüft die Wirksamkeit unseres internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation in Projekten, Fachbereichen oder auf Gesamtunternehmensebene, unsere Risiko-Kontroll-Matrix und die Ergebnisse der im Rahmen des internen Kontrollsystems durchgeführten Selbstbewertungsprozesse nutzt Internal Auditing als Bausteine für die risikoorientierte Prüfungsplanung. Die darauf aufbauenden Revisionsprüfungen tragen im Sinne eines „Three Lines of Defence“-Modells als dritte Verteidigungslinie dazu bei, das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem effizient zu überwachen, und sie liefern Erkenntnisse, mit denen wir den Umgang mit Risiken bei TKMS weiter verbessern können.

Unsere standardisierten Risikomanagement-Prozesse sind wesentlich, um Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation der TKMS zu informieren. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten jedoch nicht gänzlich ausschließen.

RISIKOKATEGORISIERUNG

Die für TKMS wesentlichen Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

- ♦ Risiken aufgrund eines veränderten politischen Umfelds,
- ♦ Risiken aus Projekt- und Multiprojektsteuerung,
- ♦ Risiken aus dem Ausfall von Engpass-Ressourcen,
- ♦ Risiken aus dem Ausfall von IT-Ressourcen,
- ♦ Risiken aus Erweiterungs-Investitionen,
- ♦ Risiken aus der Supply Chain,
- ♦ Risiken aus Entwicklungsvorhaben.

In den folgenden Abschnitten gehen wir detailliert auf diese Kategorien ein, erläutern und bewerten die Risiken.



RISIKEN AUFGRUND EINES VERÄNDERTEN POLITISCHEN UMFELDS

TKMS sieht sich aufgrund der langen Dauer typischer Marineprojekte stets dem Risiko ausgesetzt, dass ein zum Zeitpunkt der an die Bundesregierung gerichteten Voranfrage erteilter positiver Bescheid im Zeitablauf von dieser widerrufen werden muss. In der Folge besteht ein Reputations- und Finanzrisiko, da je nach Vertrag mit nachteiligen Folgen wie Rückabwicklung oder Vertragsstrafen zu rechnen ist. Dieser Kategorie von Risiken kann nur in enger Abstimmung mit der Bundesregierung begegnet werden. Typische Mitigationspläne, die regelmäßig angepasst und neu bewertet werden, umfassen die Untersuchung der alternativen Verwertbarkeit der Halbfabrikate in Form von Fall-back-Plänen.

Kurzfristig wird diese Risikokategorie als gering bis mittel bewertet.

RISIKEN AUS PROJEKT- UND MULTIPROJEKTSTEUERUNG

Die Steuerung von zahlreichen langlaufenden Projekten, die zeitversetzt Ressourcen in den Bereichen Planung, Konstruktion, Beschaffung, Fertigung und Inbetriebnahme beanspruchen, bringt naturgemäß Risiken in Form von Ressourcenengpässen, Verzögerungen und Mehrkosten, auch durch Vertragsstrafen, mit sich. Wir begegnen dieser Kategorie von Risiken durch regelmäßige Überprüfung der Ressourcen-Belegung durch die Projekte, durch Anpassungen der Make-/Buy-Relation, durch Anpassung unserer Schichtmodelle und mittelfristig durch Erweiterung/Reduzierung von Kapazitäten. Im Rahmen unserer integrierten Planung kommen Simulationsmodelle zur Abschätzung von Konfidenz-Niveaus der geplanten wesentlichen Liefer- und Meilensteintermine zum Einsatz.

Diese Kategorie wird als gering bewertet.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON ENGPASS-RESSOURCEN

Im Produktentstehungsprozess hat TKMS Schlüsselressourcen identifiziert, die aufgrund der erheblichen Kapitalbindung im Extremfall nur einmal vorhanden sind (Trockendocks, Spezialbohrwerke für Druckkörper, Probefahrt-Begleitschiff, Shiplift). Der ungeplante Ausfall solcher Ressourcen würde das Risiko von Zeitverzug und erheblichen Mehrkosten beinhalten. Wir begegnen dieser Kategorie von Risiken durch die Bildung von Szenarien, in denen wir den Risikoeintritt zu zufällig gewählten Zeitpunkten annehmen und für diesen konkreten Fall sowohl eine Risikofolgenabschätzung vornehmen als auch einen Fall-Back-Plan der betroffenen Projekte erarbeiten. Diese Methode ermöglicht zum einen, bei bestimmten Größenordnungen der Folgekosten rechtzeitig die Notwendigkeit von Erweiterungs-Investitionen zu erkennen, und zum anderen, im Falle des tatsächlichen Ausfalls zumindest einen näherungsweise direkt nutzbaren Fall-Back-Plan zur Hand zu haben, der alle wesentlichen Informationen bereits umfasst. Wir revidieren diese Szenarien regelmäßig, zumeist jährlich.

Diese Kategorie wird als gering bis mittel bewertet, wobei die Kritikalität abhängig von den zufällig ermittelten Szenarien ist.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON IT-RESSOURCEN

Im engen fachlichen Austausch mit IT-Experten vergleichbarer und verbundener Unternehmen mitigieren wir Risiken, die sich aus dem Angriff auf unsere IT-Systeme ergeben können. Hierzu zählen besonders strenge Voraussetzungen für die Einsetzbarkeit von Softwareprodukten, die nach Kriterien der Informationssicherheit bewertet werden. Auch Einschränkungen in der Nutzbarkeit von Software- und Hardwareprodukten zählen zur Kategorie der Mitigationsmaßnahmen gegen derartige Risiken. Um mögliche Risikofolgen aus dem ungeplanten Ausfall von IT-Systemen zu begrenzen, setzen wir auf redundante Komponenten.

Aus der Erkenntnis, dass bei vielen Angriffen auf Netzwerke und IT-Systeme die Schwachstelle der Nutzer selbst ist, haben wir eine Anzahl von Schulungen und Tests abgeleitet,

mittels derer regelmäßig die Aufmerksamkeit aller Anwender auf Risiken wie Phishing, Social Engineering, Tailing, Einschleusen von Malware etc. geschärft wird.

Diese Kategorie wird als hoch bewertet.

RISIKEN AUS ERWEITERUNGS-INVESTITIONEN

Größere Erweiterungs-Investitionen, wie der Zukauf der Werft in Wismar, aber auch die Erweiterung unseres Standortes Kiel um eine neue Schiffbauhalle oder erweiterte Bürokapazitäten, bergen stets ein Kosten- und Zeitplanrisiko. Auch die geplante Vergrößerung unserer Belegschaft angesichts des sehr großen Auftragsbestandes bedingt Zeitplan- und Kostenrisiken.

Dieser Art von Risiken begegnen wir regelmäßig unter Hinzuziehung von Fremdexpertise, indem wir mit derartigen Projekten vertraute Planer und Genehmigungs-Manager hinzuziehen. Die entsprechenden Pläne versehen wir mit finanziellen und zeitlichen Puffern, um eine erhöhte Sicherheit in der Erreichung der Budgets und Terminpläne zu erzielen.

Diese Kategorie wird derzeit als gering bewertet.

RISIKEN AUS DER SUPPLY CHAIN

Unsere Produkte sind in aller Regel kundenindividuelle Prototypen oder Kleinserien. Zugleich bestehen strenge und hohe Anforderungen seitens unserer Kunden an die Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Produkte in allen ihren Komponenten. In Kombination führen diese Eigenschaften dazu, dass die Beschaffungsbasis schmal ist und deshalb der Erfolg der Produkterstellung davon abhängt, dass die Lieferanten ihrerseits diese Anforderungen erfüllen wollen und können, und dass es keine Ausfälle in der Supply Chain gibt. Wir begegnen dieser Kategorie von Risiken durch eine Kombination von Erweiterung der Lieferantenbasis, sobald der Auftragsvorrat uns dies ermöglicht, und durch das Etablieren von langfristig abgelegten Partnerschaften, die strengen Anforderungen genügen müssen. Dazu gehört eine vertrauensvolle wechselseitige Zusammenarbeit im Risiko-Management.

Diese Kategorie wird zurzeit insgesamt als gering bis mittel bewertet.

RISIKEN AUS ENTWICKLUNGSVORHABEN

Aufgrund der Langfristigkeit der Projektanbahnung und -durchführung im Marinegeschäft umfassen unsere Projekte in aller Regel Anpass- oder Neuentwicklungsanteile, die sowohl zeitliche als auch Performance-Risiken bergen. Wir begegnen dieser Kategorie von Risiken, indem wir für die Projekte Fall-Back-Pläne vorsehen, die entweder den Rückgriff auf existierende Technologien vorsehen oder mindestens die Mehrkosten im Falle eines zeitlichen Verfehlens der Entwicklungspläne strikt begrenzen.

Diese Kategorie wird derzeit als insgesamt gering bis mittel bewertet.



IMPRESSUM UND FINANZKALENDER

Impressum

HERAUSGEBER

TKMS GmbH
Werftstraße 112-114
24143 Kiel,
Germany

Tel. : +49 431 700 0
Fax: +49 431 700 2312

Amtsgericht Kiel

HRB 6960 KI
USt-IdNr.: DE 221 174 497

KONTAKT

Investor Relations

Jacques R. Esser

SVP Investor Relations
Investor Relations Management
+49 431 700-4601
jacques.esser@tkmsgroup.com

Communications, Brand & Marketing

Stefan Ettwig

SVP Communications, Brand & Marketing
Communications, Brand & Marketing
+49 431 700-4136
stefan.ettwig@tkmsgroup.com

External & Internal Communication

Nils Beyer

Head of External & Internal Communication
Communications, Brand & Marketing
+49 431 700-2278
nils.beyer@tkmsgroup.com

Finanzkalender

27. Februar 2026

Jahreshauptversammlung

11. Februar 2026

Quartalsmitteilung
(Stichtag Q1 2025/26)

11. Mai 2026

Halbjahresfinanzbericht
(Stichtag Q2 2025/26)

12. August 2026

Quartalsmitteilung
(Stichtag Q3 2025/26)



RUNDUNGEN UND PROZENTUALE ABWEICHUNGEN

Die in diesem Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vorzeichenangabe der Veränderungsraten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit positiven Prozentwerten dargestellt, Verschlechterungen mit Minus (-).

DISCLAIMER

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Finanzbericht explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die in diesem Finanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen werden nicht an Ereignisse oder Entwicklungen angepasst, die nach dem Datum dieses Berichts eintreten.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

GENDER-HINWEIS

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.





KOMBINIERTER ABSCHLUSS

Für das Geschäftsjahr 2024/25



KOMBINIERTE BILANZ

Tausend €	Anhang-Nr.	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Firmenwert	4	1.043.676	1.043.676
Immaterielle Vermögenswerte außer Firmenwert	4	270.780	284.288
Sachanlagen	5	487.946	531.906
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	18	6.249	7.555
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	14.441	10.285
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	10	93.765	119.218
Latente Steueransprüche	28	17.645	12.807
Summe der langfristigen Vermögenswerte		1.934.502	2.009.735
Vorräte	6	244.629	322.650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	281.019	284.935
Vertragsvermögenswerte	8	401.349	300.396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	1.346.202	151.064
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	10	594.999	600.678
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	28	5.664	4.715
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	122.037	1.721.853
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		2.995.899	3.386.291
Summe Aktiva		4.930.401	5.396.026
Passiva			
Der tk Gruppe zurechenbares investiertes Eigenkapital		1.676.319	1.166.304
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		(89.500)	(94.622)
Der tk Gruppe zurechenbares Eigenkapital		1.586.819	1.071.682
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital		11.198	13.834
Summe Eigenkapital	11	1.598.017	1.085.516
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12	366.502	343.604
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	13	12.182	15.317
Sonstige Rückstellungen, langfristig	13	5.609	305
Latente Steuerverbindlichkeiten	28	202.712	237.034
Leasingverbindlichkeiten, langfristig	17	26.990	26.338
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	15	14.556	7.067
Summe der langfristigen Schulden		628.551	629.665
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	13	36.658	39.550
Sonstige Rückstellungen, kurzfristig	13	354.082	332.528
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	28	13.676	13.509
Leasingverbindlichkeiten, kurzfristig	17	5.750	6.360
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	411.395	423.170
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	15	122.829	348.964
Vertragsverbindlichkeiten	8	1.543.282	2.349.242
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	16	216.161	167.522
Summe der kurzfristigen Schulden		2.703.833	3.680.845
Summe Verbindlichkeiten		3.332.384	4.310.510
Summe Passiva		4.930.401	5.396.026

KOMBINIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Tausend €	Anhang- angabe	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Umsatzerlöse	23	1.986.551	2.171.369
Umsatzkosten	24	(1.673.492)	(1.788.260)
Bruttomarge		313.059	383.109
Forschungs- und Entwicklungskosten	24	(47.716)	(54.713)
Vertriebskosten	24	(71.481)	(78.623)
Allgemeine Verwaltungskosten	24	(114.718)	(139.780)
Sonstige Erträge	25	29.604	56.136
Sonstige Aufwendungen	26	(30.303)	(53.647)
Betriebliches Ergebnis		78.445	112.482
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	18	2.343	1.306
Finanzerträge	27	70.296	69.526
Finanzierungsaufwendungen	27	(22.303)	(29.918)
Finanzergebnis, netto		50.336	40.914
Ergebnis vor Steuern		128.781	153.396
Ertragsteuern	28	(41.182)	(45.351)
Jahresüberschuss		87.599	108.045
Davon:			
der tk Gruppe zurechenbar		82.946	105.014
nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		4.653	3.031
Ergebnis je Aktie (in EUR) für den Aktionären zurechenbaren Gewinn der Periode auf Basis der Kapitalstruktur der TKMS AG & Co. KGaA	11		
Unverwässert		1,31	1,65
Verwässert		1,31	1,65

KOMBINIERTE GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Jahresüberschuss	87.599	108.045
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt ergebniswirksam umgegliedert werden:		
Neubewertung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen	(18.077)	10.389
Posten des sonstigen Ergebnisses, die zu einem späteren Zeitpunkt ergebniswirksam umgegliedert werden können:		
Cashflow-Hedges, netto	10.582	(2.648)
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(10.314)	(9.866)
Sonstiges Ergebnis	(17.809)	(2.124)
Davon: Steuereffekt	4.937	(6.686)
Gesamtergebnis im Berichtszeitraum	69.790	105.921
Davon:		
der tk Gruppe zurechenbar	66.599	103.209
nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.191	2.711



KOMBINIERTE EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Tausend €	Der tk Gruppe zurechenbares investiertes Eigenkapital	Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Absicherung von Zahlungsströmen	Der tk Gruppe zurechenbares Eigenkapital	Auf nicht beherrschende Anteile zurechen- bares Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Okt. 2023	2.131.700	(49.613)	10.050	(30.459)	2.061.677	9.833	2.071.510
Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	82.946			-	82.946	4.653	87.599
Sonstiges Ergebnis	-	(18.077)	(8.851)	10.582	(16.347)	(1.462)	(17.809)
Gesamtergebnis	82.946	(18.077)	(8.851)	10.582	66.599	3.191	69.790
Basis Adjustment				(3.130)	(3.130)		(3.130)
Dividenden und Ergeb- nisabführungen mit den Anteilseignern des Ge- schäftsbereichs TKMS	147.458			-	147.458		147.458
Geschäfte mit der tk Gruppe	(685.785)			-	(685.785)	(1.826)	(687.611)
Stand am 30. Sept. 2024	1.676.319	(67.690)	1.198	(23.007)	1.586.819	11.198	1.598.017
Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	105.014				105.014	3.031	108.045
Sonstiges Ergebnis	-	10.389	(9.546)	(2.648)	(1.805)	(320)	(2.124)
Gesamtergebnis	105.013	10.389	(9.546)	(2.648)	103.209	2.711	105.921
Basis Adjustment				(3.317)	(3.317)		(3.317)
Dividenden und Ergeb- nisabführungen mit den Anteilseignern des Ge- schäftsbereichs TKMS	98.563			-	98.563		98.563
Geschäfte mit der tk Gruppe	(713.591)			-	(713.591)	(76)	(713.666)
Stand am 30. Sept. 2025	1.166.304	(57.301)	(8.348)	(28.972)	1.071.682	13.834	1.085.516

Siehe Anhang zum Kombinierten Abschluss

KOMBINIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

Tausend €	Anhang- angabe	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		87.599	108.045
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses/(-fehlbetrags) auf den operativen Cashflow:			
Latente Ertragsteuern, netto	28	69.379	32.725
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	4, 5	72.426	76.582
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	4	(165)	48
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	18	(2.343)	(1.306)
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		155	123
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nach Abzug der Effekte nicht zahlungswirksamer Veränderungen:			
• Vorräte	6	(35.349)	(78.871)
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	(74.092)	(6.368)
• Vertragsvermögenswerte	8	49.299	96.771
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12	(4.479)	(4.103)
• Sonstige Rückstellungen	13	28.721	(20.128)
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	47.353	16.570
• Vertragsverbindlichkeiten	8	334.457	813.269
• Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht mit Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten in Verbindung stehen	10, 16	(115.447)	(85.275)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		457.514	948.082
Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten		(15)	-
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)		(83.673)	(121.015)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)		(20.024)	(43.921)
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		1.461	1.046
Entnahmen aus dem Cash Pool (Einzahlungen)	21	272.490	1.106.587
Cashflow aus Investitionstätigkeit	31	170.239	942.697
Erlöse aus/Rückzahlungen von Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	31	192	14.491
Cashflows aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		(9.999)	(7.042)
Im Rahmen der Ergebnisabführung erhaltene Gewinne (übernommene Verluste)	31	51.733	147.240
Geschäfte mit der tk Gruppe	31	(683.097)	(440.550)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		(641.171)	(285.861)
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(13.418)	1.604.918
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(15.459)	(5.101)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Jahres	31	150.914	122.037
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres	31	122.037	1.721.854
Zusätzliche Informationen zu den im operativen Cashflow enthaltenen Zins- und Ertragsteuerbeträgen:			
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	28	(24.994)	(822)
Zinseinzahlungen		66.867	60.704
Zinsauszahlungen		(4.743)	(6.198)

Siehe Anhangangabe 31

ANHANG ZUM KOMBINIERTEN ABSCHLUSS

1 Allgemeine Angaben

1.1 ZWECK UND INHALT DES KOMBINIERTEN ABSCHLUSSES

Thyssenkrupp ist ein international tätiger Industrie- und Technologiekonzern (im Folgenden „thyssenkrupp Gruppe“ oder „tk Gruppe“). Die thyssenkrupp AG ist die oberste Muttergesellschaft der tk Gruppe mit eingetragenem Geschäftssitz in der thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen, Deutschland (im Folgenden „tk AG“). Sie ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland gegründete Aktiengesellschaft und im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter der Nummer HRB 15364 und im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer HRB 9092 eingetragen.

Der Vorstand der tk AG hat die Vorbereitungen zur Abspaltung einer Minderheitsbeteiligung des Segments Marine Systems (im Folgenden „Geschäftsbereich TKMS“, „Marine Systems“, „MS“ oder „Geschäftsbereich Marine Systems“) abgeschlossen; Zweck war die Börsenzulassung der künftigen TKMS AG & Co. KGaA Gruppe (im Folgenden „TKMS Gruppe“ oder „die Gruppe“) mit der TKMS AG & Co. KGaA als börsennotierter Holdinggesellschaft (im Folgenden „TKMS Holding“ oder „die Gesellschaft“). Die TKMS Holding mit eingetragenem Geschäftssitz in der thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter der Nummer HRB 32710 eingetragen und hatte in der Vergangenheit und in den dargestellten Berichtsperioden kein operatives Geschäft.

Nach Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung der tk AG vom 8. August 2025 zur Zulassung an der Börse Frankfurt in Deutschland (im Folgenden „Frankfurter Wertpapierbörse“ oder kurz „Wertpapierbörse“) wurde die Abspaltung zur Aufnahme und anschließende Börsennotierung der künftigen TKMS AG & Co. KGaA Gruppe am 17. Oktober 2025 abgeschlossen (siehe Anhangangabe 33). Nach dieser Abspaltung behielt die tk Gruppe eine Mehrheitsbeteiligung von 51 % an der TKMS AG & Co. KGaA.

Der Geschäftsbereich TKMS wurde bisher von rechtlich selbständigen Unternehmen (den „Dedizierten Unternehmen“) betrieben, die ausschließlich im Geschäftsbereich TKMS tätig waren, wie im Abschnitt 1.2 „Beschreibung des Geschäftsbereichs TKMS“ näher ausgeführt ist. Insbesondere wurde er über (i) mehrere dedizierte Unternehmen im In- und Ausland geführt, die die früheren Kerngeschäftstätigkeiten des Geschäftsbereichs Marine Systems darstellten (im Folgenden der „Früherer Geschäftsbereich TKMS“), sowie über (ii) die thyssenkrupp transrapid GmbH (im Folgenden „transrapid“ oder „TechCenter Control Technology“, auch „TCCT“). Bei der TCCT handelt es sich um einen wesentlichen Bestandteil der Technologiestrategie der Gruppe, die sich angesichts der wachsenden Bedeutung von Elektronik und autonomen Lösungen beim Einsatz von Seestreitkräften zunehmend auf Künstliche Intelligenz (KI) konzentriert (der „Neue Geschäftsbereich TKMS“) (siehe auch Anhangangabe 3 mit einer vollständigen Liste der Dedizierten Unternehmen). Die Anteile an den vorgenannten Unternehmen wurden mehrheitlich oder vollständig unmittelbar von der thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH (im Folgenden „tk TB“), einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der tk AG, bzw. mittelbar oder unmittelbar von der tk AG gehalten.

Zum Zwecke der Abspaltung musste eine Abspaltungsstruktur geschaffen werden, die in mehreren rechtlichen Schritten durch eine rechtliche Umstrukturierung erfolgte.

Mit Wirkung zum 30. September 2025 wurden die Unternehmen, die den Früheren Geschäftsbereich TKMS bildeten, rechtlich neu geordnet und unter dem Dach der TKMS GmbH (im Folgenden „TKMS GmbH“), einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht, zusammengefasst. Im Zuge dieser rechtlichen Restrukturierung wurden die Mehrheitsbeteiligungen an Marine-Systems-Unternehmen, die bis zu diesem Zeitpunkt von der tk TB oder der tk AG gehalten wurden, mittels Anteilskauf- und -übertragungsverträgen zu einem Kaufpreis, der entweder dem Buchwert oder dem marktgerechten Wert der jeweiligen Beteil-

igung entsprach, an die TKMS GmbH verkauft und auf sie übertragen. Die Abspaltungsstruktur wurde nach und nach über folgende Schritte durch folgende Maßnahmen abgeschlossen, die nach dem 30. September 2025 durchgeführt wurden:

- (1) Mit Wirkung zum 21. Mai 2025 wurde die TKMS Management AG, die zuvor als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH) organisiert war und unter dem Firmennamen „thyssenkrupp Projekt 10 GmbH“ firmierte, durch eine Umwandlung der Rechtsform gegründet, nachdem alle Anteile an der thyssenkrupp Projekt 10 GmbH von der tk AG an die tk TB verkauft und übertragen worden waren.
- (2) Mit Wirkung zum 23. Juni 2025 änderte die Gesellschaft ihre Rechtsform von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien mit einer Aktiengesellschaft (TKMS Management AG) als Komplementärin (Kommanditgesellschaft auf Aktien & Co. AG). Im Zusammenhang mit dieser Änderung genehmigten die Gesellschafter auch eine Bareinlage in Höhe von 32.372 Tausend €. Im Juni 2025 genehmigte die thyssenkrupp AG eine Bareinlage in die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 31.105 Tausend €.
- (3) Am 1. Juli 2025 verkaufte und übertrug tk TB ihre gesamte 89,9 %-Beteiligung an der TKMS GmbH an die Gesellschaft und die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH, d.h. 51,0 % an die Gesellschaft und 49,0 % an die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH dieser 89,9 %.
- (4) Am 1. Juli 2025 verkaufte und übertrug tk TB ihre gesamte Beteiligung an transrapid an die Gesellschaft und die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH, d.h. 51,0 % an die Gesellschaft und 49,0 % an die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH.
- (5) Am 1. Juli 2025 verkaufte und übertrug tk TB ihre 14,9 %-Beteiligung an der TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH mit Wirkung zum 1. Juli 2025 an die TKMS GmbH.
- (6) Am 1. Juli 2025 wurden Kauf- und Übertragungsverträge für die Minderheitsbeteiligungen der tk AG an der TKMS GmbH und der TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH sowie der thyssenkrupp Holding Germany GmbH an der TKMS Wismar GmbH in Höhe von jeweils 10,1 % unterzeichnet. Die jeweiligen Aktienkauf- und -übertragungsverträge sehen vor, dass die Rechtswirksamkeit der Verträge über die Übertragung der oben genannten Minderheitsbeteiligungen jeweils unter der aufschiebenden Bedingung des Wirksamwerdens der Abspaltung steht.
- (7) Mit Wirkung zum 17. Oktober 2025 Abspaltung von 100 % der Anteile an der TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH, die 49 % der Anteile an der TKMS GmbH hält, durch die tk AG (übertragende Gesellschaft) auf die TKMS Holding (übernehmende Gesellschaft) (Abspaltung zur Aufnahme).

Dieser Kombinierte Abschluss des Geschäftsbereichs TKMS spiegelt die Geschäfte der TKMS AG & Co. KGaA nach Erreichen der Rechtsstruktur wider, die durch die Abspaltung zur Aufnahme geschaffen werden soll und wurden erstellt, um die Aktionäre der TKMS AG & Co. KGaA transparent über die finanzielle Lage des TKMS-Geschäfts zu informieren. Weitere Angaben über die rechtliche Restrukturierung nach dem 30. September 2025 finden Sie in der Anhangangabe 33.

Da der Geschäftsbereich TKMS vor dem Abschluss der rechtlichen Restrukturierung der TKMS Holding keine Unternehmensgruppe im Sinne von IFRS 10 war, hat die Geschäftsführung der TKMS GmbH, die mit dem Vorstand der TKMS AG & Co. KGaA identisch ist (und im Folgenden „Vorstand von TKMS“, „TKMS-Management“ oder „TKMS-Vorstand“ genannt wird), einen Kombinierten Abschluss erstellt, der die Geschäftstätigkeiten des Geschäftsbereichs TKMS widerspiegelt und aus der Kombinierten Bilanz zum 30. September 2025, der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung, der Kombinierten Gesamterfolgsrechnung, der Kombinierten Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kombinierten Kapitalfluss-



rechnung für die Geschäftsjahre zum 30. September 2025 besteht (im Folgenden „Kombinierter Abschluss“).

Der Kombinierte Abschluss ist in Euro dargestellt. Die Beträge sind in Tausend Euro ausgewiesen, sofern nichts anderes angegeben ist. Beim Zusammenrechnen einzelner Beträge oder Prozentsätze kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Dieser Kombinierte Abschluss des Geschäftsbereichs TKMS wurde am 8. Dezember 2025 vom Vorstand der TKMS AG & Co. KGaA und vom Vorstand der TKMS GmbH zur Veröffentlichung freigegeben.

1.2 BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSBEREICHS TKMS

Der Geschäftsbereich TKMS ist ein Systemanbieter für den Bau von U-Booten und Überwasserschiffen im Bereich der Schiffselektronik und Sicherheitstechnik sowie für Lösungen im zivilen Bereich. Der im Kombinierten Abschluss ausgewiesene Geschäftsbereich TKMS umfasst den Früheren Geschäftsbereich TKMS und den Neuen Geschäftsbereich TKMS.

Der **Frühere Geschäftsbereich TKMS** ist ein Geschäftssegment der tk Gruppe und wurde in der Vergangenheit als berichtspflichtiges Segment im Konzernabschluss der tk Gruppe gemäß IFRS (im Folgenden „IFRS-konformer Konzernabschluss der tk Gruppe“) ausgewiesen. Er ist in folgende operative Einheiten („OU“ für „Operating Units“) unterteilt:

OU Submarines (auch „SUB“ oder „Submarines“ genannt): widmet sich dem Bau (einschließlich der Konstruktion, Beschaffung und Fertigung) von nicht-nuklearen U-Booten zum Einsatz in Küsten- und Hochseeregionen. Die Projekte dieser OU sind kundenspezifischer und langfristiger Natur und erstrecken sich in der Regel über 8 bis 14 Jahre. Außerdem wird den Kunden mit dem Ziel langfristiger Partnerschaften ein großes Spektrum an Aftermarket-Dienstleistungen für die Technologien dieser OU angeboten.

OU Surface Vessels (auch „SVE“ oder „Surface Vessels“) befasst sich mit dem Bau (einschließlich der Konstruktion, Beschaffung und Fertigung) von Fregatten, Korvetten und leichten Fregatten. Die Projekte dieser OU sind ebenfalls kundenspezifisch und langfristig angelegt und haben eine durchschnittliche Laufzeit von 3 bis 6 Jahren. Die OU Surface Vessels bietet ihren Kunden ein vollständiges Spektrum an Dienstleistungen mit maßgeschneiderten Lösungen für den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte an.

OU Atlas Electronics (auch „Atlas Electronics“) umfasst den Bereich der Echolote, Sensoren, Führungs- und Steuerungssysteme für U-Boote und Überwasserschiffe, Marinewaffen, Minenabwehrsysteme, unbemannte Unterwasserfahrzeuge sowie Funk- und Kommunikationssysteme.

OU NextGen (auch als „NXTGEN“ oder „NextGen“ bezeichnet) befasst sich mit innovativen und nachhaltigen Lösungen für den zivilen Markt. NXTGEN entwickelt Lösungen für unbemannte Wasserfahrzeuge und innovative Neuerungen zum Schutz kritischer Infrastrukturen, zur Erkennung und Dekontaminierung kontaminierter Orte sowie zur hydrographischen Vermessung.

Der **Neue Geschäftsbereich TKMS** umfasst die Geschäftstätigkeiten der TCCT, die im Zuge des Aufbaus der TKMS Gruppe in den Geschäftsbereich TKMS integriert wird. Diese Integration entspricht der Technologiestrategie der künftigen TKMS Gruppe, die sich auf den Ausbau der KI-Fähigkeiten konzentriert, um der wachsenden Bedeutung von Elektronik und autonomen Lösungen beim künftigen Einsatz von Seestreitkräften Rechnung zu tragen. Die TCCT ist nach Ansicht der Gruppe das Unternehmen der tk Gruppe, das am besten in der Lage sein wird, die notwendigen Kompetenzen aufzubauen, um den technologischen Vorsprung der TKMS Gruppe auf einem zersplitterten Markt aufrechtzuerhalten. Deshalb wird sie als eine der tragenden Säulen der Technologiestrategie der TKMS Gruppe betrachtet, deren Schwerpunkt auf der Entwicklung von autonomen und KI-gestützten Lösungen für alle anderen Geschäftsbereiche liegt. Die TCCT, die aus der thyssenkrupp Transrapid GmbH

hervorgegangen ist und diese Firmierung bis heute offiziell behalten hat, verfügt über Mitarbeitende mit den unterschiedlichsten fachlichen Kompetenzen. Sie ist auf die Durchführung komplexer Projekte spezialisiert und bietet spezialisierte Ingenieurleistungen in Bereichen wie mechatronische Systeme, Datenanalytik und KI sowie Simulation und Modellierung an.

Die operativen Einheiten und die TCCT entsprechen auch den Geschäftssegmenten des Geschäftsbereichs TKMS, deren Ergebnisse im Fall der OU Submarines, Surface Vessels und Atlas Electronics gesondert berichtet oder im Fall von TCCT und NXTGEN zusammengefasst und unter „Alle übrigen Segmente“ (siehe Anhangangabe 22 – Segmente) dargestellt werden.

1.3 GRUNDLAGE DER ERSTELLUNG

Allgemeine Grundsätze für die Erstellung des Kombinierten Abschlusses

Der Kombinerungskreis für den Kombinierten Abschluss des Geschäftsbereichs TKMS für das Geschäftsjahr zum 30. September 2025 wurde nach den Grundsätzen des rechtlichen Reorganisationsansatzes festgelegt, sodass der Kombinierte Abschluss die Geschäftsbetriebe der künftigen TKMS Gruppe abbildet, die im Rahmen des Reorganisationsprozess in der rechtlichen Struktur nach der Abspaltung zusammenfasst werden.

Während der Berichtsperioden des Kombinierten Abschlusses befanden sich die zum Kombinerungskreis gehörenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter der gemeinsamen Kontrolle der tk AG. Der Kombinerungskreis umfasst Unternehmen und andere Rechtsträger, die sich ganz oder teilweise im direkten oder indirekten Besitz der TKMS Gruppe befinden werden. Dazu gehören Unternehmen, die während der Berichtsperioden des Kombinierten Abschlusses von der tk AG oder deren Tochtergesellschaften beherrscht wurden und legal auf die TKMS Gruppe übertragen wurden.

Der Kombinierte Abschluss des Geschäftsbereichs TKMS bildet grundsätzlich seine Geschäftstätigkeiten in der Form ab, wie sie in früheren Perioden gemäß IFRS im Konzernabschluss der tk Gruppe nach IFRS dargestellt wurden.

Dedizierte Unternehmen wurden vollumfänglich im Kombinierten Abschluss berücksichtigt.

Eine Liste der Unternehmen, die nach dem Konzept der rechtlichen Reorganisation in den Kombinierten Abschluss einbezogen wurden, sind in Anhangangabe 3 zu finden.

Übereinstimmung mit den IFRS

Während der dargestellten Berichtsperioden war der Geschäftsbereich TKMS keine von einer Muttergesellschaft beherrschte Unternehmensgruppe im Sinne von IFRS 10 Konzernabschlüsse und hat in früheren Perioden auch keine Konzernabschlüsse zu internen oder externen Berichtszwecken erstellt. Der Vorstand hat diesen Kombinierten Abschluss für eine freiwillige Veröffentlichung am Kapitalmarkt erstellt, um dem Kapitalmarkt transparente Finanzinformationen über das TKMS-Geschäft bereitzustellen und etwaige Informationslücken zu vermeiden. Dabei wurden die International Financial Reporting Standards und die dazugehörigen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt und eingehalten.

Da die IFRS keine speziellen Leitlinien für die Erstellung von Kombinierten Abschlüssen enthalten, entscheidet der Vorstand gemäß IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“, welche Rechnungslegungsgrundsätze zu entwickeln und anzuwenden sind, die zu Informationen führen, die für die Adressaten von Bedeutung, zuverlässig, verzerrungsfrei und in allen wesentlichen Belangen vollständig sind. Dabei sind laut IAS 8.12 jüngste Verlautbarungen anderer Normungsgremien, andere neue Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die allgemein anerkannten Branchenpraktiken zu berücksichtigen.

Zur Erstellung dieses Kombinierten Abschlusses wurde die Buchwertfortführungsmethode gewählt. Danach wird der Kombinierte Abschluss als Ausschnitt aus den Konzernabschlüssen der früheren Muttergesellschaft tk AG betrachtet („Extraction Method“) und bildet die dem



Geschäftsbereich TKMS zurechenbaren Tätigkeiten so ab, wie sie in früheren Perioden in den IFRS-konformen Konzernabschluss der tk Gruppe aufgenommen wurden. Demnach wird der Geschäftsbereich TKMS unter Verwendung der Buchwerte und Anschaffungskosten dargestellt, die auch im IFRS-konformen Konzernabschluss der tk Gruppe enthalten sind. Im Allgemeinen wenden die zum Kombiniertungskreis gehörenden Unternehmen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze an, wie sie bei der Erstellung des IFRS Konzernabschlusses der tk Gruppe angewandt wurden. Allerdings wurden Anpassungen vorgenommen, die erforderlich waren, um den Geschäftsbereich TKMS als eigenständige Berichtseinheit darstellen zu können. So wurden beispielsweise konzerninterne Eliminierungen zwischen dem Geschäftsbereich TKMS und dem Rest der tk Gruppe nicht vorgenommen.

Bei Anwendung dieser Methode werden die Buchwerte zur Erstellung des Kombinierten Abschlusses aus dem IFRS-konformen Konzernabschluss der tk Gruppe extrahiert. Sie enthalten somit historische Beträge für erworbene immaterielle Vermögenswerte, Step-ups (d. h. Anhebungen der Buchwerte von Vermögenswerten auf ihren aktuellen Verkehrswert) aus Kaufpreisallokationen sowie Firmenwerte, die dem Geschäftsbereich TKMS zurechenbar sind.

Geschäfte zwischen dem Geschäftsbereich TKMS und dem Rest der tk Gruppe werden gemäß IFRS als Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen bilanziert und eingestuft, wie unter Anhangangabe 21 näher ausgeführt wird. Je nach ihrer Art werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen als Bestandteil der jeweiligen Positionen in der Kombinierten Bilanz ausgewiesen. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste, die aus Geschäften innerhalb des Geschäftsbereichs TKMS hervorgehen, werden grundsätzlich (mit Ausnahme von aus der Währungsumrechnung resultierenden Gewinnen oder Verlusten) eliminiert.

Die Zeiträume, die im Kombinierten Abschluss zur Erfassung von berücksichtigungspflichtigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verwendet wurden, entsprechen den korrespondierenden Zeiträumen des IFRS-konformen Konzernabschlusses der tk Gruppe.

1.4 BESONDERE ERWÄGUNGEN, DIE SICH IM KOMBINIERTEN ABSCHLUSS WIDERSPIEGELN DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALS

Die Kombinierte Eigenkapitalveränderungsrechnung (siehe Anhangangabe 11) zeigt die Veränderungen des Eigenkapitals auf, das der tk Gruppe und den nicht beherrschenden Anteilen bezüglich des Geschäftsbereichs TKMS zurechenbar ist. In den betrachteten Perioden stellte der Geschäftsbereich TKMS keine Unternehmensgruppe mit einem Mutterunternehmen im Sinne von IFRS 10 Konzernabschlüsse dar. Deshalb wird anstelle des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklagen und der Gewinnrücklagen das Eigenkapital im Posten „Der tk Gruppe zurechenbares investiertes Eigenkapital“ ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe resultierende Wechselkursdifferenzen sowie sonstige Ergebnisse aus Eigenkapitalinstrumenten und Cashflow-Hedge-Accounting für derivative Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 nach Steuern werden gesondert unter „Kumuliertes sonstiges Ergebnis“ ausgewiesen. Minderheitsgesellschaftern zuzurechnendes Eigenkapital wird im Posten „Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital“ ausgewiesen.

Die Auswirkungen der Ergebnisabführungsverträge mit der tk AG (siehe weiter unten im Text) sowie etwaige historische Dividendenausschüttungen an die tk Gruppe sind im Posten „Dividenden und Ergebnisabführung an die Anteilseigner des Geschäftsbereichs TKMS“ in der Kombinierten Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten. Die Veränderungen beim „Der tk Gruppe zurechenbaren investierten Eigenkapital“, die sich aus anderen als Eigenkapitaltransaktionen behandelten Vorgängen ergeben und somit als Einlage oder Entnahme durch Gesellschafter behandelt werden, sind im Posten „Geschäfte mit der tk Gruppe“ nach Steuern enthalten. Geschäfte mit der tk Gruppe beinhalten carve-out-spezifische Vorgänge wie beispielsweise Zuordnung bestimmter Unternehmenskosten oder Steueraufwendungen, die

auf Grundlage separater Steuerberechnungen („separate tax return basis“) ermittelt wurden, sowie im Geschäftsjahr 2023/24 und Geschäftsjahr 2024/25 auf Zahlungen, die im Zuge der rechtlichen Reorganisation der Mehrheitsbeteiligungen an Marine-Systems-Unternehmen auf der Basis von Anteilskauf- und -übertragungsverträgen geleistet wurden (siehe Anhangangaben 1.1 und 31).

Ergebnisabführungsverträge

Für die Berichtsperioden des Kombinierten Abschlusses werden Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber der tk Gruppe im Zusammenhang mit Ergebnisabführungsverträgen in der Kombinierten Bilanz als sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die entsprechenden Auswirkungen der Gewinnabführung oder Verlustübernahme werden direkt im Eigenkapital erfasst und in der Kombinierten Eigenkapitalveränderungsrechnung als Entnahme bzw. Einlage in der Position „Dividenden und Ergebnisabführung an die Anteilseigner des Geschäftsbereichs TKMS“ ausgewiesen. Die anschließende Begleichung dieser Forderungen und Verbindlichkeiten wird unter Finanzierungstätigkeiten in der Position „Im Rahmen der Ergebnisabführung erhaltene Gewinne (übernommene Verluste)“ der Kombinierten Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Jede Berichtsperiode des Kombinierten Abschlusses spiegelt nur den Teil der Ergebnisabführungsverträge wider, der dieser Periode zurechenbar ist, und nicht die erwartete Höhe der Gewinnabführung oder Verlustübernahme über die gesamte Restlaufzeit des Vertrages hinweg.

Unternehmenskosten

Die tk AG und andere Unternehmen der tk Gruppe wie z. B. die tk Services GmbH und die tk Information Management GmbH haben verschiedene Dienstleistungen wie beispielsweise in den Bereichen Buchhaltung, Personalwesen, Informationstechnologie, Recht, Steuern, Risikomanagement und Finanzen für den Geschäftsbereich TKMS erbracht, die entweder im Zuge der rechtlichen Reorganisation auf die TKMS Gruppe übertragen oder nach Abschluss der rechtlichen Reorganisation im Rahmen von Übergangsdienstleistungsverträgen als Dienstleistung erbracht werden. Die dem Geschäftsbereich TKMS in früheren Perioden in Rechnung gestellten Kosten basieren auf früheren Dienstleistungsverträgen und wurden mit ihren historischen Beträgen erfolgswirksam erfasst. Die zusätzlichen Kosten, die dem Geschäftsbereich TKMS zurechenbar sind und ihm in der Vergangenheit nicht in Rechnung gestellt wurden, wurden ihm anhand der erfassten Kosten und der zu ihm gehörenden Kostenstellen zugeordnet. Die Zuordnung der zusätzlichen Kosten basiert auf den in früheren Perioden angefallenen Kosten. Die zugeordneten Beträge werden als sofort von der Muttergesellschaft beglichen betrachtet und somit als Einlage im Kombinierten Abschluss ausgewiesen. Dementsprechend werden die Auswirkungen der erfolgswirksam zugeordneten Aufwendungen nach Steuern direkt im Eigenkapital als „Geschäfte mit der tk Gruppe“ ausgewiesen. Nach Ansicht des Vorstands spiegelt die Summe der weiterberechneten und zugeordneten Kosten die Inanspruchnahme der erbrachten Dienstleistungen zwar angemessen wider, gibt aber nicht unbedingt Aufschluss über die Kosten, die künftig durch solche Dienstleistungen entstehen werden.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung wurden der Umfang und die Bedingungen des Dienstleistungs-Rahmenvertrags und der ergänzenden Service-Level-Vereinbarungen (SLAs) zwischen der tk Gruppe und dem Geschäftsbereich TKMS neu ausgehandelt, um dem höheren Bedarf der TKMS Gruppe an allgemeinen und administrativen Dienstleistungen nach der Börsennotierung und Abspaltung zur Aufnahme Rechnung zu tragen. Deshalb unterscheiden sich die dem Geschäftsbereich TKMS zuvor in Rechnung gestellten Kosten von den Kosten, die der künftigen TKMS Gruppe künftig auf Basis der neu ausgehandelten Bedingungen in Rechnung gestellt werden. Die in diesem Kombinierten Abschluss dargestellte Kostenstruktur wäre damit für künftige Zeiträume nicht repräsentativ. Weitere Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind unter Anhangangabe 21 zu finden. Darüber hinaus richtet die Gruppe im Zusammenhang mit der Abspaltung zur Aufnahme neue Funktionen ein, die die Kostenbasis weiter erhöhen werden.

Die Marke TKMS/thyssenkrupp

Die gesetzlichen Rechte an der Marke „thyssenkrupp“ hat die tk AG inne. Zu den charakteristischen Merkmalen der Marke gehören die Kleinschreibung sowie das Logo, eine bestimmte Schriftart und ein spezielles Farbschema. In der Vergangenheit hat die tk AG mit ihren Toch-



terunternehmen Lizenzverträge geschlossen, mit denen sie ihnen nicht-exklusive Rechte zur Verwendung der Marke „thyssenkrupp“ gewährte (das „Historische Markenabrechnungsmodell“). Die Verantwortung für die Pflege der Marke, die Lizenzvergabe und die damit verbundenen Aktivitäten trug allein die tk AG. Im Rahmen dieses Modells zahlten Tochterunternehmen eine jährliche Unternehmensmarkengebühr, die als Prozentsatz ihres Umsatzes berechnet wurde. Diese Gebühren sind im Kombinierten Abschluss für die zum Konsolidierungskreis gehörenden Dedizierten Unternehmen ausgewiesen.

Vor der Abspaltung haben die tk AG als Lizenzgeberin und die TKMS GmbH als Lizenznehmerin mit Wirkung zum 31. März 2025 einen neuen Lizenzvertrag („Neuer Lizenzvertrag“) geschlossen. Er soll sicherstellen, dass die TKMS Holding nach Abschluss der Abspaltung das Recht auf Verwendung der zuletzt eingeführten neuen Marke „TKMS“ behält. Im Rahmen dieser Vereinbarung erhielt die TKMS Holding ein unbefristetes Recht auf Nutzung des Markennamens „TKMS“ mit dem entsprechenden Logo gegen eine einmalige Gebühr von 26.600 Tausend €, die dem beizulegenden Zeitwert des Nutzungsrechts entspricht. Der entsprechende immaterielle Vermögenswert, der mit Wirkung zum 4. Juni 2025 zu Anschaffungskosten im Kombinierten Abschluss erfasst wurde, unterliegt einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung. Der Neue Lizenzvertrag hat das Historische Markenabrechnungsmodell ersetzt.

Leistungsgarantien

Die tk Gruppe gewährt den Kunden des Geschäftsbereichs TKMS im Zusammenhang mit dessen Projekten sogenannte Muttergesellschaftsgarantien („Parent Company Guarantees“, im Folgenden „PCGs“), die zur Entstehung von PCG-Garantiegebühren führen, die zu einem festen Satz (also unabhängig von der Höhe des garantierten Betrags) berechnet und dem Geschäftsbereich TKMS in Rechnung gestellt werden. Diese für die Garantien in Rechnung gestellten Gebühren wurden mit ihren historischen Beträgen, die auf den direkt zurechenbaren Kosten der tk Gruppe in Höhe von 85 Tausend € pro PCG basierten, in das Periodenergebnis des Geschäftsbereichs TKMS einbezogen. Im Zusammenhang mit der geplanten Abspaltung wurden die PCG-Bedingungen mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2025/26 neu ausgehandelt. Nach den neu ausgehandelten Bedingungen stellt die tk Gruppe dem Geschäftsbereich TKMS weiterhin eine feste Gebühr pro PCG in Rechnung, die sich von Jahr zu Jahr erhöht. Obwohl die bereits bestehenden PCGs nach der Abspaltung bestehen bleiben, sollen keine neuen PCGs für etwaige neue Verträge ausgestellt werden, die von der künftigen TKMS Gruppe nach der erfolgten Abspaltung geschlossen werden. Was neue Projekte anbelangt, die nach dem Abschluss der Abspaltung vereinbart werden, soll der Geschäftsbereich TKMS mit dem oder den jeweiligen Kunden individuelle Garantielösungen finden, die vertragliche Anforderungen, wie etwa Bankgarantien, erfüllen. In der Folge werden sich die garantiebezogenen Kosten in späteren Perioden nach vollzogener Abspaltung voraussichtlich deutlich erhöhen. Somit geben die im Kombinierten Abschluss enthaltenen Beträge keinen Aufschluss über die künftige Entwicklung der TKMS Gruppe und lassen auch nicht unbedingt erkennen, wie sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickelt hätten, wäre der Geschäftsbereich TKMS in den dargestellten Perioden als eigenständiger Konzern tätig gewesen.

Firmenwert (Goodwill)

Der im Kombinierten Abschluss dargestellte Firmenwert entspricht dem Firmenwert, der dem Geschäftsbereich Marine Systems in früheren Perioden in den IFRS-konformen Konzernabschlüssen der tk Gruppe zugeordnet wurde. In den dargestellten Perioden wurde der Firmenwert auf Basis der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die damals von der tk AG zur Überwachung des Firmenwerts verwendet wurden, auf seine Werthaltigkeit geprüft. Sie entsprechen dem vom Geschäftsbereich TKMS dargestellten Geschäftssegment. Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfungen, die in den Berichtsperioden des Kombinierten Abschlusses für den Geschäftsbereich TKMS durchgeführt wurden, ließen keine Wertminderung erkennen. Nach der rechtlichen Reorganisation und der Gründung der zukünftigen TKMS Gruppe unter dem Dach der TKMS Holding als Muttergesellschaft wird der Firmenwert den Geschäftssegmenten der TKMS Gruppe nach der Relative-Fair-Value-Methode zugeordnet. Demnach werden die künftigen Werthaltigkeitsprüfungen des Firmenwerts für Berichtsperioden, die nach der rechtlichen Reorganisation und der Abspaltung enden, auf der Ebene der Geschäftssegmente der TKMS Gruppe durchgeführt.

Cash-Pooling-Vereinbarungen

Das Geschäftssegment Marine Systems war bis kurz vor dem Inkrafttreten der Abspaltung in die Finanzierungsstruktur der tk Gruppe integriert. Somit nahm es am Cash-Pooling-System der tk Gruppe teil, das auch Geldanlagen umfasste. Insgesamt führten die konzerninternen Finanzierungsgeschäfte in allen betrachteten Berichtsperioden zu einem positiven Nettosaldo (siehe Anhangangaben 9 und 21). Im Jahr 2024 begann die schrittweise Loslösung des Segments Marine Systems von den Finanzstrukturen der tk Gruppe, die am 25. September 2025 abgeschlossen wurde. Mit Wirkung zum 25. September 2025 wurde das bestehende System der konzerninternen Verrechnungskonten und des Cash Managements, einschließlich Cash-Pooling, zwischen dem TKMS-Gruppe und der tk-Gruppe offiziell beendet. Infolgedessen nehmen die TKMS GmbH und die anderen Unternehmen der TKMS-Gruppe nicht mehr am Cash-Pooling-System der tk-Gruppe teil. Nach dieser Beendigung wird der Liquiditätsbedarf der Unternehmen der TKMS-Gruppe über das eigene Liquiditätsmanagementsystem der TKMS-Gruppe gesteuert. Innerhalb der TKMS-Gruppe wurde ein separates Cash-Pooling-System eingerichtet, das unmittelbar nach dem Austritt aus dem Cash-Pooling-System der tk-Gruppe in Betrieb genommen wurde, wobei die TKMS GmbH als Cash-Pool-Führer in der neuen Struktur fungiert.

Ertragsteuern

Laufende und latente Ertragsteuern wurden in Übereinstimmung mit IAS 12 Ertragsteuern ausgewiesen. Für den Kombinierten Abschluss wurde die Höhe der Ertragsteuern nach dem Konzept des getrennt veranlagten Steuerzahlers („separate taxpayer approach“) unter der Annahme ermittelt, dass die Unternehmen des Geschäftsbereichs TKMS separate steuerpflichtige Geschäftseinheiten darstellen. Diese Annahme impliziert, dass laufende und latente Steuern für alle Unternehmen und Steuergruppen im Geschäftsbereich TKMS gesondert berechnet werden und dass die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche auf dieser Basis beurteilt wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, wurden im Kombinierten Abschluss ausgewiesen, soweit es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft mit positiven Ergebnissen der jeweiligen Unternehmen des Geschäftsbereichs TKMS und der jeweiligen Steuergruppen verrechnet werden können.

Die tatsächlichen Steueransprüche und -verbindlichkeiten von Unternehmen des Geschäftsbereichs TKMS, die in der Berichtsperiode nicht der getrennten Steuerpflicht unterlagen, werden mit dem Eigenkapital verrechnet, da alle Steueransprüche oder -verbindlichkeiten als sofort abgegolten gelten und somit als Einlage oder Entnahme behandelt und in der Kapitalflussrechnung brutto dargestellt werden.

In die Zusammengefasste Kapitalflussrechnung wurden die vom Geschäftsbereich TKMS tatsächlich gezahlten Steuern als Mittelzu- bzw. -abflüsse aus operativer Tätigkeit ausgewiesen.

Die Auswirkungen unsicherer Steuerpositionen auf das Ergebnis wurden im Kombinierten Abschluss berücksichtigt, soweit sie dem Geschäftsbereich TKMS zugeordnet werden können.

Nach Ansicht des Vorstands des Geschäftsbereichs TKMS ist der gewählte Ansatz zwar angemessen, gibt aber nicht unbedingt Aufschluss über die steuerlichen Aufwendungen oder Erträge, die sich für den Geschäftsbereich TKMS als eigenständiger Unternehmensgruppe ergeben würden.

Geschäftssegmente

Im Einklang mit dem in IFRS 8 „Geschäftssegmente“ vorgeschriebenen Managementansatz spiegelt die Segmentberichterstattung die interne Organisations- und Berichtsstruktur des Geschäftsbereichs TKMS zum 30. September 2025 wider. Weitere Informationen über Segmente erhalten sie unter der Anhangangabe 22.



2 Überblick über die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Schätzungen

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung wird nach der Umsatzkostenmethode durch Klassifizierung der Aufwendungen ihrer Art entsprechend erstellt.

Die Umsatzkosten beinhalten die zur Erzielung der Umsatzerlöse entstandenen Entwicklungs- und Anschaffungskosten. Neben den direkten Materialkosten, den Aufwendungen für Beschaffungs- und Fertigungsleistungen, den nicht-personalbezogenen Gemeinkosten und den Personalkosten, die den Großteil der Umsatzkosten ausmachen, umfassen Letztere auch projekt- und nicht-projektbezogene indirekte Kosten einschließlich Abschreibungen und Garantiekosten.

Zu den Forschungs- und Entwicklungskosten zählen Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten entstehen und nicht aktiviert werden können, sowie sonstige Kosten, die mit dem Funktionsbereich Forschung und Entwicklung verbunden sind.

Die Vertriebskosten umfassen Personal-, Dienstleistungs- und Materialkosten, die im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung und dem Vertriebsprozess entstehen, insbesondere hauptsächlich in Verbindung mit der Ausschreibung von U-Boot-Projekten. Diese Kosten schwanken je nach Art, Umfang und Komplexität der Ausschreibung in den jeweiligen Jahren und beinhalten Vermarktungs- und andere Kosten, die sich im Zusammenhang mit dem Funktionsbereich Vertrieb ergeben.

Zu den Allgemein- und Verwaltungskosten gehören Kosten, die in Verbindung mit dem Betrieb und der Verwaltung des Unternehmens anfallen. Sie bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Gehälter von nicht-projektbezogenem Personal, Kosten zur Unterhaltung der Zentrale und sonstigen Kosten, die im Zusammenhang mit dem Funktionsbereich der allgemeinen Verwaltung entstehen.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Die Gruppe verwendet die indirekte Methode zur Erstellung seiner Kombinierten Kapitalflussrechnung. Der Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) wird um die Effekte nicht zahlungswirksamer Geschäfte, etwaige Abgrenzungen oder Rückstellungen für vergangene oder künftige betriebliche Ein- oder Auszahlungen sowie Erträge oder Aufwendungen im Zusammenhang mit Investitions- oder Finanzierungs-Cashflows bereinigt.

Die Gruppe weist Cash-Pooling-Aktivitäten in der Position „Cashflow aus Investitionstätigkeit“ für das laufende Geschäftsjahr und die Vergleichsperioden aus. Die Gruppe hatte fortlaufend Nettoforderungen, die die Merkmale einer Investition haben. Im Rahmen der Kapitalmarkttransaktion und der damit verbundenen voraussichtlichen Ablösung der Cash-Pool-Vereinbarung soll die Darstellung innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit in Anbetracht der gewählten Anlagestrategie für überschüssige liquide Mittel künftig aussagekräftigere Informationen liefern und eine bessere Vergleichbarkeit gewährleisten.

Klassifizierung als kurz- oder langfristig

Zum Zweck ihrer Darstellung in der Bilanz stuft die Gruppe Vermögenswerte und Verbindlichkeiten danach ein, ob sie kurz- oder langfristiger Natur sind. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nach ihrer Fristigkeit klassifiziert. Ein Vermögenswert wird dann als kurzfristig eingestuft, wenn er (i) voraussichtlich im normalen Geschäftszyklus verwertet wird oder aber veräußert oder verbraucht werden soll, (ii) hauptsächlich zu Handelszwecken gehalten wird, (iii) voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums verwertet wird oder (iv) als Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent einzustufen ist, sofern er nicht für mindestens zwölf Monate nach dem Ende des Berichtszeitraums für den Umtausch oder die Begleichung einer Verbindlichkeit gesperrt ist. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Eine Verbindlichkeit wird dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie (i) voraussichtlich im normalen Geschäftszyklus beglichen wird, (ii) hauptsächlich zu Handelszwecken gehalten wird, (iii) innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende der Berichtsperiode beglichen werden muss oder wenn (iv) kein uneingeschränktes Recht besteht, ihre Begleichung um mindestens zwölf Monate nach dem Ende des Berichtszeitraums aufzuschieben. Alle anderen Verbindlichkeiten stuft die Gruppe als langfristig ein.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert.

Währungsumrechnung

Der Kombinierte Abschluss des Geschäftsbereichs TKMS wird in Euro (€) dargestellt, der Berichtswährung der Gruppe. Für jedes Mitglied der Unternehmensgruppe bestimmt die Gruppe die funktionale Währung. Die in den Abschlüssen jedes Unternehmens enthaltenen Positionen werden anhand dieser funktionalen Währung bewertet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu den jeweiligen Kassakursen ihrer funktionalen Währung zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem sie zum ersten Mal ansetzbar werden. Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Devisenkassakursen in die funktionale Währung umgerechnet. Differenzen, die bei der Abrechnung oder Umrechnung monetärer Positionen entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in € umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt zu Durchschnittskursen der jeweiligen Berichtsperiode. Die bei der Umrechnung zu Konsolidierungszwecken entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der bei der Übernahme eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Firmenwert und alle Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts an die bei der Übernahme entstandenen Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu dem am Abschlussstichtag geltenden Kassakurs umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den Konzern relevanten Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Wechselkurs zum (Basis 1 €)		Jahresdurchschnittskurs für das Geschäftsjahr mit Ende zum (Basis 1 €)	
	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
US-Dollar	1,12	1,17	1,08	1,11
Britisches Pfund	0,84	0,87	0,86	0,85
Brasilianischer Real	6,05	6,24	5,60	6,30
Singapur-Dollar	1,43	1,51	1,45	1,45
Australischer Dollar	1,62	1,78	1,64	1,72
Dänische Krone	7,46	7,46	7,46	7,46
Südkoreanischer Won	1.469,11	1.648,05	1.457,63	1.556,06
Kanadischer Dollar	1,51	1,63	1,47	1,55
Indische Rupie	93,81	104,25	90,39	95,05
Norwegische Kronen	11,76	11,73	11,60	11,72



Immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Firmenwerts

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte ist in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung hauptsächlich in den Umsatzkosten enthalten.

	Nutzungsdauern
Konzessionen, Marken und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen daran	3 bis 40 Jahre
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, intern entwickelte Software und Website	3 bis 10 Jahre

Firmenwerte und erworbene Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten angesetzt und jährlich oder wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, auf Wertminderung geprüft. Etwaige Wertminderungsaufwendungen sind in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbsterstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungskosten werden nur dann aktiviert, wenn sie einen direkten Herstellungsbezug haben. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zur Berechnung der Abschreibungen herangezogen:

Abnutzbare Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen nicht-finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die Gruppe die Buchwerte seiner immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Der im Kombinierten Abschluss ausgewiesene Firmenwert entspricht dem Firmenwert, der in der Vergangenheit dem Geschäftssegment Marine Systems im IFRS-konformen Konzernabschluss der tk Gruppe zugeschrieben wurde. In den dargestellten Perioden wurde der Firmenwert anhand der Struktur zahlungsmittelgenerierender Einheiten, die damals von der tk AG zur Überwachung des Firmenwerts verwendet wurde und mit dem Geschäftssegment übereinstimmt, das vom Geschäftsbereich Marine Systems dargestellt wird, auf Wertminderungen geprüft. Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfungen, die in den Berichtsperioden des Kombinierten Abschlusses für den Geschäftsbereich Marine Systems durchgeführt wurden, ließen keine Wertminderung erkennen.

Nach der rechtlichen Restrukturierung und der Gründung der zukünftigen TKMS Gruppe unter dem Dach der TKMS Holding als Muttergesellschaft wird der Firmenwert den Geschäftssegmenten der TKMS Gruppe nach der Relative-Fair-Value-Methode zugeordnet. Bei der TKMS Gruppe entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den operativen Einheiten („OU“): OU Submarines, OU Surface Vessels und OU Atlas Electronics. Die verschiedenen OU sind in hohem Maße autonom tätig und generieren Cashflows, die weitgehend unabhängig von anderen Geschäftssegmenten der TKMS Gruppe sind.

Demnach werden die künftigen Werthaltigkeitsprüfungen des Firmenwerts für Berichtsperioden, die nach der rechtlichen Restrukturierung enden, auf der Ebene der Geschäftssegmente der TKMS Gruppe durchgeführt. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen die unterste Ebene innerhalb der Gruppe dar, auf der der Firmenwert zu internen Managementzwecken überwacht wird. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Firmenwert enthält, wird jährlich zum 30. September und zusätzlich dann, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass sich ihr Firmenwert verringert haben könnte, auf seine Werthaltigkeit überprüft. Weitere Angaben dazu finden Sie unter der Anhangangabe 4.

Liegt der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts voraussichtlich unter dem Buchwert, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag herabgesetzt. Wertminderungsaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst – bei einer Wertminderung von Vermögenswerten unter den Funktionskosten und bei einer Wertminderung des Firmenwertes unter den Sonstigen Aufwendungen.

Bei Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die einen Firmenwert enthalten, wird zunächst der Buchwert des Firmenwerts herabgesetzt, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wird. Übersteigt die Höhe der Wertminderungsaufwendungen den Buchwert des Firmenwerts, wird die Differenz in der Regel anteilig auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt, um deren Buchwerte entsprechend zu reduzieren. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird nicht unter den höchsten der folgenden drei Werte herabgesetzt: seinen beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (sofern bestimmbar), seinen Nutzungswert (sofern bestimmbar) und Null. Der Betrag der Wertminderung, der ansonsten dem Vermögenswert zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Wenn sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrages. Eine solche Wertaufholung ist auf den fortgeführten Buchwert begrenzt, der sich ergeben hätte, wenn in den Vorjahren keine Wertminderung für den Vermögenswert (zahlungsmittelgenerierende Einheit) erfasst worden wäre. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind jedoch nicht zulässig.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Gruppe als Leasingnehmer

Ein Vertrag begründet ein Leasingverhältnis, wenn er den Leasingnehmer dazu berechtigt, die Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts zu kontrollieren.

Als Leasingnehmer bilanziert die Gruppe grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an den Leasinggegenständen sowie eine Verbindlichkeit für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zum Barwert. Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden, Transportfahrzeugen, technischen Anlagen und Maschinen, sonstigen Anlagen sowie Betriebs- und Büroausstattung. Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für



Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten spiegeln den Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswerts zum Zweck seiner Nutzung wider. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser ohne Weiteres ermittelt werden kann. Andernfalls werden sie zum Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst. Die Ableitung des Zinssatzes basiert auf der Annahme, dass (unter Berücksichtigung des jeweiligen Währungsraums) über einen angemessenen Zeitraum hinweg genügend Finanzmittel beschafft werden können.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- ♦ feste Zahlungen abzüglich der vom Leasinggeber zu leistenden Leasinganreize,
- ♦ variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- ♦ vom Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlende erwartete Beträge,
- ♦ den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- ♦ Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit der Fall berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Option zur Kündigung des Vertrages in Anspruch nimmt.

Nutzungsrechte werden zu den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- ♦ Leasingverbindlichkeit,
- ♦ bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize,
- ♦ anfängliche direkte Kosten und
- ♦ Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Nutzungsrechte werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, sofern die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes nicht kürzer ist. Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zur Berechnung der Abschreibungen herangezogen:

Nutzungsrechte	Nutzungsdauer
Grundstücke und Gebäude	5 bis 43 Jahre
Technische Maschinen und Anlagen	1 bis 25 Jahr(e)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 15 Jahre

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinster und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten) und geringwertigen Leasinggegenständen wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Gruppe hat bestimmte Anlageklassen (z. B. PCs, Telefone, Drucker und Kopierer) ermittelt, die normalerweise geringwertige Leasinggegenstände enthalten. Außerhalb dieser Anlageklassen werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert von bis zu 5 Tausend € als geringwertige Leasinggegenstände eingestuft. Im Allgemeinen werden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse bei immateriellen Vermögenswerten angewendet. Bei Verträgen, die sowohl eine Nicht-Leasingkomponente als auch eine Leasingkomponente enthalten, muss

jede Leasingkomponente getrennt von der Nicht-Leasingkomponente als Leasingverhältnis bilanziert werden. Der Leasingnehmer muss die vertraglich vereinbarte Zahlung anhand des relativen Einzelverkaufspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelverkaufspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufteilen.

Die Ermittlung der Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgt auf der Basis der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses zuzüglich aller Perioden, die mit einer Option auf Verlängerung des Leasingverhältnisses verbunden sind, deren Ausübung hinreichend sicher ist, oder aller Perioden, die mit einer Kündigungsoption verbunden sind, deren Nicht-Ausübung hinreichend sicher ist. Insbesondere Immobilienleasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, um der Gruppe eine größere betriebliche Flexibilität zu bieten. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten.

Die Gruppe als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen die Gruppe nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Erträge aus vermieteten Immobilien werden linear über die Laufzeit des Mietvertrages abgegrenzt und aufgrund ihres operativen Charakters in der Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatz ausgewiesen. Die anfänglichen direkten Kosten, die beim Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden als Teil des Buchwerts des Leasinggegenstands aktiviert und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf derselben Grundlage wie die Mieteinnahmen erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das die Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausübt und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen ist. Ein maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, sich an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des assoziierten Unternehmens zu beteiligen, ohne jedoch die Entscheidungsprozesse zu kontrollieren oder gemeinsam zu lenken.

Nach der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, die um die Veränderungen des Anteils der Gesellschaft am Nettovermögen des jeweiligen assoziierten Unternehmens nach dem Erwerb bereinigt werden. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert der Beteiligung enthalten und unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung. Der Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt. Veränderungen, die direkt im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasst werden, werden von der Gesellschaft im Verhältnis zu ihrer Beteiligung erfasst und gegebenenfalls unter „Veränderungen des Eigenkapitals“ ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Geschäften zwischen der Gesellschaft und dem assoziierten Unternehmen werden im Verhältnis zur Beteiligung am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens wird in der Regel zum selben Stichtag wie die Gruppeabschluss erstellt. Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an KTA Naval Systems AS basiert hauptsächlich auf dem Zwischenabschluss zum 31. August des jeweiligen Zeitraums.

Um die konzernweit geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu vereinheitlichen, werden gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode prüft die Gruppe, ob die Erfassung einer zusätzlichen Wertminderung für die Beteiligungen der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen erforderlich ist. Wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird eine Werthaltigkeitsprüfung in gleicher Weise wie für den Firmenwert durchgeführt.

Ein Wertminderungsaufwand wird dann erfasst, wenn der erzielbare Betrag niedriger ist als der Gesamtbuchwert des assoziierten Unternehmens. Wertminderungen und Wertaufho-



lungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ ausgewiesen.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements) sind vertragliche Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehr Beteiligte eine Geschäftstätigkeit unter gemeinsamer Beherrschung ausüben. Dazu gehören gemeinschaftliche Tätigkeiten, die Baukonsortien umfassen. Der Anteil der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen aus gemeinschaftlichen Tätigkeiten, der der Gruppe im Rahmen der Vereinbarung zuzurechnen ist, wird im Kombinierten Abschluss erfasst.

Vorräte

Vorräte werden entweder zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum Nettoveräußerungswert angesetzt, je nachdem, welcher dieser beiden Werte niedriger ist. In der Regel werden Vorräte nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten bewertet. Zu den Herstellungskosten zählen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Position „Unfertige Erzeugnisse und Leistungen“ bezieht sich auf Kosten (wie z. B. Materialeinzelkosten durch bei Lieferanten erworbenes Material), die im Zusammenhang mit unfertigen Produkten und Werkzeugen entstehen, die sich noch im Prozess der Fertigung befinden.

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden insbesondere im Zusammenhang mit kundenspezifischen Fertigungsaufträgen und Großprojekten der Gruppe erfasst, bei denen die Umsatzerlöse nach und nach erfasst werden. Wenn die vom Konzern erfüllten Leistungsverpflichtungen die Summe der Zahlungen übersteigt, die er von seinen Kunden erhalten hat oder die seine Kunden ihm noch schulden, werden Vertragsvermögenswerte in der Bilanz auf Nettobasis erfasst, sofern der Anspruch auf den Erhalt von Zahlungen von den Kunden noch bedingt ist. Bedingungslose Ansprüche auf den Zahlungserhalt werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ab diesem Zeitpunkt wird die Zahlung mit Ablauf der Frist automatisch fällig. Wenn die vom Kunden erhaltenen oder fälligen Zahlungen die erfüllten Leistungsverpflichtungen übersteigen, werden die Vertragsverbindlichkeiten in der Bilanz auf Nettobasis ausgewiesen.

Da sich Vertragsvermögenswerte auf laufende Fertigungsaufträge und langfristige Dienstleistungsverträge beziehen, die noch nicht in Rechnung gestellt wurden, unterliegen sie ähnlichen Kreditrisiken wie noch nicht fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für dieselben Vertragsarten. Deshalb werden die erwarteten Ausfallquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf die Wertminderung der Vertragsvermögenswerte angewendet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald die Gruppe zu einer Vertragspartei an ihnen wird. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich, während die Bilanzierung bei derivativen Finanzinstrumenten zum Handelstag erfolgt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn zu diesem Zeitpunkt bezüglich der Beträge ein gesetzliches Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termineinlagen, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Fremdkapitalinstrumente. Der erstmalige Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Transaktionspreis, der erstmalige Ansatz der übrigen finanziellen Vermögenswerte dagegen zum beizulegenden Zeitwert. Dabei

werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Zahlungsströme und zum anderen anhand des Geschäftsmodells, nach dem die Gruppe die finanziellen Vermögenswerte steuert.

Wird ein Fremdkapitalinstrument mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und bestehen die Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen, wird das Instrument zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei der Gruppe betrifft dies hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termineinlagen.

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Fremdkapitalinstrumente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Model) bewertet. Dabei erfolgt die Ermittlung des künftig zu erwartenden Kreditausfalls grundsätzlich durch Multiplikation der drei Parameter Buchwert des finanziellen Vermögenswertes, Ausfallwahrscheinlichkeit und Schadensquote unter Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen. Die Gruppe wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und berücksichtigt dabei die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragspositionen.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle, insbesondere der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen, hat die Gruppe ein Modell entwickelt, in dem die erwarteten Ausfallraten im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings für jeden Kontrahenten abgeleitet werden. Wenn auf Kontrahentenebene keine Ratinginformationen erhältlich sind, wird eine Bewertung anhand der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit für den Konzern zuzüglich einer angemessenen Risikoprämie vorgenommen. Dabei werden auch das jeweilige Geschäftsmodell, die Kundengruppen und das wirtschaftliche Umfeld der Region berücksichtigt.

Von einem erheblichen Anstieg des Kreditrisikos geht die Gruppe dann aus, wenn vertraglich vereinbarte Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Als ausgefallen betrachtet sie einen finanziellen Vermögenswert, sobald die vertraglich vereinbarten Zahlungen 90 Tage überfällig sind. Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn vernünftigerweise davon auszugehen ist, dass sie nicht mehr vollständig realisiert werden können, z. B. weil die Fälligkeit längst überschritten ist oder die Gegenpartei von einer Insolvenz oder ähnlichen Verfahren betroffen ist. Weitere Angaben darüber finden Sie unter der Anhangangabe 20.

Zu den Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termineinlagen gehören Kassenbestände und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Wertschwankungsrisiko unterliegen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termineinlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Ihr erstmaliger Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Transaktionskosten einschließlich des Agios, das im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu zahlen ist, periodisch nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Minderung des Währungsrisikos werden nur solche derivativen Finanzinstrumente eingesetzt, bei denen es sich um Devisentermingeschäfte handelt. Solche Derivate müssen gesondert bilanziert werden und werden zunächst und auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist der beizulegende Zeitwert positiv, werden sie als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, ist er negativ, als finanzielle Verbindlichkeiten. Wenn solche Derivate nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, werden sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst, und die Gewinne oder Verluste, die durch Zeitertschwankungen entstehen, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen werden hauptsächlich zum Absichern von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie von künftigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten verwendet. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, werden die Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts in einen effektiven und einen ineffektiven Teil unterteilt. Der effektive Teil der Zeitertschwankungen sowie die Absicherungskosten (Terminkomponente und Währungsbasis-Spread) im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird.

Der Ausweis der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente, die die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung erfüllen, folgt dem Ausweis der abgesicherten Grundgeschäfte. Werden Devisengeschäfte zur Absicherung von Absatzrisiken abgeschlossen, erfolgt der Ausweis innerhalb der Umsatzerlöse. Sicherungsgeschäfte, die zur Absicherung von Beschaffungsrisiken dienen, werden in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen. Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Finanzierungsrisiken werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Wenn eine Sicherungsbeziehung die Voraussetzungen für die Anwendung der Sondervorschriften zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt oder die Anwendung von Hedge Accounting aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll ist, wird das betreffende derivative Finanzinstrument als Derivat ausgewiesen, das die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht erfüllt. Die Auswirkungen dieser Derivate, die die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden entweder unter den Sonstigen Erträgen oder den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Darstellung von Derivaten, die die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht erfüllen, wurden bestimmte Umgliederungen vorgenommen. Nun werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht mehr unter den Umsatzerlösen oder den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Stattdessen wird der Effekt entweder unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen (Geschäftsjahr 2024/25: 2.587 Tausend €; Geschäftsjahr 2023/24: 397 Tausend €) oder den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Geschäftsjahr 2024/25: 505 Tausend €; Geschäftsjahr 2023/24: 821 Tausend €) ausgewiesen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist sowohl ein Bestandteil eines hybriden Vertrags als auch ein Bestandteil eines nicht derivativen Basisvertrages. Ein Teil der Cashflows des hybriden Vertrags unterliegt demnach ähnlichen Schwankungen wie ein separates Derivat.

Nicht derivative Basisverträge mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte werden regelmäßig auf eingebettete Derivate überprüft.

Fällt der Basisvertrag nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ oder ist er eine finanzielle Verbindlichkeit, müssen die eingebetteten Derivate vom Basisvertrag getrennt werden, wenn die Bewertung ergibt, dass die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind, dass ein separates Instrument mit denselben Bedingungen die Voraussetzungen für die Einstufung als Derivat erfüllen würde und dass der Geschäftsbereich TKMS nicht von der Option Gebrauch macht, das gesamte hybride Instrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Wenn eine solche Trennung angezeigt ist, wird der Basisvertrag nach den entsprechenden IFRS bilanziert. Das eingebettete Derivat wird zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst.

Bei eingebetteten Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung hängt die Erfassung der Gewinne und Verluste von der Art dieser Sicherungsbeziehung ab: Fair-Value-Hedge, Cashflow-Hedge oder Net-Investment-Hedge. Der Geschäftsbereich TKMS hat nur eingebettete Derivate in Form von Cashflow-Hedges, die unter der Anhangangabe 20 im Abschnitt „Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung – Cashflow-Hedges“ näher beschrieben sind. Sie werden wie folgt verbucht:

Die Cashflow-Hedge-Rücklage, eine separate Eigenkapitalkomponente, die mit dem abgesicherten Grundgeschäft verbunden ist, wird um den niedrigeren der folgenden zwei Werte bereinigt: kumulierter Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument seit seiner Einführung und kumulierte Veränderung des Barwerts der künftigen Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts. Der als wirksam geltende Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, d. h. der mit den Veränderungen in der Cashflow-Hedge-Rücklage verrechnet wird, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Der restliche Gewinn oder Verlust, der die Veränderungen in der Cashflow-Hedge-Rücklage ausgleicht, wird als Hedge-Unwirksamkeit betrachtet und erfolgswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Zu den Ertragsteuern gehören alle tatsächlichen und latenten Steuern, die auf dem steuerpflichtigen Gewinn basieren. Sie werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen der Länder berechnet, in denen die Gruppe tätig ist. Zinsen und sonstige Aufschläge, die im Zusammenhang mit Ertragsteuern entstehen, werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst.

In diesem Zusammenhang sind Beurteilungen durch das Management vorzunehmen, die von den Auslegungen der lokalen Steuerbehörden abweichen können. Sich daraus ergebende ertragsteuerliche Änderungen aus der Vergangenheit werden in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem erstmals ausreichende Informationen für eine Anpassung vorliegen. In der Regel erfolgt die Berechnung von Einkommenssteuern auf der Basis der steuerpflichtigen Gewinne, der für das Geschäftsjahr gemeldeten temporären Differenzen und der vorgetragenen steuerlichen Verluste. Tatsächliche Ertragsteuern werden in der Höhe erfasst, in der sie voraussichtlich in Zukunft an die Steuerbehörden gezahlt werden. Tatsächliche Ertragsteuern, die sich auf erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasste Positionen beziehen, werden im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern werden auf der Basis temporärer Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dessen bzw. deren Besteuerungsgrundlage bilanziert. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche aus ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften abgeleitet. Latente Steueransprüche werden gegebenenfalls auf der Grundlage einer Beurteilung ihrer künftigen Realisierbarkeit unter Verwendung von Planungsrechnungen und realisierbaren Steuerstrategien bewertet und angepasst. Die Berechnung latenter Steuern erfolgt zu den Steuersätzen, die voraussichtlich zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten gelten werden, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. soweit der Gesetzgebungsprozess für ihre Festschreibung im Wesentlichen abgeschlossen ist.



Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern werden nicht angesetzt.

Latente Steuern, die sich auf nicht erfolgswirksam erfasste Positionen beziehen, werden ebenfalls nicht erfolgswirksam erfasst. Latente Steuerpositionen werden in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft entweder im Sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Gruppe verrechnet latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe steuerpflichtige Unternehmen erhoben wurden, unter Berücksichtigung ihrer Fälligkeit.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Konzerneigenkapitals ausgewiesen, die nicht in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung der Periode erfasst wurden und nicht aus Kapitaltransaktionen mit den Eigentümern resultieren. Das Kumulierte sonstige Ergebnis umfasst Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, nicht realisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen der Absicherung von Zahlungsströmen sowie Sicherungskosten, die im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten entstehen. Neubewertungen von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden im Kumulierten sonstigen Ergebnis in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem sie als Sonstiges Ergebnis unter „Der tk Gruppe zurechenbares Eigenkapital“ erfasst werden.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Nettoverbindlichkeiten der Gruppe für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen wurden für jeden Plan nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) zum Bilanzstichtag berechnet.

Soweit der beizulegende Zeitwert eines zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebauten Fondsvermögens die entsprechende Verpflichtung übersteigt, ist die Erfassung eines Vermögenswerts im Hinblick auf diesen Überhang begrenzt. Soweit im Zusammenhang mit dem Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, muss gegebenenfalls eine zusätzliche Rückstellung angesetzt werden, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist. Determinanten für die Begrenzung sind der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderrungen künftiger Beitragszahlungen zum Planvermögen (asset ceiling).

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden alle Aufwendungen und Erträge, die mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbunden sind, im betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Der in den Netto-Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe ausgewiesen.

Die Verpflichtungen der Gruppe aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst. Die Auswirkungen der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und im Kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Sie bestehen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus dem Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze (asset ceiling) abzüglich der bereits jeweils im Nettozinsaufwand enthaltenen Beträge. Latente Steuern, die mit den Wertänderungen aus der Neubewertung verbunden sind, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst.

In Deutschland haben die Konzernunternehmen Pensionsleistungen über eine Pensionskasse angeboten. Dieser Plan mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Plan) ist zwar seiner Art nach ein leistungsorientierter Plan, wurde aber aufgrund unzureichender Informationen über den zurechenbaren Vermögensanteil als beitragsorientierter Plan bilanziert. Allerdings wird die gesetzlich vorgeschriebene Rentenindexierung voraussichtlich nicht von der Pensionskasse

übernommen, sondern muss direkt vom Unternehmen bezahlt werden. Dementsprechend wird der anteilige Rentenindexierungsanteil als leistungsorientierter Pensionsplan bilanziert.

Long-Term Incentive Plans (Aktienbezogene Langfristvergütung, LTI)

Führungskräfte der Gruppe erhalten eine Vergütung in Form von aktienbasierten Zahlungen, die ihnen in bar abgerechnete Aktienwertsteigerungsrechte gewähren (Transaktionen mit Barausgleich).

Eine Verbindlichkeit wird zum beizulegenden Zeitwert von Transaktionen mit Barausgleich erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird bei erstmaliger Erfassung und zu jedem Bilanzstichtag bis einschließlich zum Erfüllungstag ermittelt. Etwaige Änderungen werden im Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst (siehe Anhangangabe 29). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Unverfallbarkeitszeitpunkt als Aufwand erfasst, wobei eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt wird. Er wird anhand eines Binomialmodells ermittelt. Weitere Angaben dazu (einschließlich des zur Berücksichtigung der Ausübungsbedingungen verwendeten Ansatzes) sind unter Anhangangabe 29 zu finden.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden dann gebildet, wenn die Gruppe aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die ausgewiesene Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisierung so gut wie sicher ist. Wenn der Zeitwert des Geldes einen wesentlichen Einfluss hat, werden Rückstellungen unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden über die Laufzeit des entsprechenden Vertrags bis zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder Dienstleistungen anteilig erfasst. Sie werden individuell bemessen, und die Beträge basieren auf einem festgelegten Prozentsatz des jeweiligen Kundenvertragsvolumens. Zur Bewertung der Inzidenzrate und der Kosten von Gewährleistungsansprüchen zieht die Gruppe historische Daten heran und wendet individuell berechnete Kennzahlen an. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungen entstehen, gelten als Nachlaufkosten und werden daher in den Umsatzkosten erfasst. Die Auflösung solcher Rückstellungen wird umgekehrt in den Umsatzkosten erfasst.

Für bestimmte defizitäre Verträge mit Kunden wird eine Rückstellung für belastende Verträge gebildet. Welche Verträge defizitär sind, wird durch Überwachung des Projektfortschritts und durch Aktualisierung der Schätzungen der Auftragskosten oder -einnahmen ermittelt, wobei auch einzuschätzen ist, ob bestimmte Meilensteine und Schätzwerte erreicht werden.

Restrukturierungsrückstellungen werden dann gebildet, wenn die Gruppe eine faktische Verpflichtung hat. Die Verpflichtung besteht nur, wenn ein detaillierter und genehmigter formeller Plan vorliegt, in dem das betreffende Unternehmen, der Einsatzort und die Anzahl der betroffenen Beschäftigten, die detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten sowie der Zeitplan angegeben sind. Außerdem müssen die vom Restrukturierungsplan betroffenen Arbeitnehmer über die wesentlichen Merkmale des Plans informiert worden sein.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die enthaltenen abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen, d. h. die vertraglich zugesagten Waren oder Dienstleistungen, auf den Kunden übertragen werden. Die Übertragung erfolgt dann, wenn der Kunde die Kontrolle über die zugesagten Waren oder Dienstleistungen erlangt. Dies ist grundsätzlich dann der Fall, wenn der Kunde die Möglichkeit hat, über die Nutzung der übertragenen Waren oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen alle verbleibenden Vorteile daraus zu ziehen. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis darf nur insoweit eine variable Gegenleistung enthalten, als es sehr



wahrscheinlich ist, dass das tatsächliche Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Umsatzauflösung führt. Zu den variablen Gegenleistungen können Preiserhöhungen, Verzugsstrafen, Anreize für die vorzeitige Fertigstellung oder Strafen für das Nichterreichen kritischer Leistungsindikatoren gehören. Der Transaktionspreis wird hauptsächlich deshalb nicht um eine Finanzierungskomponente bereinigt, weil der Zeitraum zwischen der Übertragung von Waren und Dienstleistungen und dem Zeitpunkt der Zahlung durch den Kunden in der Regel weniger als zwölf Monate beträgt. Die zusätzlichen Kosten für die Vertragsanbahnung mit einem Kunden, die hauptsächlich aus Kampagnen- und Projektdurchführungskosten bestehen und durch rechtliche und wirtschaftliche Erwägungen der Handelsvertretung bestimmt werden, werden nur dann als ein Vermögenswert erfasst, wenn die Gruppe erwartet, diese Kosten direkt oder indirekt im Rahmen des Vertrags zurückzugewinnen zu können. Sie werden über die erwartete Laufzeit des zugrunde liegenden Kundenvertrags, auf den sich der Vermögenswert bezieht, linear abgeschrieben. Die Zahlungsfristen variieren in Abhängigkeit von den üblichen Geschäftspraktiken in den jeweiligen Ländern und liegen in der Regel zwischen 30 und 60 Tagen.

Je nach Art der Übertragung der zugrunde liegenden Ware oder Dienstleistung werden die folgenden Methoden zur Umsatzrealisierung angewendet:

Realisierung von Umsatzerlösen zu einem bestimmten Zeitpunkt

Die Erfassung von Umsatzerlösen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgt hauptsächlich bei der Lieferung weniger komplexer Produkte wie z. B. Standardersatzteilen und Werkzeugen (Fertigerzeugnissen und Handelswaren), und zwar dann, wenn die Kontrolle auf den Kunden übergeht. Zu welchem Zeitpunkt der Kontrollübergang erfolgt, wird zum Teil auf der Grundlage der mit dem jeweiligen Kunden vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms) bestimmt.

Erfassung von Umsatzerlösen im Zeitverlauf

Die Umsatzerlöse werden bei den meisten Verträgen des Geschäftsbereichs TKMS, die in der Regel kundenspezifisch sind, in allen Segmenten über einen bestimmten Zeitraum hinweg erfasst. Dazu gehören sowohl Neubauverträge als auch spezifische Dienstleistungsverträge wie etwa im Zusammenhang mit Reparatur und Überholung, Modernisierung, Aufrüstung und anderen kundenspezifischen Lösungen.

Die Gruppe wendet die „Series Guidance“ (Reihenrichtlinie) von IFRS 15 an, d. h., da der Vertrag die Zusage enthält, eine Reihe von unterschiedlichen Waren zu übertragen, die im Wesentlichen gleich sind und nach einem einheitlichen Muster auf den Kunden übertragen werden, ermittelt die Gruppe eine einzige Leistungsverpflichtung, der sie den Transaktionspreis zuordnet. Dann erfasst die Gruppe die Umsatzerlöse, indem sie einen einzigen Fortschrittsmaßstab auf diese Leistungsverpflichtung anwendet. Die Umsatzerlöse werden zeitraumbezogen erfasst, während die Fortschritte bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus Fertigungs- und Dienstleistungsverträgen mittels Input-Methode anhand der Auftragskosten ermittelt werden. Dabei wird der Fortschritt anhand des Verhältnisses der bis zum Berichtsstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Berichtsstichtag geschätzten Auftragskosten bestimmt.

Zum Nachweis, dass die Übertragung von Waren schrittweise erfolgt, müssen die folgenden kumulativen Kriterien erfüllt sein, um die Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum hinweg erfassen zu können:

- ♦ Die verkauften Waren haben keinen anderen Verwendungszweck, und
- ♦ bei vorzeitiger ordentlicher Kündigung durch den Kunden besteht ein durchsetzbarer Anspruch auf Bezahlung (der den entstandenen Kosten zuzüglich einer angemessenen Gewinnspanne entspricht) für die bis dahin geleistete Arbeit.

Bei belastenden Verträgen werden die erwarteten Gesamtverluste, d. h. die Beträge der unvermeidlichen Kosten, die den Transaktionspreis übersteigen, in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden über die Laufzeit des entsprechenden Vertrags bis zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden

Produkte oder Dienstleistungen anteilig erfasst. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt, wobei die Beträge auf einem festgelegten Prozentsatz des jeweiligen Kundenvertragsvolumens basieren (siehe Abschnitt „Sonstige Rückstellungen“ in Anhangangabe 2).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst. Die Ergebnisse aus Forschungstätigkeiten werden zur Initiierung, Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten verwendet.

Entwicklungskosten werden dann aktiviert, wenn das Produkt oder Verfahren technisch und wirtschaftlich umsetzbar und zur Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts bestimmt ist, der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftig einen wirtschaftlichen Nutzen haben wird, die zurechenbaren Aufwendungen zuverlässig bewertet werden können und die Gruppe über ausreichende Ressourcen verfügt, um die Entwicklung abzuschließen. Die Sonstigen Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungskosten abgeschlossener Projekte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden dann erfasst, wenn hinreichend sicher ist, dass die Zuwendung gewährt wird und alle damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zuwendungen, die sich auf einen Aufwandsposten beziehen, werden systematisch über die Zeiträume, in denen die mit ihr zu deckenden Kosten als Aufwand verbucht werden, als Ertrag erfasst.

Die Gruppe gibt erhebliche Summen für Forschungsaktivitäten aus und erhält dafür staatliche Fördermittel. Staatliche Zuwendungen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichend sicher ist, dass die Zuwendung gewährt wird und die Gruppe alle damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird.

Abschlussgliederung

Bestimmte Posten in der Kombinierten Bilanz und in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst. Sie werden gesondert in den Erläuterungen zum Kombinierten Abschluss ausgewiesen.

In der Regel stuft die Gruppe Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig ein, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen oder hauptsächlich zu Handelszwecken gehalten werden. Konzernunternehmen, deren normaler Geschäftszyklus mehr als zwölf Monate umfasst, weisen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig aus, wenn diese voraussichtlich innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens realisiert werden.

Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Kombinierten Abschlusses muss der Vorstand Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden von ihm nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu vermitteln, und fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die vom Vorstand bei der Anwendung der IFRS vorgenommenen Schätzungen und Beurteilungen, die eine wesentliche Anpassung der Buchwerte im Kombinierten Abschluss innerhalb der nächsten 12 Monate nach sich ziehen können, sind in den folgenden Fällen relevant:

Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

Der Geschäftsbereich TKMS ist im Bereich der maritimen Verteidigung tätig und schließt in vielen Fällen kundenspezifische, langfristige Verträge mit einem hohen Auftragsvolumen und hoher Komplexität ab. Aufträge für den Neubau von U-Booten und Überwasserschiffen, spe-



zielle Dienstleistungsverträge – wie etwa im Zusammenhang mit Reparaturen, größeren Überholungen, Modernisierungen oder Aufrüstungen von U-Booten oder Überwasserschiffen – sowie andere kundenspezifische Aufträge werden als Fertigungsaufträge bilanziert.

Die Umsatzerlöse aus diesen Fertigungsaufträgen werden im Zeitverlauf mittels der Input-Methode anhand der angefallenen Auftragskosten erfasst. Die erfassten Umsatzerlöse und Bruttomargen hängen sowohl vom Grad der Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen als auch von den Margen ab, die für den Auftrag bis zu seiner endgültigen Fertigstellung im Laufe der Zeit voraussichtlich erfasst werden.

Die Erfassung von Umsatzerlösen, Margen und den damit verbundenen Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten für diese Projekte hängt in hohem Maße von verschiedenen Schätzungen und Annahmen ab, insbesondere hinsichtlich der Gesamtauftragskosten und der Ermittlung des Fertigstellungsgrads zu einem bestimmten Bilanzstichtag. Diese Schätzungen verlangen ein hohes Maß an Urteilsvermögen und werden von Faktoren wie der technischen Komplexität der vertraglich vereinbarten Arbeiten, der Fähigkeit, spezielle Kundenanforderungen zu erfüllen, Änderungen des Umfangs oder der Spezifikationen sowie dem Auftreten unvorhergesehener technischer oder betrieblicher Probleme beeinflusst.

Aufgrund der langen Laufzeit vieler dieser Aufträge, die sich oft über mehrere Jahre erstrecken, kann sich die anfängliche Bewertung der Rentabilität, die beim Vertragsabschluss oder in der Anfangsphase der Vertragserfüllung vorgenommen wurde, im Laufe der Zeit erheblich ändern. Durch unvorhergesehene Entwicklungen wie etwa technische Herausforderungen, Designänderungen oder sich ändernde Kundenanforderungen können die geschätzten Gesamtauftragskosten steigen und die Gewinnmargen sinken. Dadurch können anfänglich rentabel erscheinende Verträge sich später als ungünstiger oder sogar verlustbringend erweisen. Die wesentlichen Auswirkungen von Schätzungsänderungen im Hinblick auf große Fertigungsaufträge werden in Anhangangabe 8 erläutert.

Der Geschäftsbereich TKMS hat umfassende Projektcontrollingstrukturen und -verfahren implementiert, für die Vertrags- und Risikomanagementrichtlinien gelten, um Projekte zu verwalten und die mit ihnen verbundenen Risiken identifizieren, überwachen, quantifizieren und steuern zu können. Bei der Vornahme von Schätzungen werden alle relevanten Aspekte und Umstände berücksichtigt, wie etwa die individuellen Vertragsbedingungen, die branchenüblichen Handels- und Verhandlungspraktiken sowie weitere Informationen wie z. B. die Ergebnisse technischer und rechtlicher Gutachten.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gruppe bilanziert seine pensionsbezogenen und ähnlichen Verpflichtungen in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen basieren auf statistischen Analysen und anderen Faktoren, um künftige Ereignisse antizipieren zu können. Darunter fallen u. a. wichtige versicherungsmathematische Annahmen wie der Abzinsungssatz, die Gehaltsdynamik, die Sterberaten sowie die Entwicklungstendenzen bei den Gesundheitskosten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von sich verändernden Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und damit zu einer wesentlichen Veränderung der pensionsbezogenen und ähnlichen Verpflichtungen, des Eigenkapitals sowie des dazugehörigen künftigen Aufwands führen (siehe auch Anhangangabe 12 zu diesem Thema).

Darüber hinaus sind die vom Vorstand bei der Anwendung der IFRS vorgenommenen Schätzungen und Beurteilungen, die generell zu einer Anpassung der Buchwerte im Kombinierten Abschluss führen könnten, für folgende Punkte relevant:

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Die Gruppe führt mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, Werthaltigkeitsprüfungen bezüglich des Firmenwerts durch. Wenn es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, ist der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit als der höhere der folgenden beiden Werte anzusetzen: beizulegender Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden u.a. Schätzungen im Zusammenhang mit der Prognostizierung und Abzinsung künfti-

ger Zahlungsströme vorgenommen (siehe Anhangangabe 4). Zwar geht das Management davon aus, dass die zur Berechnung der erzielbaren Beträge verwendeten Annahmen angemessen sind, aber unvorhergesehene Veränderungen dieser Annahmen könnten beim Firmenwert zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die künftige Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Sonstige Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen nach der Einschätzung, wie wahrscheinlich ein zukünftiger Nutzenabfluss ist und welche Erfahrungswerte und Umstände zum Bilanzstichtag vorhanden sind. Dies bedeutet, dass der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss von den sonstigen Rückstellungen abweichen kann (siehe dazu auch die Ausführungen in Anhangangabe 13).

Rechtliche Risiken

Die Konzernunternehmen sind in einigen Fällen Prozessparteien in einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, die unter Anhangangabe 19 näher beschrieben sind. Der Ausgang dieser Angelegenheiten könnte wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben. Das Management analysiert mit Unterstützung der internen Rechtsabteilung und externer Rechtsberater regelmäßig die aktuellen Informationen dazu und bildet Rückstellungen für die voraussichtlich drohenden Verluste einschließlich der geschätzten Rechtskosten zur Regelung dieser Angelegenheiten. Bei ihrer Entscheidung darüber, ob Verlustrückstellungen vorgenommen werden müssen, berücksichtigt die Geschäftsleitung die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe des Verlusts ausreichend verlässlich zu schätzen. Eine Klageerhebung oder formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen die Konzernunternehmen oder die Offenlegung einer solchen Klage oder Geltendmachung bedeutet nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Unsicherheiten aufgrund geopolitischer Entwicklungen

Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft hängt zum Teil auch vom weiteren Verlauf des russischen Überfalls auf die Ukraine sowie von vielen anderen geopolitischen und handelsbezogenen Konflikten und deren Auswirkungen ab. Die Gaspreise, die im Zuge der Abkehr Europas von russischer Energie und des Konflikts im Nahen Osten erheblich gestiegen waren, sind wieder deutlich zurückgegangen, und durch das Sinken der Energiepreise ist auch die zuvor stark gestiegene Inflationsrate kontinuierlich gesunken. Der weitere Verlauf hängt jedoch stark von der Entwicklung der geopolitischen Rahmenbedingungen ab, die sich jederzeit ändern und so die Entwicklung der deutschen Wirtschaft erheblich beeinflussen können.

Derzeit hat die Gruppe keine Verträge mit Kunden in Russland und nur wenige Verträge mit einem Kunden in der Ukraine. Deshalb ist ihr operatives Geschäft nicht direkt von den Sanktionen gegen Russland betroffen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Kombinierten Abschlusses bestanden keine wesentlichen finanziellen Risiken aus diesen Verträgen, sodass die jüngsten Entwicklungen keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf den Konzern hatten und haben.

Wie groß die indirekten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Geschäftsentwicklung der Gruppe wirklich sind, die sich zum Beispiel aus Unsicherheiten in der Lieferkette aufgrund der gestiegenen Energiepreise und Preise und Verarbeitungskosten von Rohstoffen ergeben, ist nach wie vor nur sehr schwer abzuschätzen. Obwohl die Gruppe fortlaufend risikomindernd tätig war, indem sie zum Beispiel Lagerbestände für bestimmte Materialien aufgebaut, ihr Lieferantenmanagement intensiviert und optimierte Preisgleitklauseln für zukünftige Projekte eingeführt hat, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die wirtschaftlichen Implikationen dieser Krise auf die Geschäftstätigkeiten, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Zahlungsströme der Gruppe auswirken werden. Die anhaltend hohe Inflationsrate und das Risiko von Zinsänderungen werden vom Konzern kontinuierlich daraufhin überwacht, ob sie seine wesentlichen Schätzungen beeinflussen.

Die Bewertung des Konzernfirmenwerts (siehe Anhangangabe 4), der latenten Steueransprüche (Anhangangabe 28) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der



Vertragsvermögenswerte (Anhangangaben 7 und 8) hängt in besonders hohem Maße davon ab, welche Annahmen in Bezug auf die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen geopolitischer Entwicklungen getroffen wurden und wie sie das Konzerngeschäft beeinflussen.

Auswirkungen der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung

Im Dezember 2021 hat die OECD Leitlinien für eine neue globale Mindestbesteuerung herausgegeben. Zu deren Umsetzung einigten sich die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2022 auf eine EU-Richtlinie. Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind in Deutschland mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 durch das Mindeststeuergesetz in Kraft getreten. Gemäß diesem Gesetz unterliegt die künftige TKMS Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2024/25 den deutschen Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung. Laut den Ergebnissen der Betroffenheitsanalyse, die für die tk Gruppe bezüglich des Geschäftsjahrs 2023/24 durchgeführt wurde und auch den Geschäftsbereich TKMS umfasste, werden diese Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Ertragsteueraufwand der TKMS Gruppe haben.

Erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat die Gruppe die folgenden Standards bzw. Änderungen an bestehenden Standards erstmalig angewandt, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse hatten:

- ♦ Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“, Veröffentlichung am 22. September 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/25
- ♦ Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“, Veröffentlichung im Januar 2020 bzw. Oktober 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/25
- ♦ Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“, Veröffentlichung am 25. Mai 2023, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024/25

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2024/ 2025 noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Interpretationen und Änderungen von Standards herausgegeben, deren Anwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch von der EU formell anzuerkennen ist („Endorsement“). Die Gruppe geht derzeit davon aus, dass die Anwendung dieser Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards größtenteils keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung des Kombinierten Abschlusses haben wird:

- ♦ Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit“, Veröffentlichung am 15. August 2023, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2025/26
- ♦ Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten“, Veröffentlichung im Mai 2024, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026/27
- ♦ Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Verträge über naturabhängige Stromversorgung“, Veröffentlichung im Dezember 2024, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026/27
- ♦ IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“, Veröffentlichung im April 2024, Endorsement noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027/28
- ♦ IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“, Veröffentlichung im Mai 2024, Endorsement noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027/28
- ♦ Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“, Veröffentlichung im August 2025, Endorsement noch ausstehend, voraussichtlich erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027/28

3 Konsolidierungskreis

Die Gruppeabschluss enthält die folgenden Gesellschaften:

	Gründungsland	Beteiligungsverhältnis ¹ in % zum	
		30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
TKMS AG & Co. KGaA (vormals thyssenkrupp Projekt 2 GmbH)	Deutschland	100	100
TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals thyssenkrupp Projekt 9 GmbH)	Deutschland	100	100
TKMS GmbH (vormals thyssenkrupp Marine Systems GmbH)	Deutschland	100	100
Blohm + Voss Shipyards & Services GmbH	Deutschland	100	100
thyssenkrupp Marine Systems Services GmbH	Deutschland	100	100
A 400 Frigate Company GmbH (vormals German Marine Systems GmbH)	Deutschland	100	66,7
SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH	Deutschland	100	100
Howaldtswerke-Deutsche Werft Beteiligungs-GmbH	Deutschland	100	100
TKMS Business Partnership, GbR	Deutschland	100	100
IKL Ingenieurkontor Lübeck GmbH	Deutschland	100	-
TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH (vormals ATLAS ELEKTRONIK GmbH)	Deutschland	100	100
TKMS Hagenuk Marinekommunikation GmbH (vormals Hagenuk Marinekommunikation GmbH)	Deutschland	100	100
ALSE Deutschland GmbH (vormals ATLAS HYDROGRAPHIC GmbH ²)	Deutschland	100	100
TKMS Wismar GmbH (vormals thyssenkrupp Marine Systems Wismar GmbH)	Deutschland	100	100
thyssenkrupp Transrapid GmbH	Deutschland	100	100
ATLAS Maridan ApS	Dänemark	100	100
ATLAS ELEKTRONIK Finland OY	Finnland	100	100
TKMS Greek Naval Shipyards Holding Single-Member S.A. (vormals Greek Naval Shipyards Holding S.A.)	Griechenland	100	100
Advanced Lithium Systems Europe S.A.	Griechenland	100	100
thyssenkrupp Marine Systems LLP	Vereinigtes Königreich	100	100
TKMS ATLAS UK (Holding) Ltd. (vormals ATLAS ELEKTRONIK UK (Holdings) Limited)	Vereinigtes Königreich	100	100
TKMS ATLAS UK Ltd. (vormals ATLAS ELEKTRONIK UK Limited)	Vereinigtes Königreich	100	100
thyssenKrupp Marine Systems Gemi Sanayi ve Ticaret A.S.	Türkei	100	100
thyssenkrupp Marine System-Egypt SAE	Ägypten	100	100
Blohm+Voss El Djazair S.a.r.l.	Algerien	100	100
ATLAS ELEKTRONIK L.L.C. O.P.C ³	Vereinigte Arabische Emirate	100	100
thyssenkrupp Marine Systems (India) Private Limited	Indien	100	100
TKMS do Brasil Indústria e Comércio Ltda. (vormals thyssenkrupp Marine Systems do Brasil Indústria e Comércio Ltda.)	Brasilien	100	100
Águas Azuis Construção Naval SPE Ltda.	Brasilien	75	75
TKMS Estaleiro Brasil Sul Ltda. (vormals thyssenkrupp Estaleiro Brasil Sul Ltda.)	Brasilien	100	100



TKMS Dock Servicos Navais Ltda. (vormals thyssenkrupp Dock Servicos Navais Ltda.)	Brasilien	100	100
TKMS Sonartech ATLAS PTY Ltd. (vormals Sonartech ATLAS PTY Ltd.)	Australien	100	100
TKMS Singapore Pte. Ltd. (vormals thyssenkrupp Marine Systems (Singapore) Pte. Ltd.)	Singapur	100	100
Atlas Naval Support Centre (Thailand) Limited i. L.	Thailand	100	100
ATLAS Naval Engineering Company Ltd.	Südkorea	100	100
TKMS ATLAS North America, LLC (vormals Atlas North America, LLC)	USA	100	100
TKMS Canada, Ltd. (vormals thyssenkrupp Marine Systems Canada, Ltd.)	Kanada	100	100

Zusätzlich zu den in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Rechtsträgern sind ausgewählte unwesentliche Tätigkeitsfelder des Geschäftsbereichs Marine Systems, die früher in anderen Gesellschaften der tk Gruppe angesiedelt waren und nach dem 30. September 2024 im Rahmen der Vorbereitung der Abspaltung rechtlich auf die TKMS Gruppe übertragen wurden, in den im Kombinierten Abschluss dargestellten Geschäftsjahren berücksichtigt.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

	Gründungsland	Prozentualer Anteil der Stimmrechte	
		30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
ARGE F125 GbR	Deutschland	50	50
Fertigungs-ARGE F125 GbR	Deutschland	50	50
Konsortium Joint – ES-Team F125	Deutschland	50	50
Fertigungs-ARGE A200-EN GbR	Deutschland	50	50
ARGE K130 (2. Los) GbR	Deutschland	50	50
IDAS Consortium GbR	Deutschland	50	50
Konsortium FÜWES K130 GbR	Deutschland	50	50

Die Buchwerte der Beteiligungen und der Anteile des Geschäftsbereichs TKMS am Eigenkapital seiner Tochterunternehmen wurden bei der Erstellung des Kombinierten Abschlusses eliminiert.

Die Gruppeabschluss umfasst auch das Gemeinschaftsunternehmen KTA Naval Systems AS, das nach der Equity-Methode bilanziert wird (siehe Anhangangabe 18).

Alle konzerninternen Salden und Transaktionen innerhalb des Geschäftsbereichs TKMS sowie alle Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen wurden für den Kombinierten Abschluss eliminiert.

¹ Die Beteiligung entspricht der Beteiligung der tk AG, die auch der im Kombinierten Abschluss des Geschäftsbereichs TKMS ausgewiesenen Beteiligung entspricht, unter der hypothetischen Annahme, dass die rechtliche Reorganisation zu den Bilanzstichtagen durchgeführt wurde, die in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

² Die ATLAS HYDROGRAPHIC GmbH wurde nach der Verschmelzung in ALSE Deutschland GmbH umfirmiert.

³ Wurde aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte in die Konsolidierung einbezogen.

4 Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerten

Entwicklungen der immateriellen Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten der Gruppe gab es folgende Veränderungen:

Tausend €	Konzessionen, Marken und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen daran	Entwicklung- skosten, intern entwickelte Software	Firmenwert (Goodwill)	Insgesamt
Bruttowerte				
Stand am 1. Oktober 2023	546.260	23.784	1.043.385	1.613.428
Währungsunterschiede	511	(307)		204
Zugänge	12.046	1.664	584	14.294
Umbuchungen	3.057	(11.533)	-	(8.476)
Abgänge	(2.408)	-	-	(2.408)
Stand am 30. Sept. 2024	559.466	13.608	1.043.969	1.617.042
Währungsunterschiede	(1.547)	(142)		(1.689)
Zugänge	34.188	(1)	-	34.187
Umbuchungen	1.138	-	-	1.138
Abgänge	(10.091)	-	-	(10.091)
Stand am 30. Sept. 2025	583.154	13.465	1.043.969	1.640.587
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Oktober 2023	278.554	4.626	293	283.473
Währungsunterschiede	362	49	-	411
Abschreibungen	19.128	1.910	-	21.038
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	(2.336)	-	-	(2.336)
Stand am 30. Sept. 2024	295.708	6.585	293	302.586
Währungsunterschiede	(1.075)	(86)	-	(1.161)
Abschreibungen	19.909	1.325	-	21.234
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	(10.035)	-	-	(10.035)
Stand am 30. Sept. 2025	304.507	7.823	293	312.623
Nettowerte:				
Stand am 30. Sept. 2024	263.758	7.023	1.043.676	1.314.456
Stand am 30. Sept. 2025	278.647	5.642	1.043.676	1.327.964

Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer betreffen die Marken ATLAS (für alle betrachteten Zeiträume: 73.900 Tausend €) und Hagenuk (für alle betrachteten Zeiträume: 7.700 Tausend €) und bleiben unverändert, da in den betrachteten Zeiträumen keine Wertminderung eingetreten ist (siehe nachstehende Anhangangabe 4). Beide Marken, die zur Identifizierung und Unterscheidung verwendet werden, sind gut etabliert. Die Ergebnisse einer Analyse von Produktlebenszyklusstudien und Markt- und Wettbewerbstrends deuten darauf hin, dass die Produkte für den Konzern auf unbestimmte Zeit Nettozahlungsmittelzuflüsse generieren werden. Deshalb werden die Marken zwar zu Anschaffungskosten ohne Abschreibung angesetzt, aber auf Wertminderung geprüft (siehe unten).



Mit Wirkung zum 31. März 2025 hat die TKMS GmbH einen neuen Lizenzvertrag mit der tk AG geschlossen, wodurch die Anwendung des bisherigen Markenabrechnungsmodells beendet wurde. Der neue Lizenzvertrag gewährt dem Geschäftsbereich TKMS das unbefristete Recht auf Nutzung der lizenzierten Marke „TKMS“. Nach dem neuen Lizenzvertrag hat der Geschäftsbereich TKMS mit Wirkung zum 4. Juni 2025 einen immateriellen Vermögenswert gemäß IAS 38 erfasst. Dieser immaterielle Vermögenswert in Höhe von 26.600 Tausend € wurde in der Kombinierten Bilanz zu Anschaffungskosten angesetzt und wird jährlich auf Wertminderung geprüft.

Zum 30. September 2025 bestand ein einzelner wesentlicher immaterieller Vermögenswert im Bereich Technologie in Höhe von 114.004 Tausend € (30. September 2024: 119.932 Tausend €) im Rahmen der Kaufpreisallokation der TKMS GmbH (vormals Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH) mit einer Restnutzungsdauer von 19 Jahren (30. September 2024: 20 Jahre). Der Abschreibungsaufwand ist in den Umsatzkosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den Vertriebskosten und den Allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Die Position Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte bezieht sich größtenteils auf die Torpedotechnologie und die Sonarsysteme der Gruppe.

Mit Stand vom 30. September 2025 war die Gruppe keine Kaufverpflichtungen im Hinblick auf immaterielle Vermögenswerte eingegangen. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte, deren Eigentumsrechte beschränkt sind und deren Buchwerte zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet sind.

Wertminderung von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der im Kombinierten Abschluss ausgewiesene Firmenwert entspricht dem Firmenwert, der in der Vergangenheit dem Segment Marine Systems im IFRS-konformen Konzernabschluss der tk Gruppe zugeschrieben wurde. In den dargestellten Perioden wurde der Firmenwert auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung geprüft, die bislang von der tk AG zur Überwachung des Firmenwerts verwendet wurden und mit dem Segment übereinstimmen, das vom Geschäftsbereich TKMS dargestellt wird.

Nach IFRS ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) der höhere der folgenden beiden Werte: ihr Nutzungswert und ihr beizulegender Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten.

Für den Kombinierten Abschluss wurde der erzielbare Betrag für den Geschäftsbereich Marine Systems ermittelt, indem der Nutzungswert nach der Discounted-Cashflow-Methode berechnet wurde. Dabei wurden die Prognosen für den Cashflow nach Steuern aus den Finanzbudgets für die folgenden drei Geschäftsjahre herangezogen, die vom Geschäftsbereich Marine Systems erstellt und vom Management der tk AG beschlossen wurden. In diesem Zusammenhang genehmigt der Aufsichtsrat das Budget für das folgende Geschäftsjahr. Grundannahme der Planung ist ein moderates, regional unterschiedlich starkes Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2025. Diese Grundannahme gilt auch für die Jahre 2026 und 2027. Für die Cashflows nach dem Ende der Budgetplanungsperiode wird das dritte Planjahr unter Verwendung geschäftsspezifischer Annahmen um zwei weitere Jahre fortgeschrieben und dann in der Regel über eine nachhaltige Wachstumsrate von höchstens 1,5 % zum 30. September 2025 (30. September 2024: 1,6 %) in die ewige Rente überführt. Der zur Abzinsung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz von 3,25% zum 30. September 2025 (30. September 2024: 2,5 %) und einem Marktrisikoaufschlag von 5,75 % zum 30. September 2025 (30. September 2024: 6,75 %). Darüber hinaus werden für jede CGU der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten und die Kapitalstruktur individuell auf der Basis einer entsprechenden Peergroup abgeleitet. Des Weiteren werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisikoaufschläge verwendet. Zur Abzinsung der Cashflows werden Abzinsungssätze nach Steuern angewendet.

Firmenwerte des Geschäftsbereichs TKMS:

Jahr	Buchwert des Firmen- werts €	Abzin- sungssatz vor Steuern in %	Abzin- sungssatz nach Steuern in %	Wachs- tumsrate in %	Beschreibung der wichtigsten Annahmen zur Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts
30. Sept. 2025	1.043.676	10,5	7,7	1,5	- Die planmäßige Fertigstellung des bestehenden Auftragsbestands und die Fertigstellung verschiedener Großprojekte während des Planungszeitraums werden zu einer allgemeinen Steigerung der Auftragsmargen führen. - Die Realisierung des geplanten Auftragseingangs wird zu einem deutlichen Wachstum und auch zu einer Verbesserung der durchschnittlichen Rentabilität des zukünftigen Auftragsbestands der gesamten Marine Systems Gruppe (Unterwasser-, Überwasser- und Marineelektronik) führen. - Während des Planungszeitraums dürften die Annahmen hinsichtlich der Entwicklung des Auftragsbestands und der Realisierung des geplanten Auftragseingangs zu einem stetigen Anstieg der EBIT-adj. Margen führen. - Die Ableitung des Cashflows und der operativen Gewinnmarge in der ewigen Rente von 8,0 % (Vorjahr: 7,4 %) basiert auf Annahmen hinsichtlich des geplanten zukunftsorientierten Auftragsbestands im letzten (5.) Planjahr.
30. Sept. 2024	1.043.676	10,5	7,8	1,6	- Durch die planmäßige Abarbeitung des Auftragsbestands und den Abschluss mehrerer Großprojekte im Planungszeitraum kommt es zu einem Gesamtanstieg der Auftragsmargen. - Die Realisierung des geplanten Auftragseingangs, insbesondere in den Bereichen U-Boot- und Schiffselektronik, führt zu einem deutlichen Wachstum und zu einem Anstieg der durchschnittlichen Rentabilität des künftigen Auftragsbestands. - Aufgrund der Annahmen zur Entwicklung des Auftragsbestands und der Realisierung des geplanten Auftragseingangs wird für den Planungszeitraum mit einem stetigen Anstieg der bereinigten EBIT-Margen gerechnet. - Die Berechnung der Zahlungsströme und der operativen Gewinnmarge in der ewigen Rente in Höhe von 7,4 % (Vorjahr: 6,8 %) basiert auf Annahmen zum geplanten künftigen Auftragsbestand im letzten (5.) Planjahr.



Der erzielbare Betrag für die Marke TKMS wurde durch Berechnung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode unter Verwendung von Prognosen für den Cashflow nach Steuern aus den vom TKMS-Vorstand erstellten Finanzbudgets abgeleitet. Der auf die Cashflow-Prognosen angewandte Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 10,5 % (30. September 2024: nicht zutreffend). Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,7 % (30. September 2024: nicht zutreffend). Die zur Extrapolation der Zahlungsströme der Einheit über den Fünfjahreszeitraum hinaus verwendete Wachstumsrate von 1,5 % (30. September 2024: nicht zutreffend) für die ewige Rente basiert auf Annahmen über den geplanten künftigen Auftragsbestand im letzten Planjahr. Die Berechnung beruht auf dem Cashflow und der operativen Gewinnmarge von 8,0 % (30. September 2024: nicht zutreffend). Daher stimmen die wesentlichen Annahmen, die den Prognosen für den Cashflow nach Steuern zugrunde liegen, mit denen überein, die bei der Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes verwendet wurden, wie in der obigen Tabelle dargestellt.

Zu den Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer gehören weiterhin die Marken ATLAS (für alle betrachteten Zeiträume: 73.900 Tausend €) und Hagenuk (für alle betrachteten Zeiträume: 7.700 Tausend €). Sie bleiben unverändert, da in den betrachteten Zeiträumen keine Wertminderung eingetreten ist. Die Marken ATLAS und Hagenuk wurden in der Vergangenheit dem Segment Atlas Electronics zugeordnet, das ebenfalls eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt, und auf Wertminderung geprüft. Die Ableitung des erzielbaren Betrags für Atlas Electronics erfolgte durch Berechnung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode unter Verwendung von Prognosen für den Cashflow nach Steuern aus den vom TKMS-Management für Atlas Electronics erstellten Finanzbudgets. Der auf die Cashflow-Prognosen angewandte Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,0 % (30. September 2024: 9,0 %). Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,7 % (30. September 2024: 7,8 %). Die zur Extrapolation der Zahlungsströme der Einheit über den Fünfjahreszeitraum hinaus verwendete Wachstumsrate von 1,5 % (30. September 2024: 1,6 %) für die ewige Rente basiert auf Annahmen über den geplanten künftigen Auftragsbestand im letzten Planjahr. Die Berechnung basiert auf dem Cashflow und der operativen Gewinnmarge in Höhe von 10,8 % (30. September 2024: 10,6 %). Die Finanzbudgets für Atlas Elektronik sind integrale Bestandteile des Geschäftsplans für den Geschäftsbereich Marine Systems. Deshalb stimmen die wesentlichen Annahmen, die den Prognosen für den Cashflow nach Steuern zugrunde liegen, mit denen überein, die bei der Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes verwendet wurden, wie in der obigen Tabelle dargelegt ist.

Der erzielbare Betrag für die Marke ATLAS übersteigt den Buchwert zum 30. September 2025 um rund 335 Millionen € (30. September 2024: 303 Millionen €). Der erzielbare Betrag für die Marke TKMS übersteigt den Buchwert zum 30. September 2025 um ca. 751 Millionen € (30. September 2024: nicht zutreffend).

5 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen der Gruppe gab es folgende Veränderungen:

Tausend €	Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte	Im Bau befindliche Anlagen	Insgesamt
Bruttowerte					
Stand am 1. Oktober 2023	183.179	379.521	58.414	72.370	693.484
Währungsunterschiede	(3.947)	(2.609)	(272)	(211)	(7.039)
Zugänge	9.199	45.499	19.097	6.524	80.319
Umbuchungen	89.794	38.171	(11.406)	(47.732)	68.827
Abgänge	(101)	(29.070)	(2.157)	(982)	(32.310)
Stand am 30. Sept. 2024	278.124	431.512	63.676	29.969	803.281
Währungsunterschiede	(2.629)	(1.717)	(749)	(109)	(5.204)
Zugänge	2.100	55.184	8.910	30.847	97.041
Umbuchungen	2.272	17.836	(447)	(12.352)	7.309
Abgänge	(702)	(44.691)	(1.664)	(152)	(47.209)
Stand am 30. Sept. 2025	279.165	458.124	69.726	48.203	855.218
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen:					
Stand am 1. Oktober 2023	(51.121)	(217.069)	(27.957)	(977)	(297.124)
Währungsunterschiede	101	538	142	-	781
Abschreibungen	(7.821)	(35.593)	(7.840)	-	(51.254)
Wertminderungsaufwendungen	-	(39)	-	(95)	(134)
Wertaufholungen		99			99
Umbuchungen	3	(3)	529	-	529
Abgänge	87	28.787	1.917	977	31.768
Stand am 30. Sept. 2024	(58.751)	(223.280)	(33.209)	(95)	(315.335)
Währungsunterschiede	368	721	471	-	1.560
Abschreibungen	(8.211)	(39.379)	(7.759)	-	(55.349)
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-	-	-
Wertaufholungen		-			-
Umbuchungen	-	-	369	-	369
Abgänge	683	44.432	328	-	45.443
Stand am 30. Sept. 2025	(65.911)	(217.506)	(39.800)	(95)	(323.312)
Nettowerte:					
Stand am 30. Sept. 2024	219.373	208.232	30.467	29.874	487.946
Stand am 30. Sept. 2025	213.254	240.618	29.926	48.108	531.906

Zu den Sachanlagen gehören auch die Nutzungsrechte, die in der Anhangangabe 17 dargestellt sind.



Zu keinem der Berichtsstichtage waren Sachanlagen zum Zweck der Absicherung von Finanzverbindlichkeiten verpfändet. Zum 30. September 2025 belaufen sich die kumulierten Wertminderungen auf 0 Tausend € (30. September 2024: 134 Tausend €) in Bezug auf technische Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie im Bau befindliche Anlagen die in der kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzkosten ausgewiesen wurde.

Zum 30. September 2025 war die Gruppe Kaufverpflichtungen im Hinblick auf Sachanlagen in Höhe von 71.043 Tausend € (30. September 2024: 35.764 Tausend €) eingegangen.

Die Position „Im Bau befindliche Anlagen“ bezog sich zum 30. September 2025 hauptsächlich auf Aufwendungen für die Renovierung und den Umbau von Gebäuden in Kiel. Des Weiteren beinhaltete sie zum 30. September 2025 einen Betrag in Höhe von 504 Tausend € (30. September 2024: 598 Tausend €) in Bezug auf Ausgaben für im Bau befindliche Anlagen und technische Maschinen.

6 Vorräte

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Rohstoffe	24.582	46.088
Hilfs- und Betriebsstoffe	96.145	111.325
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	122.233	161.599
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.669	3.638
Insgesamt	244.629	322.650

Im Berichtszeitraum mit Ende zum 30. September 2025 wurden 5.688 Tausend € (30. September 2024: 7.245 Tausend €) an Wertberichtigungen auf Vorräte als Aufwand in den Umsatzkosten erfasst. Im Berichtszeitraum mit Ende zum 30. September 2025 wurden 1.494 Tausend € (30. September 2024: 1.740 Tausend €) als preisbedingte Wertaufholung früherer Abschreibungen erfasst.

Im Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2025 wurden Vorräte in Höhe von 803.886 Tausend € (30. September 2024: 803.519 Tausend €) als Umsatzkosten erfasst.

Zum 30. September 2025 bestanden Vorräte in Höhe von 76.058 Tausend € (30. September 2024: 17.169 €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch das Projektgeschäft der Gruppe bestimmt. Die Volatilität im Zeitverlauf wird hauptsächlich durch die Art und den Status verschiedener Projekte verursacht.

Zum 30. September 2025 gab es Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 64.442 Tausend € (30. September 2024: 29.007 Tausend €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Kumulierte Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 13.258 Tausend € zum 30. September 2025 (30. September 2024: 27.680 Tausend €) wurden für zweifelhafte Forderungen erfasst. Weitere Informationen dazu sind in der Anhangangabe 20 enthalten.

8 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden am Ende jedes Berichtszeitraums in die Gruppebilanz wie folgt ausgewiesen:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Vertragsvermögenswerte	402.693	302.261
Rückstellung für erwartete Kreditausfälle	(1.344)	(1.864)
Vertragsvermögenswerte (netto)	401.349	300.397
Vertragsverbindlichkeiten	(1.543.282)	(2.349.243)

Die Höhe der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten wird durch das Projektgeschäft der Gruppe bestimmt. Die erhebliche Volatilität im Zeitverlauf ist hauptsächlich auf die Art und den Status verschiedener Projekte zurückzuführen. In der Regel erhält die Gruppe bei groß angelegten Fertigungsprojekten mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3 bis 14 Jahren zu Projektbeginn des Projekts bzw. vor Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen Vorauszahlungen in erheblicher Höhe, die mit dem Erreichen von Meilensteinen verknüpft sind.

Die Vertragsvermögenswerte sanken im Geschäftsjahr 2024/25 um 100.432 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: Rückgang um 58.070 Tausend €) hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs (Geschäftsjahr 2023/24: Anstieg) der Anzahlungen von Kunden im Rahmen großer Fertigungsprojekte.

Die Vertragsverbindlichkeiten stiegen im Geschäftsjahr 2024/25 um 805.961 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: Anstieg um 312.622 Tausend €), was in erster Linie auf einen Anstieg (Geschäftsjahr 2023/24: Anstieg) der Anzahlungen von Kunden bei neuen Großprojekten zurückzuführen war, die über den Umsatzerlösen aus teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Verträgen lagen, die noch als Vertragsverbindlichkeit bilanziert waren. Zum 30. Juni 2025 bestanden potenzielle Saldierungsmöglichkeiten in Höhe von 113.648 Tausend Euro, die zu geringeren Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten geführt hätten.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.129.819 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: 1.283.496 Tausend €) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die Erfassung von Umsatzerlösen, Bruttomargen und den damit verbundenen Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten bezüglich Großprojekten des Geschäftsbereichs TKMS basiert in hohem Maße auf verschiedenen Schätzungen und Annahmen, insbesondere hinsichtlich der Gesamtauftragskosten und der Bewertung des Fertigstellungsgrads zu einem bestimmten Bilanzstichtag. In Verbindung mit den hohen Auftragswerten reagieren die bilanzierten Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten empfindlich auf Änderungen der Schätzungen der Gesamtauftragskosten, insbesondere dann, wenn diese die prognostizierte Auftragsmarge beeinflussen. Änderungen der Gesamtauftragskosten, die zu wesentlichen Änderungen der geschätzten Projektrentabilität geführt haben, hatten negative Auswirkungen auf den im Geschäftsjahr 2024/25 ausgewiesenen Umsatz in Höhe von 57 Millionen € (Geschäftsjahr 2023/24: 93 Millionen €).

Verbleibende Leistungsverpflichtungen

Die Beträge des mit einem Kundenauftrag verbundenen Transaktionspreises, die den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnet sind, entsprechen den noch nicht erfassten vertraglich vereinbarten Umsatzerlösen (auch als „Auftragsbestand“ bezeichnet) und beliefen sich zum 30. September 2025 auf 18.232 Millionen € (30. September 2024: 11.800 Millionen €). Dieser Betrag umfasst größtenteils verbleibende Verpflichtungen aus



Fertigungsaufträgen, da diese in der Regel eine Laufzeit von mehreren Jahren haben. Die Vorgaben zur Begrenzung wurden eingehalten, was darauf hindeutet, dass die künftigen Einnahmen wahrscheinlich die anerkannten verbleibenden Leistungsverpflichtungen übersteigen werden.

Der Großteil des Auftragsbestands wird voraussichtlich in den nächsten 1 bis 14 Jahren nach dem jeweiligen Bilanzstichtag als Umsatzerlös erfasst werden. Zum 30. September 2025 wird ein Teil des Auftragsbestands mit einem Auftragswert von 8.229 Millionen € (30. September 2024: 7.138 Millionen €) voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre nach dem jeweiligen Bilanzstichtag erfüllt werden, während der restliche Teil des Auftragsbestands voraussichtlich in den darauffolgenden Jahren, also mehr als fünf Jahre nach dem jeweiligen Bilanzstichtag, erfüllt werden wird.

Diese Schätzung beruht auf unserer bestmöglichen Einschätzung anhand der Fakten und Umstände, die dem Geschäftsbereich TKMS zum jeweiligen Berichtsstichtag bekannt waren.

9 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Tausend €	30. Sept. 2024		30. Sept. 2025	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Cash-Pooling-Vereinbarungen mit der tk Gruppe (siehe Anhangangabe 21)	1.165.590	-	-	-
Sonstige Forderungen gegen assoziierte Unternehmen/Beteiligungen	159.690	-	137.998	-
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	19.063	14.298	8.008	9.141
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.852	-	5.058	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	7	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	143	-	1.143
Insgesamt	1.346.202	14.441	151.064	10.284

Die Forderungen aus Cash-Pooling-Vereinbarungen mit der tk Gruppe beziehen sich auf Überschussliquidität, die in das Cash-Pooling- und Cash-Management-System der tk Gruppe übertragen wurde (siehe Anhangangabe 21).

Die Sonstigen Forderungen gegen assoziierte Unternehmen/Beteiligungen stehen im Zusammenhang mit Liefer- und Leistungsverträgen zwischen der Gruppe und der tk Gruppe (siehe Anhangangabe 21).

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte beziehen sich unter anderem auf andere Posten, bei denen es sich überwiegend um projektbezogene Bareinlagen handelt.

Zum 30. September 2025 beliefen sich die kumulierten Wertminderungen auf 1.333 Tausend € (30. September 2024: 1.025 Tausend €) in Bezug auf kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte.

10 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Tausend €	30. Sept. 2024		30. Sept. 2025	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	34.269	-	42.286
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	14.388	-	38.529
Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	541.651	-	534.011	-
Kosten für die Anbahnung eines Vertrages	-	36.399	-	29.813
Sonstige Vorauszahlungen	11.207	-	11.714	-
Steuererstattungen	16.365	-	24.674	-
Übrige	25.776	8.709	30.278	8.589
Insgesamt	594.999	93.765	600.677	119.217

Zum 30. September 2025 und 2024 umfassten die Übrigen sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte überwiegend vorausbezahlte Aufwendungen, kurzfristige Versicherungszahlungen sowie eine Schiedsklage.

Bei den Geleisteten Anzahlungen an Lieferanten handelt es sich um Anzahlungen an Lieferanten für gelieferte Produkte und erbrachte Dienstleistungen.

Die Kosten für die Anbahnung eines Vertrags beziehen sich hauptsächlich auf Kampagnen- und Projektdurchführungskosten und werden in den Vertriebskosten abgeschrieben. Zum 30. September 2025 beliefen sich die als Vertriebskosten erfassten Abschreibungen auf 3.953 Tausend € (30. September 2024: 4.763 Tausend €). Es wurden keine Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Zu den Übrigen sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten gehören hauptsächlich Ausgleichsgutschriften (offset credits) der Gruppe.

Zum 30. September 2025 sind Wertminderungen in Höhe von 2.241 Tausend € auf Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte angefallen (30. September 2024: 0 Tausend €).

11 Summe Eigenkapital

Der tk Gruppe zurechenbares Eigenkapital

Wie in Anhangangabe 1 erwähnt, war der Geschäftsbereich TKMS in den dargestellten Zeiträumen keine Unternehmensgruppe im Sinne des IFRS 10 Konzernabschlüsse zu den Zwecken der Finanzberichterstattung im Kombinierten Abschluss. Das Eigenkapital wurde auf der Basis der Zusammenfassung der Nettovermögenswerte des Geschäftsbereichs TKMS unter der Kontrolle der tk AG dargestellt und zentral vom Vorstand von Marine Systems verwaltet.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement für den Geschäftsbereich TKMS oblag während der betrachteten Zeiträume der tk Gruppe. Zu den wichtigsten finanziellen Zielen des Geschäftsbereichs TKMS gehören die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die ununterbrochene Sicherstellung der Liquidität. Zum Zweck des Kapitalmanagements wurde die Gruppe in die Cash-Pooling- und Cash-Management-Systeme der tk Gruppe integriert (siehe Anhangangabe 21). Kreditvereinbarungsklauseln sind nicht zu überwachen, da es aufgrund der hauptsächlichlichen Finanzierung über den Cash Pool während des Betrachtungszeitraums keine gab. Des Weiteren stellt die tk Gruppe den Konzernkunden im Zusammenhang mit Fertigungsprojekten Garantien aus (siehe Anhangangabe 21). Im Zusammenhang mit der Abspaltung wurden die Bedingungen der PCG mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2025/26 neu verhandelt. Gemäß



den neu verhandelten Bedingungen berechnet die tk-Gruppe weiterhin eine feste Gebühr für jede PCG, deren Höhe sich von Jahr zu Jahr erhöht. Darüber hinaus wurde in Vorbereitung auf die Abspaltung das bestehende System der konzerninternen Verrechnungskonten und des Cash-Managements, einschließlich Cash-Pooling, zwischen der Gruppe und thyssenkrupp zum 25. September 2025 beendet. In der Folge wurde die TKMS GmbH zum Cash-Pool-Leader und ist nun in das konzerninterne Verrechnungskontensystem und das Cash-Management der Gruppe integriert.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das Kumulierte sonstige Ergebnis umfasst den kumulierten Betrag der Gewinne oder Verluste, die außerhalb der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung im Eigenkapital erfasst werden.

Nicht beherrschende Anteile

Die Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile in den Geschäftsjahren zum 30. September 2024 und 30. September 2025 sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

ATLAS ELEKTRONIK L.L.C.

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Langfristige Vermögenswerte	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	-	-
Summe Vermögenswerte	-	-
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	-	-
Verbindlichkeiten	-	-
Nettovermögen	-	-
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Nettovermögen	-	-
Positive/(negative) Umsatzerlöse	-	-
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis	-	-
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbarer Jahresüberschuss/(Jahresfehlbetrag)	799	-
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares sonstiges Ergebnis	(106)	-
Cashflow aus operativer Tätigkeit	10.313	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(9.842)	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(339)	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	132	-

Águas Azuis Construcao Naval Ltda.

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Langfristige Vermögenswerte	10.651	11.692
Kurzfristige Vermögenswerte	593.819	661.799
Summe Vermögenswerte	604.470	673.491
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	559.678	617.960
Verbindlichkeiten	559.678	617.960
Nettovermögen	44.792	55.531
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Nettovermögen	11.198	13.883
Positive/(negative) Umsatzerlöse	269.067	228.658
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	15.416	12.018
Sonstiges Ergebnis	(3.946)	(5.226)
Ergebnis	11.470	6.792
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbarer Jahresüberschuss/(Jahresfehlbetrag)	3.854	3.005
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares sonstiges Ergebnis	(1.356)	(320)
Cashflow aus operativer Tätigkeit	(19.466)	60.446
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(138)	(374)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19.604)	60.072


A 400 Frigate Company GmbH

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Langfristige Vermögenswerte	-	86
Kurzfristige Vermögenswerte	-	9.161
Summe Vermögenswerte	-	9.247
Langfristige Schulden	-	84
Kurzfristige Schulden	-	9.308
Verbindlichkeiten	-	9.392
Nettovermögen	-	(146)
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Nettovermögen	-	(49)
Positive/(negative) Umsatzerlöse	-	209
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-	79
Sonstiges Ergebnis	-	0
Ergebnis	-	79
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbarer Jahresüberschuss/(Jahresfehlbetrag)	-	27
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares sonstiges Ergebnis	-	0
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-	4.252
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-	(10)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	9
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	4.252

Ergebnis je Aktie

Für den Kombinierten Abschluss hat der Geschäftsbereich TKMS die derzeit geplante Anzahl von Stammaktien (insgesamt 63.523.647 Aktien) als Grundlage für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie („EPS“ für „earnings per share“) gemäß IAS 33 Ergebnis je Aktie für die dargestellten Zeiträume festgelegt. Die Anzahl (Spot Number) der Stammaktien wurde rückwirkend für die dargestellten Zeiträume als Grundlage für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie herangezogen, da die Eigenkapitalinstrumente der TKMS AG & Co. KGaA nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Kombinierten Abschlusses ausgegeben werden.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der dem Geschäftsbereich TKMS zurechenbare Periodengewinn, der in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist, durch die derzeit geplante Anzahl der Stammaktien der TKMS AG & Co. KGaA geteilt wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der dem Geschäftsbereich TKMS zurechenbare Periodengewinn, der in die Gruppe-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist, durch die derzeitige Anzahl der Stammaktien der TKMS AG & Co. KGaA, bereinigt um die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien, die bei Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt wird. Derzeit sind jedoch keine Instrumente im Umlauf, die möglicherweise einen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie haben könnten. Demnach entspricht in den dargestellten Zeiträumen das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

12 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Rückstellungen für Pensionen	349.835	329.246
Altersteilzeit	14.583	11.587
Sonstige angefallene Pensionsverpflichtungen	2.084	2.771
Insgesamt	366.502	343.604

Rückstellungen für Pensionen

Die Position Rückstellungen für Pensionen bezieht sich auf Pensionen, die die Gruppe im Rahmen von in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Plänen (DB-Plänen) freiwillig zahlt.

Die gemäß diesen Plänen zu erbringenden Leistungen werden entweder durch vom Arbeitgeber getrennt gehaltenes Pensionsvermögen („Planvermögen“) oder über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei der bilanziell ausgewiesene Rückstellungsbetrag den bereits um das jeweilige Planvermögen verringerten Wert der Pensionsverpflichtungen abbildet. In Deutschland bestehen darüber hinaus Erstattungsansprüche, die nicht als Planvermögen gelten und deshalb als separater Vermögenswert statt als Abzug von den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen werden.

In Deutschland bietet das Unternehmen Altersversorgungsleistungen über einen gemeinschaftlichen Leistungsplan mehrerer Arbeitgeber an, der von der „Babcock Pensionskasse“ betrieben wird. Dieser Plan wird durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge kofinanziert und bietet Leistungen für den Ruhestand, bei Invalidität oder Tod. Alle an die Babcock Pensionskasse gezahlten Beiträge werden in eine Rentenzahlung umgewandelt. Da es nicht möglich ist, die Finanzierungsmittel der Babcock Pensionskasse den verschiedenen Finanzierern einzeln zuzuordnen, wird der Plan aufgrund unzureichender Informationen als beitragsorientierter Plan bilanziert. Die gesetzlich vorgeschriebene Rentenindexierung wird jedoch voraussichtlich nicht vom Pensionsfonds übernommen, sondern muss von den Unternehmen direkt gezahlt werden. Dementsprechend wird der proportionale Rentenindexierungsanteil als leistungsorientierter Plan bilanziert. Die letzte Pensionskasse wurde Ende 2016 für Neuzugänge geschlossen und durch einen beitragsorientierten Pensionsplan mit risikooptimierten Auszahlungsformen (Pauschalbetrag, Raten oder lebenslange Rentenzahlung) ersetzt. Insbesondere für neu eingestellte Fach- und Führungskräfte wurde am 1. Januar 2017 der sogenannte Flex-Plan eingeführt. Dieser Plan ist ein aktienbasierter Pensionsplan mit einer vom Arbeitgeber garantierten Mindestverzinsung von 1 % pro Jahr.



Zu den wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den verschiedenen Arten von Pensionsplänen zählen alle finanziellen Risiken sowie inflationsbezogene und biometrische Risiken. Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der Verpflichtungen aus Leistungsplänen führen können, bestehen deshalb, weil es sich bei den Plänen um gehaltsabhängige Zusagen handelt, bei denen die jährlichen Versorgungsbausteine unmittelbar an die aktuellen Gehälter gekoppelt sind (beitragsorientierte Zusagen). Deshalb würde ein Anstieg der Gehälter über die bei der Bewertung der Verpflichtung zugrunde gelegten Trendannahmen hinaus auch einen direkten Anstieg der künftigen Dienstzeitaufwendungen nach sich ziehen.

Bei den in Deutschland für Rentenzahlungen verwendeten Pensionsplänen müssen per Gesetz Anpassungen an die sich ändernden Lebenshaltungskosten vorgenommen werden. Diese Anpassungen können auch im Rahmen von Tarifverträgen oder auf freiwilliger/diskretionärer Basis erforderlich sein. Deshalb könnten sich aus einer Anpassung an gestiegene Lebenshaltungskosten, die über die aktuellen Annahmen zur Rentenentwicklung im Laufe der Rentenzahlungsphase hinausgeht, weitere Aufwendungen ergeben, was eine sofortige Erhöhung der Rückstellungen nach sich ziehen würde.

Biometrische Risiken können entweder durch das Eintreten vorzeitiger Versorgungsfälle (Bilanzsprungrisiko nach Tod oder Invalidität) oder durch Unterschätzung der unterstellten Lebenserwartung bei Rentenzusagen (Langlebigkeitsrisiko) entstehen. Auch sie führen gegebenenfalls zu einer Belastung des Geschäftsbereichs TKMS aufgrund von unerwarteten Rückstellungserhöhungen und vorzeitigen Mittelabflüssen.

Die Risiken, die sich aus Änderungen des Abzinsungssatzes ergeben, sind bilanzierungsbezogen, und die damit verbundenen Rückstellungen werden direkt erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt, ohne das Ergebnis oder die Mittelabflüsse zu beeinflussen.

Bei den in Deutschland existierenden Pensionsplänen werden einige Begünstigte aufgrund von Anwartschaften in unterschiedlichen Bausteinen der Versorgungssysteme bei der Beschäftigtenzahlung mehrfach gezählt. Im Folgenden sind die Begünstigten aller Pensionspläne nach ihrer Art aufgeschlüsselt:

	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Aktive Mitarbeitende	9.958	10.465
Mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeitende	2.068	2.082
Rentner	7.380	7.150
Insgesamt	19.406	19.697

Veränderung des Anwartschaftsbarwerts, des Planvermögens, der Erstattungsansprüche und der gedeckelten Erstattungsansprüche

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:		
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	336.127	364.650
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	8.277	9.829
Zinsaufwand	13.574	11.922
Neubewertung: Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(62)	(1.045)
Neubewertung: Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	0	0
Neubewertung: Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	27.263	(17.132)
Währungsunterschiede	0	0
Beiträge der Arbeitnehmer	0	0
Rentenzahlungen	(20.765)	(21.279)
Nettoübertragungen	236	197
Sonstige	0	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	364.650	347.142
Veränderung des Planvermögens:		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	11.713	14.816



Zinsertrag	494	501
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	805	619
Währungsunterschiede	0	0
Beiträge der Arbeitgeber	1.914	2.034
Beiträge der Arbeitnehmer	0	0
Rentenzahlungen	(180)	(175)
Nettoübertragungen	70	101
Verwaltungskosten	0	0
Sonstige	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	14.816	17.896
Änderung der Erstattungsansprüche:		
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	0	0
Zinsertrag	0	0
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Erstattungsansprüchen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	0	0
Beiträge der Arbeitgeber	0	0
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres	0	0
Änderung der gedeckelten Erstattungsansprüche:		
Beizulegender Zeitwert der gedeckelten Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	8.352	0
Verringerung des Zinsertrags aufgrund der für Erstattungsansprüche festgelegten Obergrenze	351	0
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus gedeckelten Erstattungsansprüchen ohne bereits in der Verringerung des Zinsertrags enthaltene Beträge	(8.703)	0
Beizulegender Zeitwert der gedeckelten Erstattungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres	0	0
Nettowerte:	0	0
Erstattungsanspruch unmittelbar nach Erreichen der Obergrenze am Ende des Geschäftsjahres	0	0

Vom Anwartschaftsbarwert zum 30. September 2025 in Höhe von insgesamt 347.142 Tausend € (30. September 2024: 364.650 Tausend €) beziehen sich 267.998 Tausend € (30. September 2024: 289.689 Tausend €) auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden, und 79.143 Tausend € (30. September 2024: 74.961 Tausend €) auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Veränderungen des Nettovermögens und der Nettoschuld aus Leistungsplänen

Das Nettovermögen und die Nettoschuld aus Leistungsplänen haben sich wie folgt verändert:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Nettoschuld am Anfang des Geschäftsjahres	324.422	349.834
Dienstzeitaufwand zuzüglich Nettozinsaufwand/ (-ertrag)	21.357	21.249
Effekte aus der Neubewertung	26.387	(18.797)
Währungsunterschiede	0	0
Arbeitgeberbeiträge	(1.914)	(2.034)
Arbeitnehmerbeiträge	2	0
Rentenzahlungen	(20.585)	(21.103)
Nettoübertragungen	167	96
Verwaltungskosten	0	0
Sonstige	0	0
Nettoschuld am Ende des Geschäftsjahres	349.836	329.245
davon: Rückstellungen für Pensionen	364.650	347.142
davon: Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	14.816	17.896

Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungspläne setzen sich wie folgt zusammen:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	8.277	9.829
Nettozinsaufwand	14.068	12.423
Verwaltungskosten	0	0
Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungspläne	22.345	22.251

Sensitivitätsanalyse und zugrunde liegende Annahmen

Die Gruppe hat die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts verwendet:

in %	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Diskontierungssatz	3,40	3,80
Gehaltssteigerungsrate	3,00	2,50
Rentensteigerungsrate	2,10	2,00

Die Annahmen für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsrate und die Rentensteigerungsrate, die der Berechnung des Verpflichtungsumfangs zugrunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und für jedes Land in Abhängigkeit von seinen jeweiligen wirtschaftlichen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen zurückgegriffen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden.

Der Rückgang bei der Rentensteigerungsrate in Deutschland ist darauf zurückzuführen, dass in Deutschland von einer sinkenden Inflation ausgegangen wird.

Die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis der an die konzernspezifischen Verhältnisse angepassten „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Alternative Annahmen würden zu den in der folgenden Übersicht dargestellten Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und damit zu entgegengesetzten Veränderungen des Eigenkapitals führen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Änderung einer Annahme bei unveränderten übrigen Annahmen im Hinblick auf Leistungspläne in Deutschland:

Tausend €		Erhöhung/(Verringerung) des Anwartschaftsbarwerts bzgl. Plänen in Deutschland	
		30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Diskontierungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	(20.509)	(18.462)
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	20.509	18.462
Gehaltssteigerungsrate	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	431	342
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	(431)	(342)
Rentensteigerungsrate	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	5.233	4.539
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	(5.233)	(4.539)
Sterbewahrscheinlichkeit	Verringerung um 10,0 Prozentpunkte	10.624	9.532

Zur Ermittlung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwertes gegenüber einer Veränderung der angenommenen Sterblichkeit bzw. Lebenserwartung wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten ab dem Renteneintrittsalter in einer weiteren Analyse um 10 % niedriger angesetzt. Bei Leistungsempfängern, die heute zwischen 63 und 65 Jahre alt sind, entspricht dies in etwa einer um ein Jahr höheren Lebenserwartung bei Eintritt in den Ruhestand.

Planvermögen

Die Gruppe investiert in diversifizierte Portfolios, die aus Vermögenswerten in einer Reihe von Anlageklassen bestehen und darauf abzielen, die Renditen zu maximieren und gleichzeitig die Volatilität zu minimieren. Die ausgewiesenen Planvermögenswerte der Gruppe, die mit den kapitalgedeckten Pensionsplänen verbunden sind, befinden sich in Deutschland. Die Anlageklassen umfassen hauptsächlich Investitionen in Versicherungsverträge und Pensionsfonds. Das Planvermögen der Pensionspläne enthält keine Gläubigerpapiere oder eigenen Aktien sowie kein selbstgenutztes Immobilienvermögen der Gruppe.

Bei der Anlage des Planvermögens nimmt die Gruppe die Dienste professioneller Investmentmanager in Anspruch, die nach bestimmten Anlagerichtlinien agieren. Die Anlageausschüsse des jeweiligen Plans setzen sich aus leitenden Mitarbeitenden des Finanzbereichs und anderen qualifizierten Führungskräften zusammen. Sie tagen regelmäßig, um die Risiken und die Wertentwicklung der wichtigsten Vermögenswerte zu überprüfen und die Auswahl bzw. die Vertragsverlängerung externer Fondsmanager zu bewilligen.

Für die wichtigsten Teile des Planvermögens der Gruppe werden außerdem regelmäßig Asset-Liability-Studien durchgeführt. Dabei nehmen Aktuarien eine detaillierte Analyse der Struktur der Pensionsverpflichtungen (u. a. im Hinblick auf Altersstruktur, Laufzeit, mögliche Zins-/Inflationsrisiken usw.) vor. Auf der Basis dieser Analysen werden dann die Anlagestrategie und das Zielportfolio des Planvermögens festgelegt und aktualisiert. Zu Risikomanagementzwecken können im Rahmen der Kapitalanlage Strategien zur Anwendung kommen, bei denen sich die Vermögensanlage an den Pensionsverpflichtungen orientiert („Liability-Driven Investment“).

Die vorstehend beschriebenen Prozesse zur Steuerung und Überwachung des Planvermögens dienen dazu, die typischen Risiken von Kapitalmarktanlagen – Kontrahenten-, Liquiditäts-/Markt- und sonstige Risiken – zu mindern. Zu den Bilanzstichtagen umfasste das Portfolio dieser wichtigsten Planvermögenswerte die folgenden Anlageklassen:

Stand: 30. September 2024

Anlageklassen	Insgesamt	Beizulegender Zeitwert (Tausend €)			Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)
		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		
Dividendenpapiere	7.952	7.952			54 %
Anleihen	5.356	3.481	1.875		36 %
Sonstige	1.509		1.509		10 %
Insgesamt	14.817	11.433	3.384		100 %

Stand: 30. September 2025

Anlageklassen	Insgesamt	Beizulegender Zeitwert (Tausend €)			Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)
		Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		
Dividendenpapiere	9.719	9.719			54%
Anleihen	6.728	4.373	2.355		38%
Sonstige	1.449		1.449		8%
Insgesamt	17.896	14.092	3.804		100%

Die Anlageklasse „Sonstige“ bezieht sich auf Investitionen in Versicherungsverträge und Pensionsfonds in Deutschland.

Im Allgemeinen besteht die Finanzierungspolitik der Gruppe darin, Beträge in einer Höhe in die Pläne einzuzahlen, die ausreicht, um die gesetzlichen Mindestfinanzierungsvorschriften des Landes zu erfüllen, in dem sich der Plan befindet. Die Gruppe kann gelegentlich nach eigenem Ermessen zusätzliche Beiträge leisten. Der Beitrag der Gruppe zu seinen Planvermögenswerten wird sich im Geschäftsjahr 2025/26 voraussichtlich auf 2.020 Tausend € (Geschäftsjahr 2024/25: 1.921 Tausend €) belaufen.

Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland von 21,454 Tausend € (Vorjahr: 20.945 Tausend €) im Wesentlichen aus den Rückstellungen in Höhe von 21,279 Tausend € (Vorjahr: 20.765 Tausend €) geleistet. Im Geschäftsjahr 2024/25



wurden Pensionszahlungen von 175 Tausend € (Vorjahr: 180 Tausend €) im Wesentlichen aus dem Planvermögen geleistet.

Die geschätzten künftigen Pensionsleistungen, die aus den leistungsorientierten Pensionsplänen der Gruppe zu zahlen sind, stellen sich wie folgt dar:

Für die Geschäftsjahre	Tausend €
2025/26	25.982
2026/27	25.329
2027/28	24.270
2028/29	23.199
2029/30	23.386
2030/31 – 2033/34	108.341
Insgesamt	230.507

Im September 2025 betrug die Laufzeit der leistungsorientierten Pläne für Deutschland 10,6 Jahre (September 2024: 11,2 Jahre).

Beitragspläne

Die Gruppe unterhält Beitragspläne in Deutschland, Südkorea und dem Vereinigten Königreich. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden 4,607 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: 7.507 Tausend €) als Beiträge zu Beitragsplänen in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Beitrag der Gruppe zu den in Deutschland bestehenden gemeinschaftlichen Leistungsplänen mehrerer Arbeitgeber („Pensionskassen“), die als Beitragspläne bilanziert werden, belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 474 Tausend € (2023/24: 477 Tausend €) und wird im Geschäftsjahr 2025/26 voraussichtlich bei 466 Tausend € liegen. Die Summe der Beiträge, die die Pensionskassen von allen beitragspflichtigen Arbeitgebern erhalten haben, betrug im Kalenderjahr 2025 3.300 Tausend € und im Kalenderjahr 2024 3.300 Tausend €. Somit beläuft sich der Anteil der Beiträge der Gruppe an den insgesamt geleisteten Pensionsfondsbeiträgen auf etwa 14 %. Die potenziellen Kosten, die mit der Beendigung der über die Pensionskassen umgesetzten Pläne verbunden sind, hätten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Beitragspläne werden regelmäßig durch verpflichtende oder freiwillige Beiträge (auf gesetzlicher/vertraglicher Basis) des Arbeitgebers und/oder des Arbeitnehmers finanziert. Dabei werden die Beiträge an einen Rechtsträger überwiesen, der rechtlich vom Arbeitgeber getrennt ist. Bei dieser Planform trägt der Arbeitgeber keine Risiken, die über die Beitragszahlung hinausgehen. Die Beiträge werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Altersteilzeit

In den Geschäftsjahren 2023/24 und 2024/25 sind im Geschäftsbereich TKMS Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen angefallen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen leisten die Beschäftigten vor ihrem Eintritt in den Ruhestand zusätzliche Teilzeitarbeit, die ihnen nach ihrer Pensionierung in Raten vergütet wird. Darüber hinaus erhalten die Beschäftigten eine Gehaltszulage. Um diese Verpflichtungen erfüllen zu können, wurden Rückstellungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ gebildet.

Sonstige angefallene Pensionsverpflichtungen

Sonstige angefallene Pensionsverpflichtungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für die Betriebsrentenanpassung des Geschäftsbereichs TKMS in Deutschland (30. September 2025: 2.419 Tausend €, 30. September 2024: 1.739 Tausend €) sowie Rückstellungen für Vorruhestandsleistungen für Beschäftigte in Deutschland (30. September 2025: 11.587 Tausend €, 30. September 2024: 14.583 Tausend €).

13 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Sonstige Rückstellungen

Tausend €	Leistungen an Arbeitnehmer	Produkt-gewährleistungen und nachlaufende projektbezogene Kosten und Risiken	Rückstellungen für belastende Verträge	Rechts-streitigkeiten	Restrukturierungsmaßnahmen	Sonstige	Insgesamt
Stand am 1. Oktober 2023	41.814	217.123	91.790	2.076	2.687	37.983	393.473
Davon: langfristig	11.872	-	-	-	-	5.685	17.557
Währungsunterschiede	(192)	101	20	(7)	-	(115)	(193)
Zugänge	37.266	36.384	85.800	3.140	115	5.894	168.599
Verbrauch	(29.293)	(5.162)	(59.923)	(2.648)	(495)	(3.026)	(100.547)
Auflösung	(1.190)	(12.004)	(27.825)	(302)	-	(1.172)	(42.493)
Umbuchungen	-	-	-	-	-	2.740	2.740
Aufzinsung	435	-	-	-	-	17	452
Sonstige	-	(13.500)	-	-	-	-	(13.500)
Stand am 30. Sept. 2024	48.840	222.941	89.861	2.260	2.307	42.322	408.531
Davon: langfristig	12.182	-	-	-	-	5.609	17.791
Währungsunterschiede	(68)	(328)	(13)	(3)	-	(291)	(703)
Zugänge	43.883	12.540	136.953	3.727	-	21.911	219.014
Verbrauch	(36.829)	(9.592)	(89.798)	(3.345)	(549)	(16.256)	(156.369)
Auflösung	(1.332)	(28.516)	(48.714)	(351)	-	(9.267)	(88.180)
Umbuchungen	-	8.141	(276)	-	-	(2.916)	4.949
Aufzinsung	372	45	-	-	-	40	457
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 30. Sept. 2025	54.867	205.232	88.013	2.287	1.758	35.543	387.701
Davon: langfristig	15.317	-	-	-	-	305	15.622

Vom Gesamtbetrag der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer und der sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2025 sind 372.079 Tausend € (30. September 2024: 390.740 Tausend €) kurzfristig und 15.622 Tausend € (30. September 2024: 17.791 Tausend €) langfristig. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen in Höhe von 182.465 Tausend € (30. September 2024: 329.634 Tausend €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die derzeitigen Rückstellungen in Höhe von 11.474 Tausend € (30. September 2024: 11.269 Tausend €) werden voraussichtlich in mehr als einem Jahr beglichen werden.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Management-Incentive-Pläne

Die in den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer enthaltenen Rückstellungen für Management-Incentive-Pläne beliefen sich zum 30. September 2025 auf 4.751 Tausend € (30. September 2024: 1.052 Tausend €). Nähere Angaben zu diesen Plänen sind unter der Anhangangabe 29 zu finden.

Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

Der Restbetrag, der in den Rückstellungen für die Arbeitnehmervergütung und für Leistungen an Arbeitnehmer enthalten ist, entspricht hauptsächlich Jubiläumszuwendungen. Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Vorruhestandsregelungen sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anhangangabe 12).

**Rückstellungen für belastende Verträge**

Rückstellungen für belastende Verträge werden zur Deckung drohender Verluste aus noch nicht vollständig erfüllten Kundenverträgen vorgenommen. Diese Rückstellungen sollen nach der geplanten Fertigstellung der entsprechenden Projekte aufgelöst werden.

Produktgewährleistungen und nachlaufende projektbezogene Kosten und Risiken

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfassen sowohl die Haftung der Gruppe für das einwandfreie Funktionieren der von ihr verkauften Produkte (Produktgewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung). Sie enthalten Rückstellungen für Risiken aus dem Geschäftsbetrieb wie etwa die, die im Zusammenhang mit Entschädigungszahlungen zur Erfüllung von Schadenersatzansprüchen von Kunden entstehen und keine Gewährleistung sind (siehe Anhangangabe 19). Die Höhe der Rückstellungen wird von Fall zu Fall festgelegt. Bei der Ermittlung der Höhe der gewährleistungsbezogenen Rückstellungen stützt sich die Gruppe auf ihre Erfahrungen mit Gewährleistungsansprüchen, die in der Vergangenheit geltend gemacht wurden, sowie auf technische Informationen zu festgestellten Produktmängeln. Die Gruppe geht davon aus, dass der Großteil der Rückstellungen für Produktgewährleistungen im Laufe der garantierten Fristen abgewickelt werden kann. Die Rückstellungen für Produktgewährleistungen und die daraus resultierenden projektbezogenen Kosten und Risiken enthalten eine Schätzung der nachlaufenden ungewissen Baukosten in Höhe von 126.420 Tausend € zum 30. September 2025 (30. September 2024: 115.240 Tausend €).

Rechtsstreitigkeiten

Die Risiken aus Kosten, die durch Rechtsstreitigkeiten entstehen, werden zum 30. September 2025 auf 2.287 Tausend € geschätzt (30. September 2024: 2.260 Tausend €), und sind zum Teil mit bestimmten Eventualverbindlichkeiten verbunden (siehe Anhangangabe 19). Da Ausgang und Dauer von Rechtsstreitigkeiten naturgemäß ungewiss sind, stellen sie ein Risiko dar. Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass einzelne Rechtsstreitigkeiten länger als erwartet dauern werden oder vor Gericht zu Ungunsten der Gruppe entschieden werden. Die erkennbaren Risiken wurden durch die Bildung ausreichender Rückstellungen ausreichend abgedeckt.

Rückstellungen für Restrukturisierungskosten

Die Restrukturisierungsrückstellung umfasst neben den rückstellungsfähigen Personalstrukturmaßnahmen auch Rückstellungen für Sachstrukturmaßnahmen, die von den operativen Geschäftsbereichen für Kosten gebildet werden. Sie entstehen durch Maßnahmen, die keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen für den Konzern generieren. Die Restrukturierungen werden hauptsächlich aufgrund der Umgestaltung des operativen Bereichs durchgeführt.

14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden durch das Projektgeschäft der Gruppe bestimmt. Die Volatilität im Zeitverlauf wird hauptsächlich durch die Art und den Status verschiedener Projekte verursacht.

Zum 30. September 2025 hatten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.495 Tausend € (30. September 2024: 5.072 Tausend €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Im Anschluss sind die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Verbindlichkeiten gegenüber der tk Gruppe	78.513	280.708
Eingebettete Derivate (siehe Anhangangabe 20)	32.588	34.569
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen	3.741	3.500
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.211	2.417
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	712	6.488
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	19.620	28.350
Insgesamt	137.385	356.032

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber der tk Gruppe finden Sie unter Anhangangabe 21.

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich mit Kosten zum Zweck der Vertragsanbahnung verbunden.

Zum 30. September 2025 beliefen sich die finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf 47.466 Tausend € (30. September 2024: 14.556 Tausend €).

16 Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Abgrenzungen im Zusammenhang mit späteren Produktionskosten von Aufträgen	83.718	49.804
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	64.034	69.862
Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuern)	36.917	36.516
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	31.492	11.342
Insgesamt	216.161	167.524

Die Abgrenzungen im Zusammenhang mit späteren Produktionskosten von Aufträgen umfassen Verbindlichkeiten in Bezug auf von Lieferanten bezogene Waren oder Dienstleistungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht in Rechnung gestellt worden waren oder deren Rechnungen zum Bilanzstichtag noch offen waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden beziehen sich auf Löhne, Gehälter und Vergütungen. Die Sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten umfassen sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern und weitere sonstige Verbindlichkeiten. Die Pensionsverpflichtungen sind ebenfalls teilweise in den Sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten enthalten, da die erworbenen Pensionsansprüche einiger Mitarbeitender zwar auf einen früheren Eigentümer eines Konzernunternehmens übertragen wurden, die Pensionszahlungen jedoch vom Konzern erstattet werden.

17 Leasingverhältnisse

Die Gruppe als Leasingnehmer

Die Gruppe ist in erster Linie Leasingnehmer von Gebäuden und anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die folgenden Nutzungsrechte werden unter den Sachanlagen ausgewiesen:

Tausend €	Grundstücke und Gebäude	Technische Maschinen und Anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Insgesamt
Bruttowerte					
Stand am 1. Oktober 2023	51.086	1.736	5.531	62	58.414
Währungsunterschiede	(191)	-		1	(272)
Zugänge	6.107	11.260	1.563	167	19.097
Umbuchungen	(120)	(11.114)	(5)	(167)	(11.406)
Abgänge	(1.146)	(449)	(562)	-	(2.157)
Verschmelzungen	-	-	-	-	-
Stand am 30. Sept. 2024	55.735	1.433	6.444	64	63.676
Währungsunterschiede	(577)	(2)	(166)	(4)	(749)
Zugänge	6.757	124	2.031	-	8.912
Umbuchungen	(448)	-	58	(59)	(449)
Abgänge	(1.311)	-	(353)	-	(1.664)
Verschmelzungen	-	-	-	-	-
Stand am 30. Sept. 2025	60.156	1.555	8.015	0	69.726
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand am 1. Oktober 2023	23.290	1.025	3.638	4	27.957
Währungsunterschiede	(102)	(2)	(38)	-	(142)
Abschreibungen	6.098	460	1.262	20	7.840
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	(246)	(282)	(1)	-	(529)
Abgänge	(1.097)	(449)	(371)	-	(1.917)
Verschmelzungen	-	-	-	-	-
Stand am 30. Sept. 2024	27.943	752	4.490	24	33.209
Währungsunterschiede	(359)	(1)	(109)	(1)	(470)
Abschreibungen	5.889	173	1.696	-	7.758
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	(369)	-	22	(22)	(369)
Abgänge	-	-	(328)	-	(328)
Verschmelzungen	-	-	-	-	-
Stand am 30. Sept. 2025	33.104	924	5.771	0	39.800
Nettowerte					
Stand am 30. Sept. 2024	27.792	681	1.954	40	30.467
Stand am 30. Sept. 2025	27.052	631	2.244	-	29.926

Die daraus resultierenden Leasingverbindlichkeiten werden in der Kombinierten Bilanz der Gruppe ausgewiesen.

Weitere Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten finden Sie unter Anhangangabe 20.

In der folgenden Tabelle sind die Erträge und Aufwendungen aus Leasingverhältnissen dargestellt:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	323	226
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	234	263
Abschreibungsaufwand	7.840	7.758
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	1.421	1.347
Aufwendungen aus nicht bilanzierten variablen Leasingzahlungen	128	142
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	9.946	9.736

Es wurden keine Erträge aus Untermietverträgen und keine Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Lease-Back-Geschäften erfasst, da es solche Arten von Verträgen im Geschäftsbereich TKMS nicht gibt.

Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2024/25 bestehende Mietverträge verlängert und neue Mietverträge abgeschlossen, die zum Bilanzstichtag 30. September 2025 noch nicht alle in Kraft getreten waren. Diese noch nicht in Kraft getretenen neuen Mietverträge werden innerhalb von zwei Jahren ab ihrem Inkrafttreten zu einem künftigen Mittelabfluss in Höhe von 30 Tausend € führen.

Die Gruppe als Leasinggeber

In der folgenden Tabelle sind die Operating-Leasingverträge für die Werft der Gruppe in Wismar mit detaillierten Angaben zu den Vermögenswerten von Grundstücken, Fabriken, technischen Anlagen und Maschinen sowie Büroausstattung dargestellt. Diese Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von einem Jahr. Darüber hinaus enthält die Tabelle die ausgewiesenen Mieteinnahmen aus der Vermietung von Büroflächen.

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Grundstücke	20.633	20.633
Fabriken	5.556	5.077
Technische Anlagen und Maschinen	9.390	8.198
Büroausstattung	2.250	3.142
Gesamtvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	37.829	37.046
Mieteinnahmen aus Büroflächen	11.490	11.884



Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 30. September stellen sich wie folgt dar:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Innerhalb eines Jahres	6.527	-
Zwischen 1 und 2 Jahren	-	-
Zwischen 2 und 3 Jahren	-	-
Zwischen 3 und 4 Jahren	-	-
Zwischen 4 und 5 Jahren	-	-
Mehr als 5 Jahre	-	-

18 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Stand am 1. Okt.	2.206	4.168
Zugänge	-	-
Wertminderung	-	-
Abgänge	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-
Einkommensanteil	1.962	1.195
Stand am 30. Sept.	4.168	5.364

Ein bedeutendes Gemeinschaftsunternehmen des Geschäftsbereichs TKMS ist KTA Naval Systems AS, Kongsberg, Norwegen. Dieses Unternehmen wird von folgenden Unternehmen gemeinsam beherrscht: Kongsberg Defense & Aerospace, Kongsberg, Norwegen, und TKMS GmbH, Kiel, Deutschland, die 16,67 % der Stimmrechte hält, und TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH, Bremen, Deutschland, die 33,33 % der Stimmrechte hält. Der Hauptgeschäftszweck des Unternehmens besteht darin, als exklusiver Lieferant alle Kampfsysteme für U-Boote für den Geschäftsbereich TKMS zu entwickeln, herzustellen und zu warten.

KTA Naval Systems AS ist ein privatrechtliches Unternehmen, das an keiner öffentlichen Börse notiert ist. Die Beteiligung der Gruppe an KTA Naval Systems AS wird im Kombinierten Abschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Anschluss sind die Finanzinformationen zu den wichtigsten nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen dargestellt:

KTA Naval Systems AS		
Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024 ¹⁾	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025 ²⁾
Langfristige Vermögenswerte	2.203	654
Kurzfristige Vermögenswerte	69.489	127.826
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.623	78.158
Summe der langfristigen Schulden	279	295
davon: langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	-	-
Summe der kurzfristigen Schulden	63.245	117.630
davon: kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	62.201	114.656
Nettovermögen	8.168	10.554
Umsatzerlöse	82.010	99.359
Abschreibungen	18	14
Zinserträge	126	2.095
Zinsaufwand	4	3
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	455	1.535
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	4.003	2.388
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	-	-
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	4.003	2.388
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	4.003	2.388
Vom Konzern erhaltene Dividenden	-	-

¹⁾ Die Beträge basieren hauptsächlich auf dem Zwischenabschluss zum 31. August 2024, da eine Rechnungslegung zu einem späteren Zeitpunkt unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.

²⁾ Die Beträge basieren hauptsächlich auf dem Zwischenabschluss zum 31. August 2025, da eine Rechnungslegung zu einem späteren Zeitpunkt unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung zu dem Buchwert dargestellt, der in die Kombinierte Bilanz einbezogen wurde:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024 ¹⁾	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025 ²⁾
Nettovermögen zum 1. Okt.	4.166	8.168
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	4.003	2.388
Kapitalerhöhung	-	-
Nettovermögen zum 30. Sept.	8.168	10.554
Anteil des Nettovermögens zum 30. Sept., der auf den Geschäftsbereich TKMS entfällt	4.084	5.277
Buchwert zum 30. Sept.	4.084	5.277

¹⁾ Die Beträge basieren hauptsächlich auf dem Zwischenabschluss zum 31. August 2024, da eine Rechnungslegung zu einem späteren Zeitpunkt unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.

²⁾ Die Beträge basieren hauptsächlich auf dem Zwischenabschluss zum 31. August 2025, da eine Rechnungslegung zu einem späteren Zeitpunkt unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.



Das Gemeinschaftsunternehmen hatte zum 30. September 2025 und zum 30. September 2024 keine Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Assoziierte Unternehmen

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu den unwesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag nach der Equity-Methode bilanziert wurden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die angegebenen Werte entsprechen den Anteilen der Gruppe.

AGGREGIERTE FINANZINFORMATIONEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNWESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Buchwert zum 1. Okt.	2.824	2.081
Anteil am/an		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	381	110
Sonstigen Ergebnis	-	-
Dividenden	(1.124)	-
Sonstigen Veränderungen	-	-
Buchwert zum 30. Sept.	2.081	2.191

19 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die Bankgarantien, die Kunden der Gruppe im Namen des Geschäftsbereichs TKMS gegeben wurden, um die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu garantieren, die sich aus bestimmten Projekten ergeben, beliefen sich zum 30. September 2025 auf 1.217.071 Tausend € (30. September 2024: 1.220.878 Tausend €) .

Die Gruppe hat im Zusammenhang mit folgenden wesentlichen Rechtsstreitigkeiten über Eventualverbindlichkeiten:

Die Republik Korea verlangt von der TKMS GmbH im Rahmen eines Schiedsverfahrens bei der Internationalen Handelskammer (ICC) Schadenersatz in Höhe von 201 Millionen € wegen der verspäteten Lieferung von U-Booten, die von koreanischen Werften unter Verwendung von Materialpaketen des Geschäftsbereichs TKMS gebaut und an die Republik Korea geliefert wurden. Da die besagten Materialpakete fristgerecht an die Werften geliefert wurden, sieht der Geschäftsbereich TKMS die Verantwortung bei den koreanischen Werften, die gemäß ihren eigenen bilateralen Verträgen eine Bau- und Lieferverpflichtung gegenüber der Republik Korea hatten. Im September 2024 bestätigte das Schiedsgericht in einem Teilschiedsspruch die Rechtsauffassung des Geschäftsbereichs TKMS zur Auslegung des Vertrages für das gesamte Vertragsverhältnis und wies alle Schadenersatzforderungen der Republik Korea bezüglich des strittigen U-Boots 427 zurück. Das Verfahren bezüglich der anderen vier U-Boote ist noch anhängig. Die Republik Korea macht in einem separaten Verfahren Ansprüche gegen die Werften geltend.

Im Zusammenhang mit der vorgenannten Angelegenheit hat das Unternehmen Rückstellungen zur Deckung der damit verbundenen Risiken gebildet, deren Höhe nach der bestmöglichen Schätzung des Managements hinsichtlich der zur Erfüllung der potenziellen Ansprüche erforderlichen Aufwendungen bemessen wurde.

Im Zusammenhang mit der zuvor von der thyssenkrupp Industrial Solutions AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der griechischen Werft Hellenic Shipyards und dem Bau von U-Booten für die griechische Marine hat die griechische Regierung Rechts- und Schiedsverfahren eingeleitet, um von der thyssenkrupp Industrial Solutions AG und der TKMS GmbH sowie von Hellenic Shipyards und dem derzeitigen Mehrheitsaktionär von Hellenic Shipyards

Schadenersatz in Höhe von 2,2 Milliarden Euro zu fordern. Das mit dem Fall befasste ICC-Schiedsgericht wies alle Ansprüche gegen die oben genannten Unternehmen, die zusammen mit der tk AG und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften den thyssenkrupp-Konzern bilden, in einem Teilschiedsspruch im September 2023 zurück, und der endgültige Schiedsspruch wurde im August 2025 zugestellt.

In einem Schiedsverfahren aufgrund von Ansprüchen, die von der Hyundai Heavy Industries Co. Ltd. (HHI) bezüglich eines U-Boot-Motors gegen die TKMS GmbH geltend gemacht wurden, hat die ICC im Juli 2025 zugunsten der HHI entschieden. Kraft dieses Urteils wird die TKMS GmbH dazu verpflichtet, Zahlungen in Höhe von 9 Millionen € an HHI zu leisten, die sowohl den Schadenersatz als auch die aufgelaufenen Zinsen umfassen. Diese Entscheidung hatte entsprechende Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2025.

Im Januar 2025 reichte die NVL B.V. & Co. KG („NVL“) einen Antrag auf Einleitung eines Schiedsverfahrens gegen die TKMS GmbH im Zusammenhang mit dem K130-Korvettenprogramm ein. Dabei macht die NVL Ansprüche aufgrund angeblicher Projektverzögerungen geltend. Neben einer Geldforderung in Höhe von rund 5,2 Millionen € beziehen sich diese Ansprüche hauptsächlich auf Feststellungsurteile über Entschädigungen in Höhe von 84 Millionen €. Die Gesamtforderung könnte sich im Laufe des Verfahrens erhöhen. Die TKMS GmbH hält diese Ansprüche für unbegründet und hat eine entsprechende Klageerwiderung eingereicht. Darüber hinaus hat die TKMS GmbH eine Gegenklage eingereicht, die Zahlungs- und Feststellungsklagen in Höhe von voraussichtlich mehreren zehn Millionen Euro umfasst. Den Verlauf und die Ergebnisse von Gerichtsverfahren vorherzusagen, ist mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Infolgedessen könnten Rechtsstreitigkeiten, amtliche Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüche Dritter, die nicht separat ausgewiesen wurden oder werden, in Zukunft einzeln oder zusammen mit anderen Rechtsstreitigkeiten, amtlichen Untersuchungen und Verfahren sowie Ansprüchen Dritter negative und möglicherweise auch erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Zum 30. September 2025 und 2024 hatte die Gruppe keine weiteren finanziellen Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.



20 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente nach Kategorie

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte, Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die Vertragsvermögenswerte und die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie nicht als Bewertungskategorie nach IFRS 9 betrachtet werden.

Tausend €	Bewertungskategorie nach IFRS 9			Bewertung nach IFRS 16/IFRS 15	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Buchwert	Buchwert in der Bilanz zum 30. September 2024
		Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Hedge Accounting: Fair-Value-through-OCI (mit Recycling)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	281.019				281.019
Vertragsvermögenswerte				401.349	401.349
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.358.785	1.851	7	-	1.360.643
Forderungen aus Cash-Pooling-Vereinbarungen mit der tk Gruppe (siehe Anhangangabe 21)	1.165.590				1.165.590
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	193.195				193.195
Eingebettete Derivate		834			834
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		1.017			1.017
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			7		7
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	122.037				122.037
Summe finanzieller Vermögenswerte	1.761.841	1.851	7	401.349	2.165.048
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen				32.740	32.740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	411.395				411.395
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	101.874	34.799	712	-	137.385
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	101.874				101.874
Eingebettete Derivate		32.588			32.588
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		2.211			2.211
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			712		712
Summe finanzieller Verbindlichkeiten	513.269	34.799	712	32.740	581.520

	Bewertungskategorie nach IFRS 9			Bewertung nach IFRS 16/IFRS 15	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Buchwert	Buchwert in der Bilanz zum 30. September 2025
		Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Hedge Accounting: Fair-Value-through-OCI (mit Recycling)		
Tausend €	Buchwert			Buchwert	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284.935				284.935
Vertragsvermögenswerte				300.396	300.396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	156.291	5.057	-	-	161.348
Forderungen aus Cash-Pooling-Vereinbarungen mit der tk Gruppe (siehe Anhangangabe 21)	222				222
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	156.069				156.069
Eingebettete Derivate		1.213			1.213
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		3.844			3.844
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			-		-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	1.721.853				1.721.853
Summe finanzieller Vermögenswerte	2.163.079	5.057	-	300.396	2.468.532
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen				32.698	32.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423.171				423.171
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	320.033	2.417	41.057	-	363.507
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	320.033				320.033
Eingebettete Derivate			34.569		34.569
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		2.417			2.417
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			6.488		6.488
Summe finanzieller Verbindlichkeiten	743.204	2.417	41.057	32.698	819.376

Die Buchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten ihren beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften einschließlich der eingebetteten Derivate wird anhand des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses ermittelt, bereinigt um die etwaigen Terminaufschläge oder -abschläge, die sich für die verbleibende Vertragslaufzeit im Vergleich zum vertraglich vereinbarten Devisenterminkurs ergeben.



Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Schulden entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten, da sie als kurzfristig anzusehen sind.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte können jeweils einer der drei Ebenen der folgenden Hierarchie der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (im Folgenden „Bewertungshierarchie“) zugeordnet werden:

BEWERTUNGSHIERARCHIE ZUM 30. SEPT. 2024

Tausend €	30. Sept. 2024	1. Ebene	2. Ebene	3. Ebene
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.017		1.017	
Beizulegender Zeitwert, im Sonstigen Ergebnis erfasst				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	7		7	
Eingebettete Derivate	834		834	
Insgesamt	1.858	-	1.858	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.211		2.211	
Beizulegender Zeitwert, im Sonstigen Ergebnis erfasst				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	712		712	
Eingebettete Derivate	32.588		32.588	
Insgesamt	35.511	-	35.511	-

BEWERTUNGSHIERARCHIE ZUM 30. SEPT. 2025

Tausend €	30. Sept. 2025	1. Ebene	2. Ebene	3. Ebene
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.844		3.844	
Beizulegender Zeitwert, im Sonstigen Ergebnis erfasst				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-		-	
Eingebettete Derivate	1.213		1.213	
Insgesamt	5.057	-	5.057	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.417		2.417	
Beizulegender Zeitwert, im Sonstigen Ergebnis erfasst				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	6.488		6.488	
Eingebettete Derivate	34.569		34.569	
Insgesamt	43.474	-	43.474	-

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. Auf der 1. Ebene werden die Finanzinstrumente ausgewiesen, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Auf der 2. Ebene basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf beobachtbaren Marktdaten wie beispielsweise Wechselkursen. Der 3. Ebene werden die Finanzinstrumente zugeordnet, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf der Basis anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt wird.

Im Berichtsjahr haben keine Umgliederungen zwischen der 1. und 2. Ebene stattgefunden.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert und eine finanzielle Verbindlichkeit können nur dann saldiert und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen werden, wenn das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch auf Saldierung der erfassten Beträge hat und beabsichtigt, diese entweder auf Nettobasis auszugleichen oder gleichzeitig mit der Realisierung des Vermögenswerts die Verbindlichkeit zu begleichen.

Im Konzern gibt es Rahmenverträge mit Aufrechnungsvereinbarungen grundsätzlich nur für derivative Finanzinstrumente in Fremdwährung, die die Aufrechnungskriterien des IAS 32 entweder ganz oder teilweise nicht erfüllen.

In diesen Fällen ist ein Aufrechnungsanspruch nur bei Vertragsbeendigung aufgrund einer wesentlichen Vertragsverletzung oder Insolvenz eines der Vertragspartner durchsetzbar. Zum 30. September 2025 bestanden potenzielle Saldierungsmöglichkeiten in Höhe von 2.417 Tausend € (30. September 2024: 1.025 Tausend €) auf Basis der Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte zum 30. September 2025 in Höhe von 3.844 Tausend € (30. September 2024: 1.025 Tausend €) und der finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. September 2025 in Höhe von 2.417 Tausend € (30. September 2024: 2.211 Tausend €).

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen ist das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dargestellt:

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Finanzielle (Vermögenswerte) zu fortgeführten Anschaffungskosten	(68.770)	(74.311)
Finanzielle (Vermögenswerte)/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)	-	(66)
Finanzielle (Vermögenswerte)/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	1.218	(4.366)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.053	16.354

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Finanzielle (Vermögenswerte) zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

In der Kategorie „Finanzielle (Vermögenswerte)/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)“ sind Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus dem Verkauf von Forderungen enthalten.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Währungs-, Zins- und Warenderivaten, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für das Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Finanzielle (Vermögenswerte)/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ enthalten.



Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Zum 30. September 2025 waren im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten insgesamt Umrechnungsdifferenzen in Höhe von 4.451 Tausend € (30. September 2024: 1.462 Tausend €) enthalten.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wird eine Wertminderung für erwartete Verluste in den Vertriebskosten erfasst.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und auf Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, DIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERT WERDEN, SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Tausend €	Erwartete Wertminderungen	Erwartete Wertminderungen (Einzelidentifizierung)	Summe Wertberichtigungen
Stand am 1. Oktober 2023	9.155	18.518	27.673
Währungsunterschiede	(5)	5	-
Zuführungen	945	1.738	2.683
Inanspruchnahmen	(374)	(282)	(656)
Auflösungen	-	(675)	(675)
Stand am 30. Sept. 2024	9.721	19.304	29.025
Währungsunterschiede	(41)	(6)	(47)
Zuführungen	1.140	(149)	991
Inanspruchnahmen	(2.279)	25	(2.254)
Auflösungen	-	(12.592)	(12.592)
Stand am 30. Sept. 2025	8.541	6.582	15.123

Im Bewertungsmodell der Gruppe werden die erwarteten Ausfallraten hauptsächlich aus externen Kreditinformationen und Ratings für jede Gegenpartei abgeleitet, was eine genauere Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit als die Bildung von Ratingklassen ermöglicht. Aus den von Warenkreditversicherern zugewiesenen Kundenrisikozahlen und den von Wirtschaftsauskunfteien bereitgestellten Bonitätsinformationen wird mithilfe eines zentralen Zuordnungssystems die individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit jedes Kunden abgeleitet. Diese individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit jedes Kunden wird im gesamten Geschäftsbereich TKMS einheitlich verwendet. Da öffentliche Kunden in der Regel nicht in den Informationen der Wirtschaftsauskunfteien enthalten sind, werden für diese Kunden Länderrisikobewertungen verwendet. Die entsprechenden Informationen werden vierteljährlich aktualisiert. Wenn keine Ratinginformationen zu den Kontrahenten vorliegen, wird eine Bewertung auf der Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit zuzüglich eines angemessenen Risikoaufschlags vorgenommen. Für den Kombinierten Abschluss zum 30. September 2025 wurden die jüngsten externen Kreditauskünfte und Ratings herangezogen, die bereits den derzeitigen Erwartungen hinsichtlich der möglichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine Rechnung tragen. Darüber hinaus werden in dem Modell zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt, die von den aktuellen makroökonomischen Bedingungen abgeleitet werden (wie z. B. Anstieg der Material- und Personalkosten auf kurze Sicht; degressiver Anstieg der Material- und Personalkosten auf mittlere Sicht). Laut den Ergebnissen, die die Anwendung dieses Bewertungsmodells erbracht hat, ist keine zusätzliche Wertberichtigung erforderlich. Insgesamt zeigt dieses Modell einen moderaten, aber nicht signifikanten Anstieg bei der Bewertung einzelner Kunden.

Die Spalte „Erwartete Wertminderungen (Einzelidentifizierung)“ bezieht sich insbesondere auf individuelle Forderungswertberichtigungen und Insolvenzfälle. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gab es in den Geschäftsjahren 2023/24 und 2024/25 keine wesentlichen Veränderungen bei den Wertminderungsaufwendungen.

Das Ausfallrisiko wird aus dem Risikoprofil der Gruppекunden abgeleitet. Um das Ausfallrisiko im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zu minimieren, schließt die Gruppe Geschäfte nur mit solchen Vertragspartnern ab, die über eine gute Bonität verfügen oder Mitglieder eines Einlagensicherungsfonds sind. Bei langfristigen Verträgen werden zusätzliche Sicherheiten durch das Leisten von Anzahlungen geboten. Die Bonität der Geschäftspartner, mit denen Projekte durchgeführt werden, wird durch Verfolgung ihrer Kreditratings fortlaufend überwacht (siehe Abschnitt „Kreditrisiko“). Deshalb schätzt die Gruppe das Ausfallrisiko als gering ein.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente werden in der Regel zur Absicherung bestehender oder erwarteter Grundgeschäfte eingesetzt, um die Fremdwährungsrisiken zu mindern. In seltenen Fällen werden die Derivate als Sicherungsinstrumente für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften designiert, um künftige Zahlungsströme gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Kauf- und Verkaufstransaktionen abzusichern.

In der folgenden Tabelle sind die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente dargestellt:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken)

Tausend €	Nominalwert zum 30. Sept. 2024	Buchwert zum 30. Sept. 2024	Nominalwert zum 30. Sept. 2025	Buchwert zum 30. Sept. 2025
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				
Devisenkontrakte USD	8.104	269	5.753	147
Devisenkontrakte GBP	11.181	198	38.646	357
Devisenkontrakte SGD	2.431	40	95	1
Devisenkontrakte Sonstige	28.681	510	90.766	3.470
Währungsderivate im Cashflow-Hedge				
Devisenkontrakte USD	2.479	1	-	-
Devisenkontrakte Sonstige	844	6	9.426	1.082
Insgesamt	53.720	1.025	144.687	5.058
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				
Devisenkontrakte USD	17.515	445	9.335	300
Devisenkontrakte GBP	12.108	188	33.917	791
Devisenkontrakte SGD	128	1	4.114	54
Devisenkontrakte Sonstige	77.308	1.577	32.368	1.272
Währungsderivate im Cashflow-Hedge				
Devisenkontrakte USD	697	13	0	0
Devisenkontrakte NOK	276.466	33.307	283.008	40.701
Devisenkontrakte Sonstige	9.547	699	4.094	356
Insgesamt	393.769	36.229	366.836	43.473



Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung – Cashflow-Hedges

In seltenen Fällen werden Cashflow-Hedges verwendet, um künftige Zahlungsströme gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Kauf- und Verkaufstransaktionen abzusichern. Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst und in einem separaten Bestandteil des Eigenkapitals, der sogenannten Cashflow-Hedge-Rücklage, kumuliert. Wenn sich die abgesicherte Transaktion anschließend auf den Gewinn oder Verlust auswirkt (da z. B. ein prognostizierter Verkauf oder Kauf stattfindet), werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Im Rahmen einer seiner Großaufträge schloss die Gruppe einen Vertrag über Lieferungen seitens eines Subunternehmers ab, bei dem die vereinbarten Zahlungen in einer Fremdwährung zu leisten sind. Der Vertragspreis mit dem Kunden lautet auf Euro. Um das mit Währungsschwankungen verbundene Risiko zu mindern, wird der Vertragspreis auf der Basis eines Referenzwechsellkurses, der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses festgelegt wurde, angepasst. Bei diesem Preisgestaltungsmechanismus ist ein Fremdwährungsderivat in den Vertrag eingebettet, das die mit Käufen in einer Fremdwährung verbundenen Währungsschwankungen effektiv absichert. Dieses Derivat wird in den betreffenden Berichtsperioden zur Absicherung von Zahlungsströmen (also als Cashflow-Hedge) verwendet. Ansonsten hielt die Gruppe während der Berichtsperioden keine wesentlichen Derivate, die als Cashflow-Hedges gelten.

Die Gruppe ist auch keine anderen Sicherungsgeschäfte wie z. B. zur Zins- oder Rohstoffpreisrisikoabsicherung eingegangen.

In der folgenden Tabelle sind die Sicherungsinstrumente dargestellt, die im Rahmen von Cashflow-Hedges in Bezug auf Fremdwährungsrisiken innerhalb der Gruppe verwendet werden:

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM ZUSAMMENHANG MIT CASHFLOW-HEDGES FÜR FREMDWÄHRUNGSRIKEN

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Derivative Vermögenswerte	7	1.082
Derivative Verbindlichkeiten	33.300	41.056
Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	(33.292)	(39.974)
Marktwertveränderung Grundgeschäft	33.292	39.974

Die Zahlungsströme aus künftigen Transaktionen sind derzeit für einen Zeitraum von höchstens 4 Monaten abgesichert.

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung des Sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken dargestellt:

ENTWICKLUNG DES SONSTIGEN ERGEBNISSES AUS CASHFLOW-HEDGES FÜR FREMDWÄHRUNGSRIKEN

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Stand am 1. Okt.	(30.161)	(22.954)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus designierter Risikokomponente	(138)	(26.835)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Kosten der Absicherung	10.671	19.071
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-	-
Steuereffekt	(3.325)	1.740
Stand am 30. Sept.	(22.953)	(28.979)

Zum 30. September 2025 belief sich das Nettoergebnis aus den ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente auf 0 Tausend € (30. September 2024: 0 Tausend €).

Die im folgenden Geschäftsjahr 2025/26 erwarteten Erträge aus den Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die zum Bilanzstichtag im Kumulierten sonstigen Ergebnis enthalten sind, betragen 2.890 Tausend €. Im Geschäftsjahr 2026/27 wird das Ergebnis voraussichtlich durch Erträge in Höhe von 7.022 Tausend € und in den folgenden Geschäftsjahren durch Erträge in Höhe von 23.575 Tausend € beeinflusst werden.

Die Absicherungskurse und Restlaufzeiten für die jeweils zum Jahresende bestehenden derivativen Instrumente, die zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken verwendet werden, sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

ZUR ABSICHERUNG VON WÄHRUNGSRISEN VERWENDETE DERIVATE NACH IHREN RESTLAUFZEITEN

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	137.138	195.225
davon:		
Devisenkontrakte NOK	31.015	29.050
Devisenkontrakte GBP	10.261	42.174
Devisenkontrakte USD	28.440	13.784
Devisenkontrakte Sonstige	67.422	110.218
Restlaufzeit mehr als 2 Jahre	321.775	316.298
davon:		
Devisenkontrakte NOK	269.771	271.914
Devisenkontrakte GBP	31.961	30.389
Devisenkontrakte USD	2.352	1.304
Devisenkontrakte Sonstige	17.690	12.691
Nominalwert	458.913	511.523
davon:		
Devisenkontrakte NOK	300.786	300.963
Devisenkontrakte GBP	42.222	72.563
Devisenkontrakte USD	30.793	15.088
Devisenkontrakte Sonstige	85.112	122.909
Durchschnittlicher Absicherungskurs		
Devisenkontrakte NOK	11,66	11,76
Devisenkontrakte GBP	4,16	6,9
Devisenkontrakte USD	1,09	1,11

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur wirtschaftlichen Absicherung gegen Wechselkursrisiken. Wenn eine Sicherungsbeziehung die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt oder die Anwendung von Hedge Accounting aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll ist, wird das betreffende derivative Finanzinstrument als Derivat ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung ausgewiesen. Die Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung auf den Gewinn oder Verlust werden entweder in den Sonstigen Erträgen oder in den Sonstigen Aufwendungen erfasst (siehe Anhangangabe 25 und 26).



Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Geschäftsbereich TKMS finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kreditrisiken (Ausfallrisiko), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Fremdwährungsrisiken) ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement zielt darauf ab, die Risiken, die aus den operativen Geschäftstätigkeiten und den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehen, durch den Einsatz ausgewählter derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Zu diesem Zweck folgt der Geschäftsbereich TKMS dem Grundsatz der Risikoaversion, wie er in seinen Risikomanagementrichtlinien näher ausgeführt hat. Dabei versucht er die finanziellen Risiken und Kreditrisiken nach Möglichkeit weitestgehend zu minimieren, indem er sie durch ein Risikoportfolio kompensiert, an Dritte weitergibt oder anderweitig begrenzt.

Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko (Ausfallrisiko) ist das Risiko, das der Gruppe aufgrund der Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Schuldverpflichtungen finanzielle Verluste entsteht. Das Kreditrisikomanagement unterliegt den Konzernrichtlinien, an denen die Konzernunternehmen ihr Kreditrisikomanagement ausrichten müssen.

Um die Ausfallrisiken (Kreditrisiken) zu minimieren, die sich aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ergeben, werden solche Geschäfte nur mit Kontrahenten getätigt, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Zum Kreditrisikomanagement gehören Mindestvorgaben für die Auswahl von Kontrahenten, die gewährleisten, dass Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich grundsätzlich nur mit Kontrahenten abgeschlossen werden, die über eine gute Bonität verfügen bzw. einem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Die Bonität von Kontrahenten wird anhand von Beurteilungen durch anerkannte Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung kurzfristiger Frühwarnindikatoren überwacht. Durch die fortlaufende und standardisierte Überwachung von Ratings und Frühwarnindikatoren können wir Risiken frühzeitig minimieren. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich auf der Basis von Standardverträgen abgeschlossen, die eine Aufrechnung (Netting) offener Transaktionen mit den jeweiligen Geschäftspartnern ermöglichen.

Ausfallrisiken werden grundsätzlich mit geeigneten Instrumenten abgesichert. Dazu zählen private und staatliche Kreditversicherungen sowie Akkreditive und Garantien von Banken, Versicherungen und Führungsgesellschaften. Bei langfristigen Verträgen werden zusätzliche Sicherheiten durch das Leisten von Anzahlungen geboten. Um die Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren, sehen die Konzernrichtlinien die Bewertung des Ausfallrisikos anhand des Risikoprofils des Geschäftspartners unter Verwendung geeigneter interner und (soweit vorliegend) externer Informationen wie z. B. Ratings und Bonitätsauskünften vor. Anhand der Ergebnisse dieser Bonitätsbeurteilung werden für jeden Geschäftspartner Kreditlimits festgelegt. Die Bewertung des Risikoprofils jedes Geschäftspartners unterliegt einer angemessenen kontinuierlichen Überwachung, die es der Gruppe ermöglicht, frühzeitig risikomindernd zu handeln. Ausgehend von den individuellen Merkmalen der Kunden wurden Prozesse und Richtlinien entwickelt und implementiert, die vorgeben, welche Maßnahmen bei sich verschlechternder Bonität oder Zahlungsstörung zu ergreifen sind, um das maximale Ausfallrisiko zu senken.

Geschäfte, deren Wert bestimmte vorgegebene Wesentlichkeitsgrenzen überschreitet, insbesondere im Bereich der Großprojekte, bedürfen außerdem einer vorherigen Genehmigung auf Ebene der tk AG. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine Bewertung der Höhe und Absicherung der Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiko und Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe aufgrund unzureichend verfügbarer Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente seinen bestehenden oder künftigen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Dieses Risiko wurde eingedämmt, indem die Gruppe in die Cash-Pooling- und Cash-Management-Systeme der tk Gruppe integriert wurde. In Vorbereitung auf die Abspaltung wurde das bestehende System der konzerninternen Verrechnungskonten und des Cash Managements, einschließlich Cash-Pooling, zwischen der Gruppe und dem Geschäftsbereich TKMS zum 25. September 2025 beendet. In der Folge wurde die

TKMS GmbH zum Cash-Pool-Leader und ist nun in das konzerninterne Verrechnungssystem und Cash Management des Konzerns, einschließlich Cash-Pooling, integriert.

Aufgrund der Beendigung des Cashpools zwischen der tk AG und den Unternehmen des Segments Marine Systems haben diese Unternehmen keinen Zugang mehr zu gegenseitigen Barreserven und müssen sich auf ihre eigene Finanzierung verlassen. Dieses Risiko wird jedoch als untergeordnet angesehen, da sie nun unabhängig auf ihre eigenen Finanzierungsquellen zugreifen können und nicht mehr verpflichtet sind, anderen Unternehmen Liquidität zur Verfügung zu stellen.

In der folgenden Tabelle sind die künftigen undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen dargestellt:

KÜNFTIGE UNABGEZINSTE AUSZAHLUNGEN ZUM 30. SEPT. 2024

Tausend €	Buchwert 30. Sept. 2024	Cashflows innerhalb eines Jahres	Cashflows nach 2 bis 5 Jahren	Cashflows nach mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	32.740	6.951	16.850	15.233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	411.395	406.323	5.072	-
Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4.062	2.094	1.968	-
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	33.300	3.374	17.837	16.724
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	137.385	172.745	23.019	-

KÜNFTIGE UNABGEZINSTE AUSZAHLUNGEN ZUM 30. SEPT. 2025

Tausend €	Buchwert 30. Sept. 2025	Cashflows innerhalb eines Jahres	Cashflows nach 2 bis 5 Jahren	Cashflows nach mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	32.698	7.510	17.475	13.458
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423.170	416.675	6.495	-
Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	6.392	4.968	1.363	62
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	42.138	3.164	22.330	16.644
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	312.558	305.491	7.067	-

Die Cashflows aus Derivaten werden mit Cashflows aus den abgesicherten Grundgeschäften saldiert, die bei der Analyse der Fälligkeiten nicht berücksichtigt wurden. Eine Berücksichtigung der Cashflows aus den abgesicherten Grundgeschäften würde die in der Tabelle ausgewiesenen Cashflows verringern.

Sensitivitätsanalyse

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Cashflows von nicht derivativen oder derivativen Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen bei den Risikofaktoren verändern werden. Zu den für den Konzern relevanten Marktrisiken zählen Fremdwährungs-, Beschaffungs- (Warenpreis-) und insbesondere Rohstoffpreisrisiken. Mit diesen Risiken gehen Schwankungen der Erträge, des Eigenkapitals und der Zahlungsströme einher.

Die durch Sensitivitätsanalysen ermittelten Ergebnisse und Zahlen stellen hypothetische, zukunftsorientierte Daten dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ergebnissen unterscheiden können. Nicht-finanzielle oder nicht quantifizierbare Risiken wie z. B. Geschäftsrisiken werden nicht berücksichtigt.



Fremdwährungsrisiko

Währungssicherungsinstrumente dienen dazu, Preise auf der Grundlage von Sicherungskursen festzulegen, um sich gegen künftige ungünstige Wechselkurschwankungen abzusichern. Die Dauer der Sicherungszeiträume basiert in der Regel auf den Laufzeiten der zugrunde liegenden Transaktionen. Die Laufzeit von Fremdwährungsderivaten beträgt in der Regel zwölf Monate oder weniger, kann aber in Einzelfällen auch bis zu neun Jahre betragen.

Die Risikovariablen, die für unsere Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7 am relevantesten sind, sind der US-Dollar, die norwegische Krone und das britische Pfund, da der Großteil des Zahlungsverkehrs in Fremdwährungen in diesen Währungen erfolgt. Da Sicherungsgeschäfte in der Regel zur Absicherung von Grundgeschäften verwendet werden, gleichen sich die gegensätzlichen Wirkungen in Grund- und Sicherungsgeschäften im Laufe des gesamten Zeitraums nahezu vollständig aus. Deshalb resultiert das beschriebene Währungsrisiko aus Sicherungsbeziehungen bezüglich außerbilanzieller Grundgeschäfte, d. h. zur Absicherung fester Zusagen und prognostizierter Umsätze. Im Ergebnis unserer Analyse belief sich unser Engagement in US-Dollar, norwegischer Krone und britischem Pfund zum 30. September 2025 und 2024 auf folgende Werte:

Wäre der € zum 30. September 2025 gegenüber dem US-Dollar um 10 % stärker gewesen, wären die aus der Bewertung zum Bilanzstichtag resultierenden Erträge 658 Tausend € höher ausgefallen (30. September 2024: 521 Tausend € niedriger).

Wäre der € zum 30. September 2025 gegenüber dem US-Dollar um 10 % schwächer gewesen, wären die aus der Bewertung zum Bilanzstichtag resultierenden Erträge 721 Tausend € niedriger ausgefallen (30. September 2024: 855 Tausend € höher).

Wäre der € zum 30. September 2025 gegenüber der norwegischen Krone um 10 % stärker gewesen, wären die aus der Bewertung zum Bilanzstichtag resultierenden Erträge 8.951 Tausend € niedriger ausgefallen (30. September 2024: 26.301 Tausend € niedriger).

Wäre der € zum 30. September 2025 gegenüber der norwegischen Krone um 10 % schwächer gewesen, wären die aus der Bewertung zum Bilanzstichtag resultierenden Erträge 46.552 Tausend € höher ausgefallen (30. September 2024: 44.636 Tausend € höher).

Wäre der € zum 30. September 2025 gegenüber dem britischen Pfund um 10 % stärker gewesen, wären die aus der Bewertung zum Bilanzstichtag resultierenden Erträge 9.744 Tausend € höher ausgefallen (30. September 2024: 19 Tausend € höher).

Wäre der € zum 30. September 2025 gegenüber dem britischen Pfund um 10 % schwächer gewesen, wären die aus der Bewertung zum Bilanzstichtag resultierenden Erträge 9.744 Tausend € niedriger ausgefallen (30. September 2024: 19 Tausend € niedriger).

Das in der Sensitivitätsanalyse dargestellte Währungsrisiko ergibt sich aus dem unbesicherten Teil der Forderungen und Verbindlichkeiten in nicht funktionalen Währungen, unbesicherten Bankguthaben oder Bankverbindlichkeiten in nicht funktionalen Währungen oder Währungsrisiken, die durch eingebettete Derivate entstehen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments oder die mit diesem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme in Zukunft aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes verändert bzw. verändern. Bisher war die Gruppe nur einem geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da überschüssige Liquidität in das Cash-Pooling- und Cash-Management-System der tk Gruppe überführt wurde. Mit der Beendigung dieser Cash-Pooling-Vereinbarung zum 25. September 2025 verwaltet die Gruppe ihr Zinsänderungsrisiko nun jedoch eigenständig und gewährleistet so eine direktere Kontrolle über ihre Finanzrisikomanagementstrategie. Weitere Angaben dazu sind unter den Anhang-Nummern 9 und 21 zu finden.

21 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („related parties“)

Dieser Kombinierte Abschluss bezieht sich auf die Geschäfte zwischen der Gruppe und der tk Gruppe (also der tk AG und ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen ohne die Gruppe). Die tk Gruppe ist als nahestehendes Unternehmen einzustufen, da die tk AG als oberste Muttergesellschaft den Konzern beherrscht (siehe Anhangangabe 1.1).

Geschäfte mit der tk Gruppe

Zwischen der Gruppe und der tk Gruppe bestehen Dienstleistungs-, Liefer- und Versorgungsverträge, in deren Rahmen die Gruppe von der tk Gruppe versorgt wird und ihr von Fall zu Fall Waren liefert und Dienstleistungen erbringt.

Die Geschäfte mit der tk Gruppe in den betrachteten Zeiträumen stellten sich wie folgt dar:

Dienstleistungs-, Liefer- und Versorgungsverträge

Tausend €	Erträge aus Warenlieferungen und Dienstleistungserbringungen und sonstige Erträge		Aufwendungen aus Waren- und Dienstleistungserwerben und sonstige Aufwendungen	
	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Andere Unternehmen der tk Gruppe	5.185	12.310	15.102	16.351
Gemeinschaftsunternehmen des Geschäftsbereichs TKMS	213	206	-	-
Assoziierte Unternehmen des Geschäftsbereichs TKMS	11	138	-	-
Insgesamt	5.410	12.653	15.102	16.351

Zinserträge und -aufwendungen aus Cash-Pooling

In Vorbereitung auf die Abspaltung wurde das bestehende System der konzerninternen Verrechnungskonten und des Cash-Managements, einschließlich Cash-Pooling, zwischen der Gruppe und thyssenkrupp zum 25. September 2025 beendet. In der Folge wurde die TKMS GmbH zum Cash-Pool-Leader und ist nun in das konzerninterne Verrechnungskontensystem und Cash-Management des Konzerns integriert.

Bis zum 25. September 2025 war die Gruppe in die Cash-Pooling- und Cash-Management-Systeme der tk Gruppe integriert. Das Cash-Pooling erfolgt weitgehend zentral bei der tk AG und bestimmten Finanzierungsgesellschaften (d. h. Cash Pool Leaders). Die für die Unternehmen des Geschäftsbereichs TKMS zuständigen Cash Pool Leaders, bis zur Beendigung der Cash-Pooling-Vereinbarungen am 25. September 2025, sind in Deutschland (€), Großbritannien (GBP) und Kanada (CAD) ansässig. Die Gruppe verfügt in der Regel über einen Liquiditätsüberschuss, den sie regelmäßig in das Cash-Pooling- und Cash-Management-System der tk Gruppe überführt; siehe auch Anhangangabe 9. Das Cash-Pooling-System beruhte auf der Cash-Management-Vereinbarung und der „Operating Instruction Financing“ (Betriebsanleitung zum Thema Finanzierung) der tk Gruppe. Die Cash-Management-Vereinbarung war auf unbestimmte Zeit getroffen. Gruppenunternehmen, deren Bankkonten an ein automatisches Cash-Pooling-System angeschlossen waren, mussten dem Cash Pool Leader ihren Finanzierungsbedarf oder Mittelüberschüsse mitteilen, um ein effektives Cash-Management zu gewährleisten. Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der tk Gruppe wurden im Kombinierten Abschluss unsaldiert ausgewiesen. Cash-Pool-Guthaben waren verzinslich.



Sowohl Kredite als auch Einlagen unterlagen einem vorab festgelegten Basiszinssatz, der sich am Geldmarkt orientierte (EURIBOR im Fall des Euros und äquivalente risikofreie Zinssätze im Fall von Fremdwährungen, mit einer Untergrenze von 0 %). Bei Kreditaufnahmen wurde zusätzlich zum Basiszinssatz eine Refinanzierungskostenabgabe erhoben. Deren Höhe hing von den Finanzierungskosten der tk AG ab und wurde vierteljährlich neu festgelegt. Deshalb lassen die derzeitigen Finanzierungskosten des Geschäftsbereichs TKMS nicht unbedingt auf die Kosten schließen, die in Zukunft aus solchen Dienstleistungen entstehen. Die Zinserträge aus Cash-Pool-Forderungen sind unter der Anhangangabe 27 aufgeführt.

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Zinserträge aus Cash-Pooling mit der tk Gruppe	58.273	38,165
Zinsaufwand aus dem Cash-Pooling mit der tk Gruppe	3.249	3,928

Die geltenden gewichteten durchschnittlichen Zinssätze für die wichtigsten Währungen beliefen sich auf folgende Werte.

in %	Kreditaufnahmen		Einlagen	
	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
EUR	4,6	3,5	4,5	3,4
GBP	6,1	5,5	6,0	5,4
USD	6,1	5,6	6,0	5,4
CAD	6,2	4,2	6,1	4,1

Derivative Finanzinstrumente

Die Konzernsicherungsgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen über die tk AG getätigt. Die Gegenleistung basiert auf den üblichen Marktpreisen. Die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (siehe Anhangangabe 9) und Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (siehe Anhangangabe 15) in den Positionen „Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung“ bzw. „Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung“ ausgewiesen.

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Nettogewinne/(-verluste) aus Sicherungsgeschäften, die von der tk AG für den Konzern durchgeführt wurden	(1.207)	3.312

In der folgenden Tabelle sind die Nennwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente dargestellt, die die Gruppe mit der tk AG abgeschlossen hat:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken)

Tausend €	Nennwert zum 30. Sept. 2024	Buchwert zum 30. Sept. 2024	Nennwert zum 30. Sept. 2025	Buchwert zum 30. Sept. 2025
Vermögenswerte				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				
Devisenkontrakte USD	8.104	269	3.951	16
Devisenkontrakte GBP	11.181	198	38.646	357
Devisenkontrakte SGD	2.431	40	95	1
Devisenkontrakte INR	3.999	69	36.772	2.202
Devisenkontrakte KRW	5.161	66	18.332	793
Devisenkontrakte Sonstige	19.521	376	35.662	475
Währungsderivate im Cashflow-Hedge				
Devisenkontrakte USD	2.479	1	-	-
Devisenkontrakte Sonstige	844	6	-	-
Insgesamt	53.720	1.025	133.459	3.845
Verbindlichkeiten				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				
Devisenkontrakte USD	17.515	445	9.335	300
Devisenkontrakte GBP	12.108	188	33.917	791
Devisenkontrakte SGD	128	1	4.114	54
Devisenkontrakte Sonstige	77.308	1.577	32.368	1.272
Devisenkontrakte USD	697	13	-	-
Devisenkontrakte NOK	5.453	615	5.453	633
Devisenkontrakte Sonstige	4.094	84	4.094	356
Insgesamt	117.303	2.922	89.281	3.405

Im jeweiligen Jahr wurden Sicherungsgeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Verkaufsvolumen	244.175	234.320
Kaufvolumen	267.609	225.504

Lizenzgebühr

Auf der Grundlage eines Lizenzvertrages hat die tk Gruppe der Gruppe in der Vergangenheit das nicht ausschließliche Recht auf Nutzung der Unternehmensmarke thyssenkrupp gewährt. Für diese Lizenz zahlte die Gruppe jährlich eine Lizenzgebühr (die „Markengebühr der tk Gruppe“) an die tk Gruppe. Grundlage für die Gebührenberechnung waren die Gruppenumsätze ohne Berücksichtigung von Verkäufen an die tk Gruppe. Die Lizenzgebühr war variabel und basierte sowohl auf dem Außenumsatz als auch auf der bereinigten EBIT-Marge der Gruppe.



Die in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung unter dem früheren Lizenzvertrag ausgewiesenen Lizenzgebühren stellen sich wie folgt dar:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Markengebühr der tk Gruppe	4.325	4.127

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von der tk Gruppe schloss die TKMS GmbH einen neuen Lizenzvertrag mit der tk AG ab, wodurch die Anwendung des Historischen Markenabrechnungsmodells beendet wurde. Der neue Lizenzvertrag gewährt dem Geschäftsbereich TKMS das unbefristete Recht auf Nutzung der lizenzierten „TKMS“-Marke (Weitere Informationen zu diesem Thema unter der Anhangangabe 4.)

Garantien

Die tk Gruppe hat den Kunden des Geschäftsbereichs TKMS im Zusammenhang mit dessen Projekten sogenannte Muttergesellschaftsgarantien („Parent Company Guarantees“, im Folgenden „PCGs“ genannt) gewährt. Die von der tk Gruppe gewährten PCGs beliefen sich zum 30. September 2025 auf 10.837.056 Tausend € (30. September 2024: 10.009.287 Tausend €). In den betrachteten Zeiträumen hat die tk Gruppe dem Geschäftsbereich TKMS eine feste Gebühr (also eine vom garantierten Betrag unabhängige Gebühr) in Höhe von 85 Tausend € pro PCG in Rechnung gestellt, die weitgehend den internen Verwaltungskosten entspricht, die der tk Gruppe durch die betreffende PCG entstehen. Die für die PCGs in Rechnung gestellten festen Gebühren wurden in die Projektkosten des Geschäftsbereichs TKMS einbezogen und werden in den Umsatzkosten mit ihren historisch weiterberechneten Beträgen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Abspaltung zur Aufnahme wurden die Bedingungen der PCGs mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2025/26 neu ausgehandelt (siehe Anhangangabe 33). Nach den neu ausgehandelten Bedingungen stellt die tk Gruppe dem Geschäftsbereich TKMS weiterhin eine feste Gebühr pro PCG in Rechnung, die sich von Jahr zu Jahr erhöht. Obwohl die bereits bestehenden PCGs nach der Abspaltung bestehen bleiben, sollen keine neuen PCGs für die neuen Verträge verwendet werden, die von der TKMS Gruppe nach der erfolgten Abspaltung geschlossen werden.

Die von der tk Gruppe in Rechnung gestellten Beträge spiegeln nicht die Beträge wider, die in dem hypothetischen Fall berechnet worden wären, dass diese Garantien von externen Banken statt von der tk AG gewährt wurden. Die Deckungssummen der PCGs sind jedoch auch nicht mit einer Bankgarantie vergleichbar, da die PCG den gesamten Vertragswert abdeckt, während eine Bankgarantie nur bestimmte Vertragsbestandteile wie Anzahlungen oder Produktleistung abdecken würde. Somit geben die im Kombinierten Abschluss enthaltenen Beträge unter Umständen keinen Aufschluss über die künftige Entwicklung der TKMS Gruppe und lassen nicht unbedingt erkennen, wie sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickelt hätte, wäre der Geschäftsbereich TKMS in den dargestellten Perioden als eigenständige Gruppe tätig gewesen.

Darüber hinaus hat die tk Gruppe mit externen Banken Bankgarantien in Bezug auf Erfüllungsgarantien vereinbart, die Kunden des Geschäftsbereichs TKMS gegeben wurden. Die Bedingungen für die Bankgarantien sind variabel, richten sich nach der Bonität der tk Gruppe und werden dem Geschäftsbereich TKMS zu marktüblichen Konditionen in Rechnung gestellt.

Die durch Garantien entstandenen Kosten beliefen sich zum 30. September 2025 auf 15.823 Tausend € (30. September 2024: 13.258 Tausend €).

Rechtliche Restrukturierung

Im Rahmen der rechtlichen Restrukturierung zum 30. September 2025 wurden die folgenden Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt:

- (1) Mit Wirkung zum 21. Mai 2025 wurde die TKMS Management AG, die zuvor als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH) organisiert war und unter dem Firmennamen „thyssenkrupp Projekt 10 GmbH“ firmierte, durch eine Umwandlung der Rechtsform gegründet, nachdem alle Anteile an der thyssenkrupp Projekt 10 GmbH von der tk AG an die thyssenkrupp Technologies Beteiligungen GmbH (tk TB) verkauft und übertragen worden waren.
- (2) Am 1. Juli 2025 verkaufte und übertrug tk TB ihre gesamte 89,9 %-Beteiligung an der TKMS GmbH an die Gesellschaft und die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH, d. h. 51,0 % an die Gesellschaft und 49,0 % an die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH.
- (3) Am 1. Juli 2025 verkaufte und übertrug tk TB ihre gesamte Beteiligung an transrapid an die Gesellschaft und die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH, d. h. 51,0 % an die Gesellschaft und 49,0 % an die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH.
- (4) Am 1. Juli 2025 verkaufte und übertrug tk TB ihre 14,9 %-Beteiligung an der TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH mit Wirkung zum 1. Juli 2025 an die TKMS GmbH.
- (5) Am 1. Juli 2025 wurden Anteilskauf- und -übertragungsverträge für die Minderheitsbeteiligungen der tk AG an der TKMS GmbH und der TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH sowie der thyssenkrupp Holding Germany GmbH an der TKMS Wismar GmbH in Höhe von jeweils 10,1 % unterzeichnet. Die jeweiligen Anteilskauf- und -übertragungsverträge sehen vor, dass die Rechtswirksamkeit der Verträge über die Übertragung der vorgenannten Minderheitsbeteiligungen jeweils unter der aufschiebenden Bedingung des Wirksamwerdens der Abspaltung steht.
- (6) Mit Wirkung zum 17. Juli 2025 wurde die Gesellschaft, die bisher als Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH organisiert war und unter dem Firmennamen „thyssenkrupp Projekt 2 GmbH“ firmierte, durch einen Formwechsel in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umgewandelt. Dies erfolgte, nachdem die tk TB im Februar 2025 alle Anteile an der Gesellschaft von der tk AG erworben hatte. Somit hielt die tk TB bis zum Wirksamwerden der Ausgliederung alle Anteile an der Gesellschaft.
- (7) Am 8. August 2025 genehmigten die Aktionäre der tk AG auf einer außerordentlichen Hauptversammlung mit einer Zustimmungsquote von 99,96 % die Abspaltung des Marinegeschäfts TKMS.
- (8) Die geschätzten Kaufpreise, für die im Vorfeld der Abspaltung durchgeführten Anteilsübertragungen basierten auf externen Bewertungen und belaufen sich insgesamt auf rund 2.030 Millionen Euro. Die Kaufpreise für die Anteile an der TKMS GmbH wurde zunächst am 1. Juli 2025 vorläufig festgelegt, da etwaige Gewinnabführung oder Verlustübernahme aus dem bis zum 30. September 2025 geltenden Ergebnisabführungsvertrag im Kaufpreis berücksichtigt werden soll (vgl. Anhangangabe 33).
- (9) Der Kaufpreis wurde teilweise durch Einlagen in Höhe von rund 634 Millionen Euro von tk TB an die Gesellschaft und 609 Millionen Euro von tk AG an die TKMS Beteiligungsgesellschaft mbH finanziert, wobei in beiden Fällen keine Anteile ausgegeben wurden. Der verbleibende Teil des Kaufpreises wurde effektiv durch den positiven Cash-Pool-Saldo des Geschäftsbereichs TKMS finanziert und wirkte sich negativ auf das investierte Eigenkapital des Geschäftsbereichs TKMS aus.



Ergebnisabführungsverträge

In den betrachteten Zeiträumen bestanden Ergebnisabführungsverträge mit der tk Gruppe. Die entsprechenden Auswirkungen der Gewinnabführung oder Verlustübernahme werden direkt im Eigenkapital erfasst und in der Kombinierten Eigenkapitalveränderungsrechnung als Entnahme bzw. Einlage in der Position „Dividenden und Ergebnisabführung an die Anteilseigner des Geschäftsbereichs TKMS“ ausgewiesen. Die anschließende Begleichung dieser Forderungen und Verbindlichkeiten wird unter Finanzierungstätigkeiten in der Position „Im Rahmen der Ergebnisabführung erhaltene Gewinne (übernommene Verluste)“ der Kombinierten Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Im Zuge der Abspaltung haben die tk TB und die TKMS GmbH sowie die tk TB und die thyssenkrupp Transrapid GmbH jeweils eine Aufhebungsvereinbarung geschlossen, um die bestehenden Ergebnisabführungsverträge zwischen ihnen mit Wirkung zum 30. September 2025 zu beenden. Nach Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister der TKMS Holding haben die TKMS Holding und die TKMS GmbH sowie die TKMS Holding und die thyssenkrupp Transrapid GmbH jeweils einen neuen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit rückwirkender Wirkung zum 1. Oktober 2025 geschlossen.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der tk Gruppe

Tausend €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
tk Gruppe – Cash Pool	1.165.590	-	57.376	-
Fremdwährungs-derivate mit der tk Gruppe	1.025	3.845	2.922	3.405
tk Gruppe – Sonstige Transaktionen	163.126	137.998	21.137	280.708

Mit Ausnahme der verzinslichen Cash-Pool-Forderung gegenüber der tk Gruppe sind die ausstehenden Salden zum jeweiligen Berichtsstichtag unbesichert und zinsfrei. Der Ausgleich dieser Transaktionen erfolgt in bar. Bis auf die Garantien, die die tk Gruppe den Kunden der Gruppe gegeben hat, wurden keine Garantien in Bezug auf Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen gewährt oder erhalten. Die Position „tk Gruppe – Sonstige Transaktionen“ besteht aus Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen Unternehmen des Geschäftsbereichs TKMS auf der einen und Unternehmen der tk Gruppe auf der anderen Seite sowie Dienstleistungs- oder Versorgungsverträgen sowie den Kaufpreis in Höhe von 175.871 Tausend € für die Minderheitsanteile der tk AG an der TKMS GmbH in Höhe von 10,1 %.

Leasingverträge

Die Gruppe hat mit der tk Gruppe Fahrzeugleasingverträge geschlossen.

Tausend €	Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	
	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
tk Gruppe	982	1.475	1.009	1.515

Geschäfte mit Mitgliedern des Managements des Geschäftsbereichs TKMS, die Schlüsselpositionen innehaben

Um die Gründung der TKMS Gruppe als eigenständige Unternehmensgruppe abzuschließen, die von der tk Gruppe unabhängig ist, wurde die tk Gruppe rechtlich umstrukturiert, um die TKMS Gruppe zu etablieren. Dazu wurden die Dedizierten Unternehmen sowie ausgewählte, unwesentliche Tätigkeitsfelder des Geschäftsbereichs TKMS, die bisher zu anderen Rechtsträgern der tk Gruppe gehörten, in eine Gruppenstruktur unter der Kontrolle der TKMS Holding überführt.

Deshalb werden diejenigen Personen als „Key Management“, d. h. als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, von Marine Systems betrachtet, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Geschäftstätigkeiten der Gruppe verantwortlich und zu Vorstehendem befugt sind; das sind insbesondere die Mitglieder des Vorstands (Management Board) und des Aufsichtsrats.

Der TKMS-Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Oliver Burkhard (Vorstandsvorsitzender), Paul Glaser (Finanzvorstand), Angelika Kambeck (Personalvorständin, ab dem 1. Juni 2025) und Dirk Steinbrink (Operativer Vorstand) und Bernd Hartmann (Personalvorstand, bis zum 31. Mai 2025). Sie sind die Mitglieder des Konzern-Managements mit Schlüsselpositionen.

Des Weiteren wird Marine Systems von seiner obersten Muttergesellschaft tk AG beherrscht. Deshalb werden die Personen, die dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der tk AG angehören, als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betrachtet. Bis zum 31. Januar 2025 gehörte Oliver Burkhard auch dem Vorstand der tk AG an. Deshalb wurde er ausschließlich von der tk AG vergütet und erhielt keine gesonderte Vergütung vom Geschäftsbereich TKMS. Des Weiteren wurden dem Geschäftsbereich TKMS von der tk AG keine Gebühren für die Tätigkeiten von Oliver Burkhard als Mitglied und Vorsitzendem des Vorstands der TKMS Gruppe in Rechnung gestellt.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder von Marine Systems umfasst mehrere Vergütungskomponenten, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind. Die in der Tabelle dargestellten Vergütungen umfassen sowohl Vergütungen, die direkt auf der Ebene des Geschäftsbereichs TKMS angefallen sind, als auch zugeordnete Aufwendungen, die auf der Ebene der tk AG angefallen sind, soweit sie dem Geschäftsbereich TKMS zugerechnet wurden, in Höhe von 167 Tausend € für das Geschäftsjahr 2024/25 (Geschäftsjahr 2023/24: 500 Tausend €). Sie sind im vorliegenden Kombinierten Abschluss berücksichtigt:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Kurzfristig fällige Leistungen	1.863	4.498
Langfristig fällige Leistungen	(10)	397
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	415
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	123	105
Insgesamt	1.976	5.414

Die langfristig fälligen Leistungen umfassen nur die aktienbasierte Vergütung der Vorstandsmitglieder.



Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern des TKMS-Vorstands bestehen nur in Bezug auf deren Vergütung und stellen sich wie folgt dar:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Kurzfristig fällige Leistungen	523	1.596
Langfristig fällige Leistungen	89	466
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	308
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.080	1.131
Insgesamt	1.692	3.501

Zu den kurzfristig fälligen Leistungen gehören die feste Vergütung, der Jahresbonus, die kurzfristige Komponente des Long-Term Incentive Plan (Aktienbezogene Langfristvergütung, kurz LTI) sowie zusätzliche Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Firmenwagen und weitere Übergangsleistungen, die für begrenzte Zeit gewährt werden, wie etwa die Erstattung von Umzugskosten oder Kosten, die sich daraus ergeben, aus beruflichen Gründen zwei Haushalte unterhalten zu müssen. Darüber hinaus erhielten die Vorstandsmitglieder eine einmalige Barvergütung aufgrund der Entscheidung, keine neuen Wertrechte im Rahmen des Long-Term Incentive Plans für das Geschäftsjahr 2024/25 zu gewähren. Ein Vorstandsmitglied erhält eine jährliche Barzulage für die private Altersvorsorge anstelle einer betrieblichen Altersversorgung, die daher ebenfalls in den kurzfristig fälligen Leistungen enthalten ist.

Die Abfindungsleistungen bestehen aus Abfindungszahlungen und bezahltem Urlaub für die Dauer bestimmter Zeiträume nach dem Ausscheiden aus dem Unternehmen.

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen Pensionsleistungen, die den Mitgliedern des TKMS-Vorstands gemäß den diesbezüglichen Bestimmungen in ihren jeweiligen Arbeitsverträgen gewährt werden. Historisch bedingt gibt es in Deutschland eine Vielzahl freiwilliger leistungsorientierter Pensionspläne, die auf unterschiedlichen Risikoprofilen basieren. Drei ehemalige Vorstandsmitglieder haben nach den Bestimmungen der Leistungsordnung des Essener Verbandes Anspruch auf Pensionsleistungen. Die entsprechenden Pläne sind leistungsorientierte Pläne und entweder als Rente konzipiert, die anhand des durchschnittlichen Verdiensts über das gesamte Erwerbsleben hinweg berechnet wird, oder als beitragsorientierter Plan, in dessen Rahmen Leistungen im Fall von Ruhestand, Invalidität oder Tod gewährt werden. Im Versicherungsfall werden die Leistungen als Renten gezahlt. Die Ansprüche der zwei aktiven Vorstandsmitglieder auf Pensionsleistungen basieren auf dem sogenannten Flex Plan, einem aktienbasierten Pensionsplan mit einer vom Arbeitgeber garantierten Mindestverzinsung von 1 % p. a. und optionalen Gehaltsumwandlungen, für die vom Arbeitgeber als Anreiz Beiträge in derselben Höhe gezahlt werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats setzte sich im Geschäftsjahr 2024/25 aus der Grundvergütung sowie einer zusätzlichen Vergütung für die Gremienarbeit zusammen und belief sich einschließlich Sitzungsgeldern auf 57 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: 50 Tausend €).

Weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr wurden Mitgliedern des Managements, die Schlüsselpositionen innehaben, Vorschüsse oder Darlehen gewährt.

Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat der tk AG

Im Folgenden ist die Gesamtvergütung des Vorstands (Executive Board) und des Aufsichtsrats (Supervisory Board) der tk AG so dargestellt, wie sie im Konzernabschluss der tk AG inkludiert wurde.

Im Geschäftsjahr 2024/25 erhielten die Mitglieder des Vorstands der tk AG kurzfristige Leistungen (ohne Berücksichtigung aktienbasierter Vergütung) in Höhe von 9.671 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: 6.683 Tausend €). Aufgrund keiner aktiven Pensionszusage wurde im Geschäftsjahr 2024/25 keine Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses geleistet (Geschäftsjahr 2023/24: 3 Tausend €). Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde keine

Abfindungszahlungen geleistet (Geschäftsjahr 2023/24: 315 Tausend €). Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung betrugen im Geschäftsjahr 2024/25 15.073 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: -1.581 Tausend €). Demnach beliefen sich die Vergütung und die Leistungen, die den Mitgliedern des Vorstands der tk AG gewährt wurden, im Geschäftsjahr 2024/25 auf insgesamt 24.744 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: insgesamt 5.421 Tausend €). Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der tk AG wird in diesem Kombinierten Abschluss als Aufwand ausgewiesen, soweit sie dem Geschäftsbereich TKMS zugerechnet wurde. Sie belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 167 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: 500 Tausend €). Weitere Angaben dazu finden Sie im vorstehenden Abschnitt „Geschäfte mit Mitgliedern des Managements des Geschäftsbereichs TKMS, die Schlüsselpositionen innehaben“. Die Vergütung, die Mitgliedern des Aufsichtsrats der tk AG zuzurechnen ist, bestand im Geschäftsjahr 2024/25 aus kurzfristigen Leistungen und belief sich auf 2.386 Tausend € (einschließlich Sitzungsgeldern) (Geschäftsjahr 2023/24: 2.369 Tausend €).

22 Geschäftssegmente

Berichtspflichtige Segmente

Das Management des Geschäftsbereichs TKMS, das dem des Segments Marine Systems der tk AG entspricht, leitet als operativer Hauptentscheidungsträger den Geschäftsbereich TKMS auf der Ebene der Geschäftssegmente. Die operativen Segmente sind größtenteils separat organisiert und verwaltet, was sich durch die unterschiedliche Art der von ihnen angebotenen Produkte und Dienstleistungen widerspiegelt. Der Geschäftsbereich Marine Systems ist in die getrennt ausgewiesenen Kernsegmente Submarines, Surface Vessels und Atlas Electronics unterteilt. Die anderen Segmente NXTGEN und TCCT werden unter „Alle übrigen Segmente“ dargestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 wird TCCT im Segment Atlas Electronics gezeigt. NXTGEN wird weiterhin im Segment „Alle übrigen Segmente“ zusammengefasst und dargestellt.

Zentralverwaltung und Konsolidierung

Die zentral verwalteten Unternehmens- und Holdingfunktionen werden zusammen mit den Konsolidierungseffekten dargestellt. Die konzerninternen Geschäfte werden im Rahmen der Konsolidierung im Wesentlichen eliminiert.

Grundsätze der Managementberichterstattung und Leistungskennzahlen

Die interne Verwaltungs- und Berichtsstruktur des Geschäftsbereichs TKMS basiert auf den unter Anhangangabe 1.2 beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen.

Auf Ebene der Geschäftssegmente wird die Leistung hauptsächlich anhand der Bruttomarge bewertet, die als Schlüsselkennzahl für die Steuerung der Geschäftstätigkeiten dient und dem TKMS-Management regelmäßig mitgeteilt wird.

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach dem Managementansatz und umfasst sowohl den Umsatz als auch die Bruttomarge nach Geschäftssegmenten.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen für das Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2025

Tausend €	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	1.123.624	503.449	534.967	11.915	(2.587)	2.171.368
Konzerninterne Umsätze	18.370	-	165.946	104	(184.421)	-
Umsatzerlöse	1.141.994	503.449	700.913	12.020	(187.008)	2.171.368
Bruttomarge	138.938	84.292	158.573	2.984	(1.679)	383.108
Darin: Abschreibungen	44.797	3.431	23.471	432	-	72.131


Segmentinformationen für das Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2024

Tausend €	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	975.036	570.849	432.731	7.538	397	1.986.551
Konzerninterne Umsätze	615	1	157.084	-	(157.700)	-
Umsatzerlöse	975.651	570.850	589.815	7.538	(157.303)	1.986.551
Bruttomarge	72.646	95.463	143.616	3.783	(2.448)	313.059
Darin: Abschreibungen	41.935	3.345	21.718	261	-	67.259

Weitere Informationen

Tausend €	Deutschland	Alle anderen Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)			
Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	509.351	1.477.199	1.986.551
Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025	586.031	1.585.337	2.171.368

In der folgenden Tabelle sind diejenigen Kunden dargestellt, bei denen es sich aufgrund des Geschäftsmodells des Geschäftsbereichs TKMS um Länder handelt, deren Umsatz in jedem Berichtszeitraum mehr als 10 % des Konzernumsatzes ausmachte:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024		Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025	
Deutschland	509.351	25,6%	586.031	27,0%
Norwegen	290.712	14,6%	370.583	17,1%
Brasilien	360.678	18,2%	219.529	10,1%
Israel	-	-	400.799	18,5%

Die Umsatzerlöse in Deutschland stammen aus allen Segmenten, die Umsatzerlöse in Norwegen und Israel sind vollständig dem Segment Submarines zuzuordnen und die Umsatzerlöse in Brasilien sind vollständig dem Segment Surface Vessels zuzuordnen.

Tausend €	Deutschland	Übriges Europa	Südamerika	Naher Osten	Afrika	Andere Länder	Konzern
Langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen einschließlich als Finanzinvestition gehaltener Immobilien sowie sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswerte) (Standort der Vermögenswerte)							
30. Sept. 2024	724.598	52.254	57.005	494	45	18.096	852.491
30. Sept. 2025	808.344	53.555	55.173	440	36	17.863	935.411

Vermögenswerte und Investitionen werden nach dem Standort der Vermögenswerte dargestellt.

Überleitungsrechnungen

Im Folgenden ist die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl „Bruttomarge“ zum „Ergebnis Gruppe (vor Steuern)“ dargestellt:

BRUTTOMARGE ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Bruttomarge gemäß Segmentberichterstattung	313.059	383.108
Forschungs- und Entwicklungskosten	(47.716)	(54.713)
Vertriebskosten	(71.481)	(78.623)
Allgemeine Verwaltungskosten	(114.718)	(139.780)
Sonstige Erträge/(Aufwendungen), netto	(699)	2.489
Betriebliches Ergebnis	78.445	112.481
Finanzergebnis, netto	50.336	40.914
Ergebnis Gruppe (vor Steuern)	128.781	153.396

23 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachstehend aufgeführt:

Tausend €	Zeitpunkt der Umsatz- realisierung	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralver- waltung und Konsoli- dierung	Konzern
2023/24							
Umsatzkategorie							
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	Im Zeitablauf	924.490	561.919	351.038	-	397	1.837.844
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	Im Zeitablauf / Zeitpunkt	50.546	8.930	8.944	7.538	-	75.958
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren	Zeitpunkt	-	-	72.749	-	-	72.749
Insgesamt		975.036	570.849	432.731	7.538	397	1.986.551

Tausend €	Zeitpunkt der Umsatz- realisierung	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralver- waltung und Konsoli- dierung	Konzern
2024/25							
Umsatzkategorie							
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	Im Zeitablauf	1.070.452	498.916	353.998	-	(2.587)	1.920.779
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	Im Zeitablauf / Zeitpunkt	53.172	4.532	75.546	11.915	-	145.166
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren	Zeitpunkt	-	-	105.423	-	-	105.423
Insgesamt		1.123.624	503.449	534.967	11.915	(2.587)	2.171.368



Bei der Darstellung von Informationen nach Regionen erfolgt die Zuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Endkunden jedes Projekts.

Im Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2025 resultierten die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden aus langfristigen Verträgen in Höhe von 1.962.744 Tausend € (Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2024: 1.941.819 Tausend €) und aus kurzfristigen Verträgen in Höhe von 209.160 Tausend € (Geschäftsjahr mit Ende zum 30. September 2024: 44.732 Tausend €).

24 Funktionskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die künftige Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe soll durch die nachhaltige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse sichergestellt werden. Dieses Ziel spiegelt sich auch in den Forschungs- und Entwicklungskosten der Gruppe wider, die sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 54.713 Tausend € beliefen (Geschäftsjahr 2023/24: 47.716 Tausend €). Forschung und Entwicklung beziehen sich auf neue Konstruktionen für U-Boote und Überwasserschiffe, Signaturreduzierung, Energie-/Antriebssysteme, neuartige Sensor- und Effektorsysteme sowie den Einsatz von Automatisierung und Robotik sowie künstlicher Intelligenz und Softwarelösungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten blieben in den betrachteten Betrachtungszeiträumen prozentual zum Umsatz weitgehend stabil.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Personal-, Dienstleistungs- und Materialkosten, die im Zusammenhang mit der Geschäftsentwicklung und dem Vertriebsprozess, insbesondere bei der Vorbereitung von Anlagenprojekten oder Dienstleistungsaufträgen, entstehen und beinhalten Marketing- und sonstige Kosten, die mit dem Funktionsbereich Vertrieb verbunden sind. In den Vertriebskosten sind auch die Kampagnenkosten enthalten, die bei Projektausschreibungen – hauptsächlich für U-Boot-Projekte – anfallen und je nach Art und Komplexität der Ausschreibungen in den jeweiligen Jahren schwanken. Dazu gehören auch die Kosten für die Angebotserstellung und Vorplanung für den Anlagenbau.

Die Vertriebskosten der Gruppe stiegen um 7.142 Tausend € bzw. 10,0% von 71.481 Tausend € im Geschäftsjahr 2023/24 auf 78.623 Tausend € im Geschäftsjahr 2024/25.

Zu den Vertriebskosten gehören auch die Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppe. Im Geschäftsjahr 2024/25 belief sich die Veränderung der Wertberichtigung auf einen Ertrag von 13.885 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: Aufwand von 1.351 Tausend €).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten der Gruppe stiegen um 25.062 Tausend € bzw. 21,8% von 114.718 Tausend € im Geschäftsjahr 2023/24 auf 139.780 Tausend € im Geschäftsjahr 2024/25.

Aufwendungen nach ihrer Art

Weitere Informationen zur Art der Aufwendungen – einschließlich der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Anhangangabe 29) und der Materialaufwendungen (siehe Anhangangabe 6) – finden Sie in den jeweiligen Anhangangaben. Die Abschreibungen materieller und immaterieller Vermögenswerte der Gruppe stellen sich wie folgt dar:

Tausend €	30. Sept. 2024	30. Sept. 2025
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte (siehe Anhangangabe 4)	21.038	21.234
Abschreibung materieller Vermögenswerte (siehe Anhangangabe 5)	51.254	55.349
Insgesamt	72.292	76.583

25 Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge umfassen alle betrieblichen Erträge, die nicht in den Umsatzerlösen enthalten oder diesen zuzurechnen sind und setzen sich wie folgt zusammen:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Fremdwährungsgewinne	2.703	7.019
Zuwendungen der öffentlichen Hand	9.515	12.451
Erträge aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-
Übrige sonstige Erträge	17.386	36.665
Insgesamt	29.604	56.136

Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich auf die staatliche Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Sie werden über den Zeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, zu deren Ausgleich sie gewährt werden, anfallen. Mit diesen Zuwendungen sind keine unerfüllten Bedingungen oder sonstigen Auflagen verbunden. Sonstige Erträge enthalten sonstige Nebenerlöse, Verkäufe von Edelmetallen sowie Erstattungen von Kosten, die an benachbarte Werften weitergegeben werden (siehe Anhangangabe 26).

26 Sonstige Aufwendungen

Zu den Sonstigen Aufwendungen gehören alle betrieblichen Aufwendungen, die nicht in den Funktionskategorien enthalten sind oder diesen zugeordnet werden können und sich aus den folgenden Kategorien zusammensetzen:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Wechselkursverluste	4.014	2.421
Markengebühr der tk Gruppe (siehe Anhangangabe 21)	4.325	4.127
Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten	-	-
Übrige sonstige Aufwendungen	21.963	47.099
Insgesamt	30.303	53.647

Die Übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen im Zusammenhang mit Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, Derivaten, die nicht für das Hedge Accounting qualifiziert sind, sowie unter anderem Bankgebühren und Kosten, die an benachbarte Werften weitergegeben werden (siehe Anhangangabe 25).



27 Finanzergebnis, netto

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2.343	1.306
Zinserträge aus Cash-Pooling mit der tk Gruppe (siehe Anhangangabe 21)	58.273	38.165
Sonstige Finanzerträge	12.023	31.361
Finanzerträge	70.296	69.526
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13.613)	(11.834)
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	(1.419)	(1.347)
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(7.271)	(16.737)
Finanzierungsaufwendungen	(22.303)	(29.918)
Insgesamt	50.336	40.914

Sonstige Finanzierungserträge und -aufwendungen umfassen Gewinne aus kurzfristigen Investitionen und Bareinlagen. In geringem Umfang gehören dazu auch Verzugszinsen und Fremdwährungsbewertungen.

28 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Tatsächlicher Steueraufwand/(-ertrag)	(28.197)	12.627
davon aus früheren Perioden	(1.258)	(536)
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	69.379	32.725
davon im Zusammenhang mit temporären Differenzen	68.916	33.212
davon im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen	463	(487)
Insgesamt	41.182	45.351

Die im Eigenkapital erfassten Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	41.182	45.351
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis	(4.937)	(6.686)
Insgesamt	36.245	38.665

Der Erfolgsneutrale Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis bezieht sich auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (2024: -8.310 Tausend €, 2025: -8.407 Tausend €), Cashflow-Hedges (2024: 3.325 Tausend €, 2025: 1.739 Tausend €) und die Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert (2024: 48 Tausend €, 2025: -18 Tausend €).

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten verteilen sich auf folgende Positionen:

Tausend €	30. Sept. 2024		30. Sept. 2025	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten
Latente Steuern auf langfristige Positionen				
Immaterielle Vermögenswerte	228	81.170	120	67.167
Sachanlagen	421	22.270	243	15.767
Finanzielle Vermögenswerte	4.015	-	6.715	-
Übrige Vermögenswerte	874	11.926	818	16.787
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	35.095	-	24.037	-
Sonstige Rückstellungen	6.550	180	-	1.953
Übrige Verbindlichkeiten	12.012	1.480	11.158	3.856
Latente Steuern auf kurzfristige Positionen				
Vorräte	4.669	-	57	8.208
Übrige Vermögenswerte	329.755	59.782	364.218	4.703
Sonstige Rückstellungen	81.214	67	56.517	63
Übrige Verbindlichkeiten	75.387	558.897	96.286	666.864
Wertberichtigungen – temporäre Differenzen	-	-	-	-
Zwischensumme	550.220	735.772	560.169	785.368
Steuerliche Verlustvorträge	9.416	-	10.070	-
Zinsvorträge	-	-	862	-
Ausländische Steuergutschriften	940	-	-	-
Wertberichtigungen – steuerliche Verlustvorträge etc.	(9.872)	-	(9.961)	-
Zwischensumme	485	-	972	-
Bruttobetrag vor Saldierung	550.705	735.772	561.141	785.368
Saldierung	533.060	533.060	548.334	548.334
Bilanzansatz	17.645	202.712	12.807	237.034

Zum 30. September 2025 und 2024 wurden latente Steueransprüche, die die latenten Steuerverbindlichkeiten um 1.176 Tausend € (30. September 2024: 2.116 Tausend €) überstiegen, von Konzernunternehmen ausgewiesen, die entweder im laufenden oder im vorangegangenen Jahr einen steuerlichen Verlust erzielt haben. Dieser Betrag ist hauptsächlich auf die Unternehmen thyssenkrupp Dock Servicios Navais Ltda., ATLAS North America, LLC. und ATLAS Elektronik Finland OY zurückzuführen. Die Gruppe ist zu dem Schluss gekommen, dass die latenten Steueransprüche anhand der geschätzten künftigen Gewinne auf der Grundlage der Geschäftspläne der Unternehmen realisierbar sein werden.

Für steuerliche Verlustvorträge (Bruttobeträge) zum 30. September 2025 in Höhe von 40.566 Tausend € (30. September 2024: 36.477 Tausend €) und Steuergutschriften (Bruttobeträge) zum 30. September 2025 in Höhe von 0 Tausend € (30. September 2024: 940 Tausend €) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Das für das Geschäftsjahr 2024/25 geltende deutsche Körperschaftsteuergesetz legt einen gesetzlichen Ertragsteuersatz von 31,559 % (Geschäftsjahr 2023/24: 31,528 %) fest. Die Ertragsteuersätze für Unternehmen außerhalb Deutschlands liegen zwischen 9,000 % und 34,000 % (Geschäftsjahr 2023/24: zwischen 9,000 % und 34,000 %).

In Deutschland wurde 2025 eine Steuergesetzänderung verabschiedet, um den Körperschaftsteuersatz innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren ab 2028 von 15 % auf 10 % zu senken. Der Körperschaftsteuersatz wird in jedem der fünf Jahre um einen Prozentpunkt



gesenkt, sodass ab dem 1. Januar 2032 ein Körperschaftsteuersatz von 10 % gilt. Die Senkung des Körperschaftsteuersatzes erforderte eine Neubewertung der latenten Steuerpositionen. Die Änderung des Steuersatzes führte zu einem latenten Steuervorteil in Höhe von -17.746 Tausend €.

Zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 3.698 Tausend € zum 30. September 2025 (30. September 2024: 3.242 Tausend €) wurden nicht erfasst.

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	in %	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025	in %
Erwarteter Steueraufwand	40.585	31,5 %	48.409	31,6%
Abweichungen zum inländischen Gesamtsteuersatz	(1.301)	(1,0 %)	(1.035)	(0,7%)
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	(507)	(0,4 %)	(17.746)	(11,6%)
Änderung der Wertberichtigung	905	0,7 %	3.728	2,4%
Permanente Differenzen	(874)	(0,7 %)	2.070	1,3%
Equity-Ergebnisse	(4)	0,0 %	-	-
Steueraufwand/(-ertrag) aus früheren Perioden	(6.539)	(5,1 %)	7.820	5,1%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	10.380	8,1 %	1.851	1,2%
Sonstige	(1.464)	(1,1 %)	254	0,2%
Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	41.182	32,0 %	45.351	29,6%

29 Management-Incentive-Pläne

Derzeit verfügt die Gruppe über die folgenden Management-Incentive-Pläne, die auf der Ebene des Geschäftsbereichs TKMS umgesetzt werden.

Long-Term Incentive Plan (Aktienbezogene Langfristvergütung, LTI)

Der Long-Term Incentiveplan (LTI) ist ein langfristig ausgelegter Vergütungsbestandteil, in dessen Rahmen bezugsberechtigten Teilnehmern Aktienbezugsrechte der obersten Muttergesellschaft des Unternehmens (also der tk AG) gewährt werden. An diesem Plan sind die Mitglieder des Managements und mehrere andere ausgewählte Führungskräfte des Geschäftsbereichs TKMS beteiligt. Zum 30. September 2025 waren 542.363 Aktienbezugsrechte (30. September 2024: 740.047 Aktienbezugsrechte) im Rahmen des LTI gewährt worden.

Diese Bezugsrechte werden in jährlichen Tranchen gewährt. Zu Beginn jeder Tranche wird den Teilnehmern (zunächst vorläufig) eine bestimmte Anzahl von Aktienbezugsrechten zugeteilt. Für die LTI-Tranchen, die bis zum Geschäftsjahr 2019/2020 gewährt wurden, wurde die Anzahl der gewährten Aktienbezugsrechte am Ende eines dreijährigen Leistungszeitraums anhand der Höhe des vom jeweiligen Teilnehmer in diesem Zeitraum geschaffenen Mehrwerts für die tk AG („tk AG Value Added“, kurz „tkVA“) im Vergleich zu einem vorab festgelegten TkVA-Zielwert angepasst. Der im Rahmen einer Tranche auszuzahlende Betrag wurde berechnet, indem die angepasste Anzahl der Aktienbezugsrechte mit dem Durchschnittskurs der Aktie der tk AG in den ersten drei Monaten nach dem Ende des TkVA-Leistungszeitraums multipliziert wurde, sodass sich die Laufzeit jeder Tranche insgesamt über vier Geschäftsjahre erstreckte.

Was die LTI-Tranchen anbetrifft, die vom Geschäftsjahr 2020/2021 bis zum Geschäftsjahr 2022/2023 ausgegeben wurden, wird die Anzahl der gewährten Aktienbezugsrechte am Ende des jeweiligen Leistungszeitraums, der von drei auf vier Jahre verlängert wurde, anhand der Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge der tk AG in diesem Zeitraum im Vergleich zu vorab festgelegten Ziel- und Schwellenwerten angepasst. Der im Rahmen einer Tranche auszu-

zahlende Betrag wird berechnet, indem die angepasste Anzahl der Aktienbezugsrechte mit dem Durchschnittskurs der Aktie der tk AG in den 30 Börsenhandelstagen vor dem Ende des vierjährigen Leistungszeitraums multipliziert wird.

Im Hinblick auf die LTI-Tranchen, die seit dem Geschäftsjahr 2023/24 ausgegeben werden, wird die Anzahl der gewährten Aktienbezugsrechte am Ende des jeweiligen vierjährigen Leistungszeitraums anhand der Entwicklung der relativen Total Shareholder Return (TSR) (Gewichtung: 30 %), der Return on Capital Employed (ROCE) (Gewichtung: 40 %) und des Grades des Erreichens der Nachhaltigkeitsziele (Gewichtung: 30 %) in diesem Zeitraum im Vergleich zu vorab festgelegten Ziel- und Schwellenwerten angepasst. Alle vorgenannten Ziele beziehen sich auf die tk AG. Als einziges Nachhaltigkeitsziel für die im Geschäftsjahr 2023/24 ausgegebene LTI-Tranche wurde die Leistungskennzahl „HSR“ („High Risk Supplier Reduction“, d. h. die „Verringerung der Zahl hochriskanter Lieferanten“) gewählt, die den Anteil der Lieferanten, die infolge der nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) durchgeführten Risikoanalyse als potenziell risikobehaftet eingestuft wurden, an der Gesamtzahl der potenziell risikobehafteten Lieferanten angibt. Der im Rahmen einer Tranche auszahlende Betrag wird berechnet, indem die angepasste Anzahl der Aktienbezugsrechte mit dem Durchschnittskurs der Aktie der tk AG in den 30 Börsenhandelstagen vor dem Ende des vierjährigen Leistungszeitraums multipliziert wird.

Die im Rahmen des LTI gewährten Aktienbezugsrechte werden nach Ablauf des jeweiligen Leistungszeitraums ausschließlich in bar beglichen. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung und zu jedem Bilanzstichtag berechnet und linear über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst, wobei die Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend erhöht werden. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und zum Erfüllungstag neu bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Rückstellung werden in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der in bar abzugeltenden Aktienbezugsrechte, die zur Ermittlung der zeitanteiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag verwendet werden, werden Terminpreise der Aktie der tk AG unter Berücksichtigung der bestehenden Deckelungen berechnet. Die Terminberechnung erfolgt für im Voraus festgelegte Zeiträume (Durchschnittsperioden) unter Verwendung des Aktienkurses der tk AG und der Euro-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag sowie der voraussichtlichen Höhe der bis zur Fälligkeit der Aktienbezugsrechte ausgeschütteten Dividenden.

Im Geschäftsjahr 2024/25 erfasste die Gruppe einen Aufwand von insgesamt 4.005 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: Ertrag von 262 Tausend €) aus dem LTI. Die in den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer im Rahmen des LTI enthaltene Verbindlichkeit belief sich zum 30. September 2025 auf insgesamt 4.751 Tausend € (30. September 2024: 1.052 Tausend €).

Das LTI-Programm für TKMS wird zum 30. September 2025 abgeschlossen sein, wobei die Auszahlungen zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 erfolgen und sich auf die Programmteilnehmer des TKMS-Management und mehrere andere ausgewählte Führungskräfte des TKMS-Geschäftsbereichs auswirken werden. Für TKMS ist die Einrichtung eines neuen LTI-Programms für die Zukunft geplant.

Short-Term Incentive Plan (Zielbonusmodell, STI)

Bei dem Bonussystem, das seit dem 1. Oktober 2023 verwendet wird, haben die Unternehmensziele eine Gewichtung von 100 %. Sie werden zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegt und entsprechend kommuniziert. Inwieweit diese Ziele erreicht wurden, wird am Ende des Geschäftsjahres im Rahmen eines Soll-Ist-Vergleichs der KPIs ermittelt. Der Grad der Zielerreichung kann zwischen 0 % und 200 % liegen. Die Auszahlung erfolgt jeweils im Januar des Folgejahres.



30 Zusätzliche Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Löhne und Gehälter	615.201	661.436
Sozialabgaben	98.112	113.501
Netto-Pensionsaufwendungen – Leistungszusage ¹	8.277	9.829
Netto-Pensionsaufwendungen – Beitragszusage	7.507	4.607
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u. Ä.	3.681	2.005
Aufwendungen für Unterstützung	1.819	872
Insgesamt	734,597	792.250

¹ Ohne Nettozinsaufwand, der in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen wird

Die Zahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt betrug zum 30. September 2025 8.313 (30. September 2024: 7.926).

31 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die in der Kombinierten Kapitalflussrechnung berücksichtigten liquiden Mittel entsprechen den in der Kombinierten Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und setzen sich aus den aktuellen Bankguthaben und Kassenbeständen zusammen. Die verfügbarsbeschränkten liquiden Mittel beliefen sich zum 30. September 2025 auf 546.220 Tausend € (30. September 2024: 0 Tausend €), die im Wesentlichen aus Vorauszahlungen des Kunden für die Erweiterung des Auftrags um vier U-Boote im Rahmen des laufenden deutsch-norwegischen 212CD-Programms resultieren. Zum 30. September 2025 und 2024 existierten keine Barsicherheiten.

Das maximale Kreditrisiko aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprach dem jeweiligen Buchwert.

Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr zum 30. September 2025 ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Zugang in Höhe von 8.912 Tausend € (30. September 2024: 19.097 Tausend €) aus Nutzungsrechten gemäß IFRS 16.

Finanzierungstätigkeiten

In den betrachteten Zeiträumen bestanden die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten hauptsächlich aus Cashflows aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Cashflows im Zusammenhang mit Ergebnisabführungsverträgen („Im Rahmen der Ergebnisabführung erhaltene Gewinne (übernommene Verluste)“) sowie Geschäften mit der tk Gruppe.

In allen betrachteten Perioden beinhalteten die Geschäfte mit der tk Gruppe Transaktionen, von denen angenommen wird, dass sie sofort durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Konzept des getrennt veranlagten Steuerschuldners („separate taxpayer approach“), das in diesem Kombinierten Abschluss angewandt wird (weitere Angaben dazu finden Sie unter der Anhangangabe 1.4 „Ertragsteuern und latente Steuern“). Im Geschäftsjahr 2024/25 enthielten die Geschäfte mit der tk Gruppe auch Zahlungen, die zum Zweck der Übertragung von Anteilen im Zuge der rechtlichen Umgestaltung geleistet wurden, in Höhe von insgesamt 615.000 Tausend € (30. September 2024: 633.877 Tausend €) (siehe Anhangangabe 21).

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

In den folgenden Tabellen sind die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Veränderungen der Cashflows und nicht zahlungswirksamen Posten dargestellt:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄSS IAS 7

	30. Sept. 2024	Cashflow aus Finan- zierungs- tätigkeit	Cashflow aus laufender Geschäfts- tätigkeit	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			30. Sept. 2025
Tausend €		Tilgungs- anteil	Zinsaus- zahlungen	Währung- unterschiede	Zugänge	Sonstige Verände- rungen	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	32.740	(7.042)	(1.347)	(289)	8.666	(30)	32.698
Verbindlichkeiten gegenüber Finanz- instituten	417	14.491	(786)	(13)	1.835	793	16.737
Insgesamt	33.157	7.449	(2.133)	(302)	10.501	763	49.435

Leasingverhältnisse in der Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Tilgungskomponente im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr zum 30. September 2025 beliefen sich die Zahlungsmittelabflüsse der Gruppe in seiner Eigenschaft als Leasingnehmer in der Kapitalflussrechnung auf insgesamt 7.042 Tausend € (30. September 2024: insgesamt 9.999 Tausend €). Die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen (siehe Anhangangabe 17).

32 Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Bereinigtes EBIT)

Auf Konzernebene sind die Leistungskennzahlen (KPIs) des Geschäftsbereichs TKMS der Umsatz und das bereinigte EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Diese KPIs stimmen mit denen überein, die in der Vergangenheit für den Geschäftsbereich Marine Systems (MS) im Kombinierten Abschluss der tk Gruppe ausgewiesen wurden.

Der Vorstand von TKMS gibt Informationen zum bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT) bekannt, da er diese Leistungskennzahl auf Konzernebene für Managementzwecke verwendet und als unerlässlich für das Verständnis der Ertragslage betrachtet.

Allerdings gehört das bereinigte EBIT nicht zu den Leistungskennzahlen, die in den IFRS-Rechnungslegungsstandards vorgegeben sind. Die von der Gruppe verwendete Definition des bereinigten EBIT ist unter Umständen auch nicht mit ähnlich benannten Leistungskennzahlen und Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Das bereinigte EBIT wird aus dem betrieblichen Ergebnis abgeleitet, das in der Kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist, bereinigt um:

- (i) die Aufwendungen, die durch die Markengebühr der tk Gruppe entstehen,
- (ii) Erträge und Aufwendungen aus Bewertungen nach der Equity-Methode, sowie
- (iii) Sonderposten wie Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungsaufwendungen bzw. Erträge aus Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne bzw. -verluste, Erträge aus weiteren Beteiligungen sowie ausgewählte transaktionsbezogene Kosten, zu denen u. a. Kosten im Zusammenhang mit Übernahmen gehören, und
- (iv) Transaktionskosten, die im Rahmen von Kapitalmarktgeschäften anfallen.



Die Überleitung des betrieblichen Ergebnisses zum bereinigten EBIT ist im Anschluss dargestellt:

ÜBERLEITUNG DES BETRIEBLICHEN ERGEBNISSES ZUM BEREINIGTEN EBIT

Tausend €	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2024	Geschäftsjahr mit Ende zum 30. Sept. 2025
Betriebliches Ergebnis	78.445	112.481
Markengebühr der tk Gruppe	4.325	4.127
Ertrag/(Aufwand) aus der Bewertung nach der Equity-Methode	2.343	1.306
Sonstige Sonderposten	471	(371)
Transaktionskosten	-	13.298
Bereinigtes EBIT	85.585	130.841

Die sonstigen Sonderposten umfassen im Wesentlichen Wertaufholungen im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von 1.195 Tausend (Geschäftsjahr 2023/24: 1.937 Tausend €), ausgewählte M&A-bezogene Beratungskosten im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von 39 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: 3.180 Tausend €) sowie Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von 0 Tausend € (Geschäftsjahr 2023/24: 115 Tausend €).

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Rechtliche Restrukturierung des Geschäftsbereichs TKMS

Im Zusammenhang mit der Schaffung der Abspaltungsstruktur wurden zwischen dem 1. Oktober 2025 und dem Datum der Freigabe dieses Kombinierten Abschlusses zur Veröffentlichung folgende Reorganisationsmaßnahmen durchgeführt:

- (1) Die Abspaltung zur Aufnahme wurde am 17. Oktober 2025 mit Eintragungen in die Handelsregister der tk AG bei den Amtsgerichten in Duisburg und Essen rechtswirksam. Vor der Eintragung wurde die Abspaltung zur Aufnahme in das Handelsregister der TKMS AG & Co. KGaA beim Amtsgericht Essen eingetragen. Mit der Eintragung der Abspaltung zur Aufnahme in die Handelsregister der tk AG bei den Amtsgerichten Duisburg und Essen wurden die abzuspaltenen Vermögenswerte in dem im Abspaltungs- und Übernahmevertrag vorgesehenen Umfang auf dem Wege der partiellen Gesamtrechtsnachfolge vollständig auf die TKMS AG & Co. KGaA übertragen.
- (2) Am 20. Oktober 2025 wurden die Aktien der TKMS AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden seitdem dort gehandelt.
- (3) Am 1. Juli 2025 wurden Anteilskauf und -übertragungsverträge bezüglich der Minderheitsbeteiligungen der thyssenkrupp AG an der TKMS GmbH und der TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH sowie der thyssenkrupp Holding Germany GmbH an der TKMS Wismar GmbH in Höhe von jeweils 10,1 % unterzeichnet. Laut diesen Anteilskauf- und -übertragungsverträgen stand die Rechtswirksamkeit der Verträge zur Übertragung der vorgenannten Minderheitsbeteiligungen jeweils unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Abspaltung zur Aufnahme wirksam wird.
- (4) Die geschätzten Kaufpreise für die im Vorfeld der Abspaltung durchgeführten Anteilsübertragungen basieren auf externen Bewertungen und belaufen sich insgesamt auf ca. 2.030 Millionen €. Der Kaufpreis für die Anteile an der TKMS GmbH wurde zum 1. Juli 2025 zunächst einmal nur vorläufig festgelegt, da die etwaigen Verlustübernahmen oder Gewinnabführungen im Rahmen des bis zum 30. September 2025 geltenden Ergebnisabführungsvertrags bei der Festlegung des Kaufpreises berücksichtigt werden sollen. Die Kaufpreisanpassung belief sich auf 101 Millionen € und hatte eine negative Wirkung auf das investierte Eigenkapital des Geschäftsbereichs TKMS.

Abschluss neuer Service Level Agreements

Die Unternehmen der tk Gruppe werden der TKMS Gruppe verschiedene Dienstleistungen auf der Basis von Service Level Agreements (SLAs, Dienstleistungs-Güte-Vereinbarungen) erbringen. Bei den Dienstleistungen, die die tk Gruppe während der Laufzeit der SLAs ab dem 1. Oktober 2025 für die TKMS Gruppe erbringen wird, handelt es sich um allgemeine und administrative Dienstleistungen wie z. B. im Hinblick auf geistiges Eigentum, Informationstechnologie, Versicherungsschutz, Buchhaltung, Personalwesen, Steuern, Immobilien, Recht und Compliance, Einkauf und Lieferkettenmanagement, M&A-Dienstleistungen oder Pensionmanagement. Gemäß den Vereinbarungen zwischen der TKMS Gruppe und der tk Gruppe werden die externen Dienstleistungsverträge zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und entsprechen somit dem Fremdvergleichsgrundsatz. Deshalb könnte es sein, dass sich die Kosten, die dem Geschäftsbereich TKMS früher in Rechnung gestellt wurden, von denen unterscheiden, die der Gruppe künftig auf Basis der neu ausgehandelten Bedingungen in Rechnung gestellt werden. Daher ist die in diesem Kombinierten Abschluss dargestellte Kostenstruktur diesbezüglich nicht repräsentativ für die Zukunft. Darüber hinaus richtet die Gruppe im Zusammenhang mit der Abspaltung zur Aufnahme neue Abteilungen ein, die die Kostenbasis weiter erhöhen werden.

Kiel, 8. Dezember 2025

Vorstand der TKMS AG & Co. KGaA

TKMS AG & Co. KGaA, vertreten durch den Vorstand der TKMS Management AG

Oliver Burkhard

Paul Glaser

Angelika Kambeck

Dr. Dirk Steinbrink



TKMS AG & Co. KGaA

Werftstraße 112-114
24143 Kiel,
Germany

Tel. / Phone: +49 431 700 0
Fax: +49 431 700 2312



Jahresabschluss zum 30. September 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK

TKMS AG & Co. KGaA
Essen

bis zum 17. Juli 2025:
thyssenkrupp Projekt 2 GmbH

TKMS AG & CO. KGAA

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2025

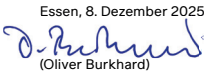
AKTIVA	Für das am 30. September endende Geschäftsjahr	
	30.09.24	30.09.25
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen	0,00	1.492.585.980,91
	0,00	1.492.585.980,91
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	76,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	90.628.699,08
	0,00	90.628.775,35
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	25.000,00	32.396.786,27
	25.000,00	32.396.786,27
	25.000,00	1.615.611.542,53

PASSIVA	Für das am 30. September endende Geschäftsjahr	
	30.09.24	30.09.25
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	63.523.647,00
II. Kapitalrücklage	0,00	1.245.619.437,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	(3.799,21)	(4.456,52)
IV. Jahresfehlbetrag	(657,31)	(3.131.779,12)
	20.543,48	1.306.006.848,36
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	0,00	263.814,77
	0,00	263.814,77
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,77	11.317,18
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 55.122.751,22 (Vorjahr € 4.381,75)) (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 254.206.811,00 (Vorjahr € 0,00))	4.381,75	309.329.562,22
	4.456,52	309.340.879,40
	25.000,00	1.615.611.542,53

Es bestanden zu den relevanten Stichtagen keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Absatz 7 HGB. Weder für die Mitglieder eines Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung wurden im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe c HGB. Vorschüsse oder Kredite gewährt und es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten solcher Personen eingegangen im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe c HGB. Es wurden keine eigenen Aktien oder durch eine andere Person für Rechnung der Gesellschaft erworben und gehalten im Sinne des § 160 Absatz 3 Satz 2 AktG.

Vertreten durch den Komplementär TKMS Management AG, der Vorstand

Essen, 8. Dezember 2025


(Oliver Burkhard)


(Paul Glaser)


(Angelika Kambeck)


(Dr. Dirk Steinbrink)

TKMS AG & CO. KGAA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2024 BIS 30. SEPTEMBER 2025

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Für das am 30. September endende Geschäftsjahr	
	01.10.2023 - 30.09.2024	01.10.2024 - 30.09.2025
	€	€
1. Allgemeine Verwaltungskosten	(469,79)	(278.866,98)
2. sonstige betriebliche Erträge	0,66	267.891,57
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 681.956,38 (Vorjahr €0,00))	0,00	681.956,38
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehm € 3.802.760,09 (Vorjahr € 188,18))	(188,18)	(3.802.760,09)
5. Ergebnis nach Steuern	(657,31)	(3.131.779,12)
6. Jahresfehlbetrag	(657,31)	(3.131.779,12)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TKMS AG & Co. KGaA, Essen

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der TKMS AG & Co. KGaA (bis zum 17. Juli 2025: thyssenkrupp Projekt 2 GmbH), Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Inanspruchnahme der Erleichterung für Kleinstkapitalgesellschaften gemäß § 264 Abs. 1 Satz 5 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Inanspruchnahme der Erleichterung für Kleinstkapitalgesellschaften gemäß § 264 Abs. 1 Satz 5 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermit-

telt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Inanspruchnahme der Erleichterung für Kleinstkapitalgesellschaften gemäß § 264 Abs. 1 Satz 5 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 10. Dezember 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Cremer
Wirtschaftsprüfer

Velder
Wirtschaftsprüfer